Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Donnerstag, den 12. Januar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 9

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 12. Jan. Die Alaska-Kriminal-Vorlage wurde im Abgeordnetenhaus ohne Opposition angenommen. Ein Zusatz dieser Vorlage gestattet den Verkauf geistiger Getränke in Alaska unter dem Hochlizens-System ($1000 jährlich kostet die Lizens). Damit wird dem greulichen Humbug, der in Alaska mit der Territorial-Prohibition getrieben wurde, wenigstens in seiner krassesten Form ein Ende gemacht werden.

Die gestrige Rede Forakers im Senat gilt besonders deswegen für bedeutungsvoll, weil man glaubt, daß er als das Mundstück der Administration gedient habe. Er machte in seiner Rede auch versteckte Andeutungen, daß vielleicht Deutschland (!!) Besitz von den Philippinen-Inseln ergreifen könnte, wenn die Ver. Staaten nicht ihre Hand auf denselben behielten. Im Uebrigen waren seine expansionistischen Aeußerungen doch sehr vorsichtig und zahm, und er stellte in Abrede, daß die Regierung babsichtige, für immer die Philippinen-Inseln gegen die Wünsche der Eingeborenen unter Kontrolle zu behalten; er betonte nochmals, daß es dem Kongreß anheimgestellt werde, endgiltige Verfügung hierüber zu treffen.

Washington, D. C., 12. Jan. Allison berichtete dem Senat die Indianer-Verwilligungsvorlage.

Es wurde eine Resolution angenommen, welche Frl. Klara Barton, der amerikanischen Präsidentin des „Rothen Kreuzes", und anderen mit dieser Organisation in Verbindung stehenden Damen den Dank des Kongresses für ihre Dienste ausspricht.

Proctor theilte dem Senat mit, Frl. Barton habe ihn in Kenntniß gesetzt, daß das Lagerhaus des „Rothen Kreuzes" in der Provinz Santjago de Cuba von den amerikanischen Immunen des Oberst Hood erbrochen worden sei, und Freiwillige und Insurgenten die Vorräthe weggenommen hätten. Etwas Derartiges — fügt er hinzu — hätten die Spanier doch niemals gethan.

Gallinger sagte, Senator Daniel von Virginien, der sich zur Zeit in Cuba aufhält, habe ihm in einem Briefe von dort mitgetheilt, daß die Noth auf der Insel schrecklich sei, und noch mehr Nahrungsmittel und Kleider unverzüglich dorthin gesandt werden sollten.

Das Abgeordnetenhaus berieth als Gesammt-Ausschuß die diplomatische und Konsular-Verwilligungsvorlage.

Die Kriegs-Nachwirren.

(Bulletin:) Washington, D. C., 12. Jan. — Folgendes Telegramm traf heute von General Otis in Manila ein:

Die Verhältnisse bessern sich allem Anschein nach. Die Bürger fühlen sich wieder sicherer. Viele Eingeborene kehren in die Stadt zurück. Die Stadt ist ruhig, und das Geschäftsleben thätig.

(General Rios hatte noch jüngst nach der spanischen Hauptstadt Madrid telegraphirt, daß die Philippinen-Insurgenten sich in der Nachbarschaft von Manila zusammenzögen, mit der Absicht, die Stadt anzugreifen.)

Wie von anderer Seite gemeldet wird, haben die Amerikaner Vorkehrungen getroffen, die telegraphische Verbindung des Filippinos-Führers Aguinaldo mit seinen Leuten in Manila abzuschneiden, und haben bereits mehrere Depeschen Aguinaldos angehalten. Man munkelt wieder davon, daß die Filipinos Rückhalt an einer auswärtigen Macht hätten, da sie sonst nicht so fest auftreten würden.

Washington, D. C., 12. Jan. General Egan, der bekannte Gegner von Miles, erregte heute großes Aufsehen vor der Kriegs-Untersuchungskommission.

Er wurde sehr erregt, als er von Miles sprach, und während Thränen in seine Augen traten, sagte er über die Angabe von Miles, daß Büchsenfleisch zu Experimentirzwecken an die Soldaten geliefert worden sei: „Er lügt! Er lügt in jedem Haar seines Hauptes. Er lügt absichtlich und böswillig. Und wenn er lügt — und ich bleibe darauf bestehen, daß er das thut — so sollte er mit der Hallunkentrommel aus der Armee ausgestoßen und in's Gefängniß geworfen werden!"

Zur Münzreform-Frage.

Washington, D. C., 12. Jan. Da die Freunde der Münz-Reform die Hoffnung auf eine Extra-Tagung des neuen Kongresses so gut wie aufgegeben haben, so wollen sie ihre Bemühungen darauf konzentriren, folgende Zusätze zum bestehenden Münzgesetz durchzusetzen:

Erhöhung des Umlaufes der Nationalbanken bis zum Nennwerth der Bonds; Ermächtigung zur Inkorporirung von Nationalbanken mit $25,000 Kapital (statt $50,000 als Minimum), und eine Bestimmung, daß, wenn Geldscheine in Gold eingelöst worden sind, sie nur in Austausch für Gold auf's Neue ausgezahlt werden sollen.

Wahrscheinlich wird sich der Ausschuß des Kongreß-Abgeordnetenhauses für Bank- und Münzwesen am nächsten Mittwoch über die Zusätze schlüssig werden.

Hermann Boppe gestorben.

Der Herausgeber des Milwaukeer „Freidenker."

Milwaukee, 12. Jan. Hermann Boppe, der weithin bekannte Herausgeber des „Freidenker" und der mit ihm in Verbindung stehenden „Amerikanischen Turnerzeitung" ist im Alter von etwa 55 Jahren heute gestorben.

(Er war ein geborener Schweizer, wirkte in den Ver. Staaten anfangs in Newark, N. J., journalistisch und übernahm später, nicht sehr lange vor Karl Heinzen's Tod, die Redaktion des „Freidenker", welcher mit der Turnerzeitung verschmolzen wurde. Vor sechs Jahren verheirathete sich Boppe. In seinem journalistischen und schriftstellerischen Beruf war er sehr gewissenhaft, und sein gediegener persönlicher Charakter wurde selbst von seinen entschiedensten Gegnern anerkannt.)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 12. Jan. Der Senat bestätigte in Exekutivsitzung die, von Gouverneur Tanner eingesandten Ernennungen.

Eine ganze Reihe neuer Vorlagen wurde im Senat eingebracht.

Unter denselben waren auch wieder Vorlagen zur Regelung der Straßenbahn-Gerechtsame, eine Vorlage, wo, nach keine Stadt Territorium annektiren darf ohne Zustimmung der Bewohner des letzteren; eine Vorlage zum Widerruf des „Garnishment"-Gesetzes, eine betreffs Befreiung von Vermächtnissen für wohlthätige und öffentliche Zwecke von der Erbschaftssteuer; eine zur Verwilligung von $24,000 für die landwirthschaftliche Vertretung von Illinois auf der Pariser Weltausstellung, und eine, wonach die Richter im County Cook (mit Chicago) bei der allgemeinen November-Wahl gewählt werden sollen.

Die Lage in Pana.

Pana, Ill., 12. Jan. Gouverneur Tanner hat den Sheriff Downey und den Oberstlieutenant Frank Wells in Kenntniß gesetzt, daß er beabsichtige, bald alle Truppen von hier zurückzuziehen und dann die Dinge vollständig unter Kontrolle des Sheriffs und der Gehilfen desselben zu lassen. Die Grubenbesitzer und ihre Freunde erwarten neue Unruhen nach dem Abzug der Truppen; aber der Sheriff ist anderer Ansicht.

Die importirten farbigen Gruben-Arbeiter sind auf die weißen Nicht-Gewerkschaftler eifersüchtig geworden, da diese besser bezahlt werden — infolge stetigeren Arbeitens — und wollen diesen Weißen nicht mehr gestatten, neben ihnen zu arbeiten. Ja es ist in der Nähe von Springfield schon zu einem Kampfe zwischen diesen beiden Fraktionen gekommen, wobei Mehrere auf beiden Seiten verletzt wurden.

Dingley wieder außer Gefahr?

Washington, D. C., 12. Jan. Der vielgenannte Kongreß-Abgeordnete Dingley, dessen Ableben man Ende voriger Woche stündlich erwartet hatte, hat seit mehreren Nächten gut geschlafen und sich bedeutend erholt. Er ist jetzt nach der Ansicht seines Arztes, Dr. H. B. Deale, außer Gefahr.

Merkwürdige Krankheit.

Kokomo, Ind., 12. Das zehnjährige Töchterlein des Assessors P. L. Thomas ist von einem merkwürdigen, unheimlichen Leiden befallen worden, für welches die Aerzte bis jetzt keine Erklärung haben. Vor einer Woche bildeten sich über den ganzen Körper des Mädchens hin, an den Gelenken der Gliedmaßen beginnend, Blutsäcke, meist von der Größe von Henneneiern. Dieselben sind erst tief roth und werden dann später schwarz. Drei der seltsamen Auswüchse sind sogar am Gesicht des Kindes erschienen. Die Aerzte haben keine Hoffnung, das Kind am Leben erhalten zu können.

Ausland.

Endlich Genugthuung für Kotze!

Berlin, 12. Jan. Der frühere Zeremonienmeister Leberecht v. Kotze ist vom Kaiser in Audienz empfangen worden. (Diese Meldung ruft die sensationelle Skandalgeschichte, die vor einigen Jahren am Berliner Hofe sich abspielte, in das Gedächtniß zurück, indem Herr v. Kotze lange Zeit unter dem Verdachte stand, der Verfasser der anonymen Schmähbriefe zu sein, mit denen Herren und Damen der Hofgesellschaft überfluthet wurden. Die Sache führte zu einem Duell zwischen v. Kotze und dem Zeremonienmeister Frhr. v. Schrader, in welchem Letzterer — der falsche Angeber — erschossen wurde. Der wirkliche Verfasser der Briefe ist niemals entdeckt worden, wenigstens ist darüber nichts Bestimmtes in die Oeffentlichkeit gelangt. In einer, im Januar 1897 veröffentlichten Broschüre des Schriftstellers H. v. Langen-Allenstein wird auf die Gattin des Berliner Professors Konrad Freyberg als wahrscheinliche Urheberin hingewiesen. Der Verfasser der Broschüre beging bald nach deren Veröffentlichung Selbstmord. Durch den Empfang des Herrn v. Kotze seitens des Kaisers scheint die Affaire jetzt ihren formellen Abschluß erhalten zu haben.)

Ein Blatternfall am Rhein.

Köln, 12. Jan. In Ruhrort, am Einfluß der Ruhr in den Rhein, wurde ein Schiff in Quarantäne gelegt, weil an Bord desselben ein Mädchen an den schwarzen Pocken erkrankt war.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Jan. Der Flottenminister Admiral v. Tirpitz erklärte der Budget-Kommission des Reichstags, die Regierung denke gegenwärtig nicht daran, eine neue Flottenvorlage einzubringen, sondern es werde einfach das bewilligte Flotten-Programm in den festgesetzten Grenzen ausgeführt werden. Der Reichstag setzte die Debatte über die Fleischbeschau-Vorlage fort. Stolle (Sozialdemokrat) erklärte, seine Partei habe die Interessen der Konsumenten gegen diejenigen der Großproduzenten aufrecht zu erhalten. Das Volk verlange gutes, nahrhaftes und billiges Fleisch.

Abermals stellte der Reichs-Staatssekretär des Inneren Grafe Posadowsky-Wehner in Abrede, daß eine Knappheit einheimischen Fleisches bestehe, und suchte durch statistische Angaben zu beweisen, daß lediglich der Fleischverbrauch pro Kopf zugenommen habe. Ferner erklärte er, der Kanzler und die Bundesregierungen seien in jeder Weise bereit, den Interessen der Konsumenten Rechnung zu tragen. Es handle sich hier nur darum, ob die Einwohner der größeren Städte wohlfeileres Fleisch haben sollten, oder ob die Landbevölkerung anhaltenden und unberechenbaren Schaden erleiden solle. So lange nicht bewiesen werden könne, daß die Interessen des Volkes als Ganzem beeinträchtigt würden, werde die Regierung auch die Interessen der ländlichen Minderheit vertheidigen. (Laute Beifallsrufe von der Rechten.)

Unter den sonstigen Rednern waren der Richterianer Fischbeck, welcher eine Milderung der schroffen Grenzsperre verlangte, und der Ultramontane Gerstenberger, welcher u. A. behauptete, die Vertheuerung des Schweinefleisches sei durch den Zwischenhandel jüdischer Schweinehändler verursacht worden.

Die deutschen Zeitungsherausgeber, mit Ausnahme derjenigen in den Staaten Baiern und Württemberg (wo der Depeschen-Tarif dem Landtag untersteht) haben eine Petition an den Reichstag gerichtet um Herabsetzung der Gebühren auf Preß-Telegramme von 5 auf 2½ Pfennig das Wort.

Starb an der Operation.

Berlin, 12. Jan. Der Direktor des Berliner Domchors Albert Becker, der sich, wie kürzlich gemeldet, wegen eines starken asthmatischen Leidens dem Luftröhrenschnitt unterziehen mußte, ist an den Folgen der Operation gestorben.

Dreyfus u. s. w.

Paris, 12. Jan. In dem Prozeß, welchen die Wittwe des Oberst Henri gegen den Zeitungs-Herausgeber Jos. Reinach wegen angeblicher Verleumdung ihres Gatten anstrengte, sind die Vorladungen erlassen worden. Der Anwalt Reinach's wird, wie man hört, Labori sein, derselbe, welcher Zola vertheidigte, und 200 Zeugen sollen vernommen werden. Bekanntlich war in Reinach's Blatt gesagt worden, Oberst Henri (der nach Ablegung eines Geständnisses, daß er ein Schriftstück gefälscht habe, welches die Schuld von Dreyfus beweisen sollte, Selbstmord beging oder —) sei der wirkliche Verräther gewesen, welcher des, Dreyfus zur Last gelegten Verkaufes französischer Militärgeheimnisse sich schuldig machte.

Paris, 12. Jan. Einer Mittheilung des Blattes „La Liberté" zufolge hat ein Mitglied des Kassationshofes erklärt, daß eine Entscheidung desselben über den Dreyfus-Fall anfangs Februar zu erwarten sei und fast einstimmig zugunsten einer Revision ausfallen werde.

Paris, 12. Jan. Da man wieder Ruhestörungen befürchtet, so sind besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen, in der Umgebung des Palais Bourbon die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Das „Petit Journal" behauptet, es seien „noch weit ernstlichere Zwischenfälle" im Kassationsgericht vorgekommen, als die bisher enthüllten. Das Blatt beschuldigt den Oberstaatsanwalt Manau, daß er ohne Wissen des Gerichtshofes das vielbesprochene geheime „Dossier" zu erlangen gesucht habe. Ferner „beschuldigt" er den Ober-Gerichtssekretär Menard, sich aus diesem geheimen „Dossier" Dreyfus-Information hehlings verschafft zu haben!

Zweitausend Kinder augenkrank!

Hannover, 12. Jan. In Linden, der reizenden Villenvorstadt von Hannover, grassirt die egyptische Augenkrankheit unter der Schuljugend so stark, daß gegenwärtig etwa 2000 Kinder an derselben erkrankt sind. Die städtischen Elementar- und Volksschulen sind infolge dessen bis auf Weiteres geschlossen worden.

Neue Kongo-Gesellschaft.

Antwerpen, 12. Jan. Soeben ist in Brüssel eine neue Kongo-Handelsgesellschaft gegründet worden, mit einem Kapital von 35 Millionen Franken; sie will alle Handels-, Finanz-, Industrie- und Landwirthschafts-Hilfsquellen des Kongo-Freistaates entwickeln. Der Vorsitzende der neuen Gesellschaft ist Oberst Thys, welcher auch der Präsident einer belgischen Bahngesellschaft ist. In der letzten Zeit ist überhaupt das Vertrauen auf die Zukunft des Kongo-Freistaates beim geldanlegenden Publikum sehr gestiegen, und Aktien aller Kongo-Unternehmungen gehen auf dem belgischen Geldmarkt rasch in die Höhe.

Widerstreit der Verhältnisse.

Kairo, Egypten, 12. Jan. Schwester Therese, eine katholische Nonne und frühere Oberin eines Klosters in Khartum, ist von ihrem Gatten, einem Griechen, auf Herausgabe des Kindes Beider verklagt worden. Es verhielt sich damit nämlich folgendermaßen:

Als General Gordon in Khartum fiel, hatte Schwester Therese keine andere Wahl, als entweder zu heirathen, oder in einen mohamedanischen Harem zu kommen, und sie entschied sich für das Erstere. Durch Kitcheners Sieg im Sudan wurde sie aber aus dieser Zwangsstellung erlöst, und nun kehrte sie nach ihrem Kloster zurück, nahm ihr Söhnchen mit sich und wollte von ihrem Gatten nichts mehr wissen.

Verdikt über den „Bourgogne"-Untergang.

London, 12. Jan. Das Admiralitäts-Gericht fällte heute eine Entscheidung, wonach an dem Zusammenstoß des französischen Ozeandampfers „La Bourgogne" mit dem britischen Schiff „Cromatyshire" (am 4. Juli in der Nähe der Küste von Sable Island, unfern der Küste von Neuschottland) nur die Leitung von „La Bourgogne" schuld war. Bekanntlich ging dieser Dampfer unter, und über 500 Menschen kamen dabei um.

Großes Schiffsbau-Jahr.

London, 12. Jan. Lloyd's Schiffsbau-Berichte für England ergeben, daß die Produktion der englischen Schiffsbauhöfe im verflossenen Jahr, einschließlich der Kriegsschiffe, 802 Fahrzeuge betrug, mit zusammen 1,559,125 Tonnen Gehalt. Dies übertrifft die Produktion aller früheren Jahre.

Kein Annexionsgelüste.

Berlin, 12. Jan. Das Dementi der, aus englischen Blättern stammenden Nachricht, daß Deutschland die Tonga-Inseln zu annektiren beabsichtige, hat nicht lange auf sich warten lassen. Von halbamtlicher Seite wird erklärt, daß an der Geschichte kein wahres Wort ist. Der deutsche Konsul in Apia, Legationsrath Rose, dessen Amtsbezirk die Tonga-Inseln einschließt, unternimmt indeß eine Inspektionsreise, speziell nach Vavao, der größten der Inseln, wo Deutschland eine Kohlenstation besitzt. Das ist Alles.

Von den Genossen gemaßregelt.

Gera, 12. Jan. Die Sozialdemokraten in Greiz haben den Ausschluß des „Volkszeitungs"-Expedienten Schenderlein aus dem Partei-Verband beschlossen, weil sich der Mann dazu „herabgewürdigt" hatte, an den Fürsten Heinrich XXII., älterer Linie, ein Gnadengesuch zu richten, in welchem er um Erlaß einer ihm auferlegten Freiheitsstrafe gebeten hatte, und damit auch erfolgreich war.

Eine alte Ohrfeige war schuld.

Straßburg, 12. Jan. Betreffs des so unglücklich verlaufenen Duells in Metz, über welches bereits berichtet wurde, ist noch nachzutragen, daß der Anlaß zu demselben eine Ohrfeige war, welche der, von Lieutenant Schlückmann erschossene Mühenbesitzerssohn Tillement jenem vor einem halben Jahre versetzt hatte.

Wegen schlechter Geschäfte.

Karlsruhe, 12. Jan. Aus Mißmuth über den unbefriedigenden Geschäftsgang in der Bijouteriewaaren-Branche hat in Pforzheim in Baden schon wieder ein Bijouteriewaaren-Fabrikant, Friedrich Kleffel, sich erschossen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Mannheim von Rotterdam, California von Marseille.

San Francisco: Mariposa, von Australien nach Honolulu.

Vancouver, B. C.: Empreß of India von den asiatischen Häfen. (Bringt Nachricht über neue Seeräuber-Unthaten unfern der chinesischen Küste.)

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Ein jugendlicher Brandstifter.

Am 13. Dezember v. J. brannte die große Johnson'sche Stuhlfabrik, an Green Straße, völlig nieder, wobei er Schaden von über $50,000 angerichtet und 400 Arbeiter beschäftigungslos wurden. Heute bekannte sich der 15 Jahre alte Robert Schultz, dessen Eltern an North Ave. und Noble Straße wohnen, vor Richter Severson, schuldig, das Feuer in der Fabrik angelegt zu haben. Er wurde unter der Anklage der Brandstiftung den Großgeschworenen überwiesen. Seine Bürgschaft beträgt $3000.

Schultz war als Fahrstuhlführer in der Fabrik angestellt. Er erklärte dem Richter, der einzige Grund für seine verbrecherische Handlungsweise sei der Wunsch gewesen, einen neuen Fahrstuhl zu erhalten. Hätte der Bengel den Mund gehalten, so wäre der Ursprung des Feuers vielleicht niemals aufgeklärt worden; Schultz aber erzählte einigen Freunden seine Heldenthat und so erhielt Brand-Inspektor Conway Wind von der Sache. Daraufhin wurde Schultz gestern Abend verhaftet und im Zellengefängniß der West Chicago Avenue Revierwache eingesperrt. Er gestand ohne Weiteres seine Schuld ein.

„Willst du nicht das Lämmlein hüten?"

Ein lobenswerther Beschluß der Südseite Parkverwaltung.

Die Parkbehörde der Südseite hat beschlossen, die reizende Landschaft des Washington Park im kommenden Sommer durch eine Schafheerde zu beleben. Dieselbe soll auf der kleinen Insel am Südende des Parks untergebracht und unter die Obhut eines sachverständigen Hirten gestellt werden. — Ganz neu ist die beschlossene Einrichtung übrigens nicht. Schon vor zwanzig Jahren sind in einem der hiesigen Parks zur Freude der Kindlein und der damals hier freilich noch sehr spärlich gesäeten Landschaftsmaler Schafe gehalten worden, und im Druid Hill Park zu Baltimore wird von der Verwaltungsbehörde sogar eine recht einträgliche Schafzucht betrieben.

Die Parkpolizisten der Südseite werden sich laut Beschluß der Behörde im nächsten Frühjahr statt ihrer bisherigen grauen Uniformen solche von dunkelblauer Farbe anzuschaffen haben — Die Einnahmen der Parkverwaltung beliefen sich während des letzten Jahres auf $603,075.95, die Ausgaben waren annähernd ebenso hoch. Die verzinsliche Parkschuld des Stadttheils beläuft sich auf $406,000, wird aber demnächst durch Einlösung fällig werdender Bonds um $28,000 vermindert werden.

Am hellen Tage beraubt.

Das Opfer eines überaus frechen Raubüberfalles ist heute Vormittag Frl. E. E. Allery, von Nr. 2209 Prairie Avenue, geworden. Die junge Dame hatte eben den Flur des Gebäudes der „Ersten National-Bank", an Monroe und Dearborn Str., betreten, um ihrem Vater, welcher dort ein Bureau inne hat, einen Besuch abzustatten, als zwei Männer sie bei Seite schoben. Einer der Banditen, ein ungefähr 18jähriger Bursche, stieß sie dann gegen die Wand und hielt ihr die Arme fest, während sein Spießgeselle ihr die Börse mit $7 Inhalt entriß. Nachdem alsdann der erste Räuber ihr noch einen heftigen Stoß versetzt hatte, ergriffen Beide die Flucht. Im nächsten Augenblick wurden die Banditen schon von zahlreichen Personen verfolgt, verschwanden aber spurlos in dem Gäßchen zwischen Washington und Madison Str. Die Beraubte vermochte die Gesichtszüge des Räubers, welcher ihr die Börse entrissen hatte, genau zu beschreiben; sie gibt an, daß ihm als besonderes Merkmal das rechte Auge fehle.

Im Kampf mit Raufbolden.

Der Blaurock Daniel Coughlin und der im „Clover Leaf Saloon", an der State Straße angestellte Spezialpolizist James Bresnahan, geriethen heute frühmorgens auf offener Straße in Krakehl mit zwei Raufbolden, Namens Alfred Griffiths und Thomas McLaughlin, wobei es schließlich gewaltige Keile auf beiden Seiten absetzte. McLaughlin liegt jetzt mit einer klaffenden Kopfwunde im Hospital des Countygefängnisses darnieder, während Griffiths, arg zerschunden, in einer Zelle der Harrison Str. Revierwache hockt. Aber auch die beiden Hüter des Gesetzes haben zahlreiche „Schmisse" aufzuweisen, und in Bresnahans Hand hat einer der Rowdies deutliche Spuren seiner Zähne „eingebissen".

Noch gut abgelaufen.

In South Chicago kam es während der letzten Nacht zu einer Schießerei zwischen dem Polizisten John Graney und den Eisenbahnwächtern J. H. Duffy und John Fitzpatrick. Dieselben scheinen einander gegenseitig für Diebe gehalten zu haben, denn Graney war in Zivil und auch die Wächter waren in ihrer Kleidung nicht als solche zu erkennen. Fitzpatrick schoß zuerst und anscheinend ohne jeden Anlaß. Nur dem Umstande, daß die Waffe versagte, hat Graney sein Leben zu verdanken. Eine Kugel Graney's durchlöcherte ein Buch, das Fitzpatrick in der Brusttasche trug, hat diesen selber aber nur leicht verwundet.

* Josef Fransen, ein Angestellter der „Kastings Expreß Co.", wurde heute von Polizeirichter Hennessey auf die Anklage hin, Waaren im Werthe von mehreren hundert Dollars, welche ihm zur Ablieferung übergeben worden waren, veruntreut zu haben, zum Prozeß festgehalten.

* Bei der Arbeit in den „American Bridge & Iron Works" kam heute der dort angestellte Charles Oyer dem Dampfhammer zu nahe und trug dabei schwere Verletzungen an der linken Wange davon. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, an 58. und Center Avenue, gebracht.

* In der Station an der Maxwell Straße sitzt ein gewisser Joseph Stein hinter Schloß und Riegel, der mit — muthmaßlich falschen — Lotterieloosen handelte, seinen Kunden nachher erzählte, sie hätten große Summen gewonnen, und sich angeblich auf diese Glückskunde hin von den Bethörten so viel Geld geben ließ, wie er nur aus ihnen herausschlagen konnte. Unter Steins Opfern, die heute vor Polizeirichter Eberhardt als Ankläger gegen ihn auftraten, befanden sich der Fleischhändler Libby Wohlrob von Nr. 52 Canalport Ave. und Albert Minkler von Nr. 34 Spring Str.

Ein gefangener Dichter.

Er ist Philosoph und trägt sein Geschick mit Fassung.

Unter den Insassen des County-Gefängnisses befindet sich der 74jährige Steinmetz und Dichter John Wesley Hooper, der wegen Diebstahls zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden ist. Dem Alten war vor einigen Monaten auf Grund einer fällig gewordenen Hypothekenschuld das Grabsteingeschäft abgepfändet worden, das er fünf und zwanzig Jahre lang in der Nähe des Graceland-Friedhofes betrieben hatte. Vor der Pfändung brachte Hooper einige Grabsteine in Sicherheit, welche er erst angefertigt hatte, nachdem er die Hypothek aufgenommen. Er glaubte deshalb, daß diese Steine nicht mit verpfändet, sondern sein freies Eigenthum seien. Das Kriminalgericht, bei welchem die Gläubiger Beschwerde führten, ist anderer Ansicht gewesen. Die Geschworenen sprachen den alten Mann des Diebstahls schuldig, und Richter Stein hat ihn „von Rechts wegen" zu Zuchthausstrafe verurtheilt. Auf die Fürsprache von Freunden hin ist Hooper noch nicht nach der Strafanstalt überführt worden, da man von der Begnadigungsbehörde seine Freilassung auswirken zu können hofft. — Seine Haft benutzt Hooper mit philosophischer Fassung zur Hervorbringung dichterischer Erzeugnisse. Er hat im Gefängniß ein lyrisches Epos verfaßt, in welchem er seine, nahezu 60 Jahre zurückliegende Lehrlingszeit schildert, die er — ein geborener Engländer — in London zugebracht hat.

Stadt und County.

Ober-Baukommissär McGann, der heute aus dem Osten zurückerwartet wird, hat sich gleich wieder auf die Reise zu begeben. Er soll nämlich in Washington vor dem Kongreß-Komite für Fluß- und Hafenverbesserung die Interessen der Stadt Chicago in Bezug auf die geplanten Verbesserungen des hiesigen Flußhafens wahrnehmen.

Wie Vorsteher Doherty, vom städtischen Straßenamt, heute ankündigte, sollen gleich bei eintretendem Thauwetter auch die Straßen in den Wohn-Distrikten einer gründlichen Säuberung unterzogen werden, wie dies jetzt schon mit den Straßen im Geschäftszentrum der Stadt geschieht.

Der Schleppdampfer „T. T. Morford" soll am Samstag den Leuten auf der 68. Str.-Krib einen neuen Vorrath von Lebensmitteln zuführen. Zu diesem Zweck wird das Fahrzeug mit einem starken Eispflug versehen werden, der, wie man hofft, die mächtigen Eisschollen, welche sich um die Krib angestaut haben, leicht zerbrechen wird. Der städtische Hilfs-Ingenieur Paul Brown wird die nicht ungefährliche Expedition leiten. Schon in früheren Jahren sind ähnliche Fahrten unternommen worden, wobei es vorgekommen ist, daß der betreffende Schleppdampfer mitten im Eis stecken blieb und erst nach mehreren Tagen wieder flott gemacht werden konnte.

Auf freiem Fuß.

Leopold Brill, der bekannte ehemalige Kollektor der Northwestern Brewing Co., hat sich heute im Kriminalgericht der Unterschlagung von $15,000 schuldig bekannt, ist dann aber, auf Fürsprache des Präsidenten Tegtmeyer von der genannten Braugesellschaft hin, in Freiheit gesetzt worden. Brill scheint Mittel und Wege gefunden zu haben, um der Brauereifirma Ersatz für den ihr von ihm zugefügten Schaden zu verschaffen oder in Aussicht zu stellen, und deshalb ist von seiner gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen worden.

Eine schöne Bescheerung.

Die unerwartete Verzögerung der Abreise des Vierten Infanterie-Regiments nach dem Osten hat die Offiziers-Familien des Regiments in eine recht üble Lage gebracht. Dieselben haben alle ihre Sachen gepackt und sogar ihre Kohlen entweder aufgebraucht oder veräußert. So sitzen sie nun in ihren ausgeräumten Wohnungen und frieren. Den Mannschaften geht es nicht viel besser, doch ist für deren Verpflegung in der Kaserne immerhin noch einigermaßen gesorgt. — Das Gepäck des Regiments ist heute mit zwei Extrazügen nach New York befördert worden.

Unter den Rädern.

Beim Versuche, einen Kabelbahnzug der State Str.-Linie an Van Buren Straße zu besteigen, gerieth am frühen Morgen Josef Atwater, Geschäftsführer der Wirthschaften Nr. 132 W. Madison Straße und 412½ State Straße, unter die Räder eines Kabelbahnzuges der genannten Linie und zog sich dabei schwere Quetschungen am rechten Beine zu. Der Verletzte fand Aufnahme im Countyhospital.

Eine Sensation in Aussicht.

Staatsanwalt Deneen erklärt nun mit ziemlicher Bestimmtheit, daß er nächste Woche entweder den Großgeschworenen oder einem Kriminalrichter Anklagen gegen 12—14 Gerichts-Angestellte und vielleicht auch gegen zwei Advokaten vorlegen werde, welche ein Geschäft daraus gemacht haben, Geschworene zu bestechen.

„Herzloser als eine Korporation."

Bankier Forgan tritt vergeblich für Pfarrer Hall ein.

In der gestrigen Gemeinde-Sitzung der Vierten Presbyter-Kirche, Ecke Rush und Superior Str., wurde mit 76 gegen 46 Stimmen Dr. Wm. B. Notman aus Boulder, Col., an Stelle von Dr. Thomas C. Hall zum Pfarrer gewählt. Für die Wiedererwählung des Pfarrer Hall traten besonders Vize-Präsident Forgan von der Ersten National-Bank und der bisherige Bundes-Anwalt John C. Black ein. Herr Forgan behauptete, die Anfeindungen, welchen Dr. Hall ausgesetzt sei, rührten nur daher, daß dieser sich von Zeit zu Zeit erkühnt habe, „dem reichen Manne" in's Gewissen zu reden. Vor zwei Jahren hätte Dr. Hall, krank geärgert, eine Erholungsreise nach Europa machen müssen. Jetzt, wo er wieder hergestellt sei und zurückkehre, setze man ihm den Stuhl vor die Thüre. Er, Forgan, habe sich ebenfalls in Europa von Anstrengungen erholen müssen, die Korporation, in deren Diensten er stehe, habe ihm aber nach seiner Rückkehr seinen alten Platz wieder eingeräumt. Die Gemeinde zeige sich herz- und seelenloser als eine Korporation. — Herr Black verlangte, daß die Pfarrerswahl vertagt werden möge, damit alle 700 Mitglieder der Gemeinde Gelegenheit zur Betheiligung erhielten. Der Vorschlag drang aber nicht durch.

Vor Schaden bewahrt.

J. H. Preskett, ein Farmer aus Newark, Ill., traf heute hier ein und, da er viel von Chicagos Bauernfängern gehört hatte, so beschloß er, sehr auf der Hut zu sein. Trotzdem wurde sein Argwohn nicht rege, als ein anständig gekleideter, junger Mann ihn anredete und mit ihm eine Unterhaltung anknüpfte. Eben hatte er mit dem liebenswürdigen Fremden eine Apotheke an Van Buren Straße betreten und war im Begriff, ein Paar Havannas zum Besten zu geben, als ein anderer Mann hinzutrat und sich in's Gespräch mischte. Jetzt wurde der Farmer argwöhnisch und wollte gegen den zweiten Fremden, welchen er für einen Bauernfänger hielt, gewaltthätig werden. Dieser war jedoch kein anderer, als der Detektive John Flynn von der Central-Station, dem der freundliche junge Mann als ein gewiegter Bauernfänger bekannt war. Derselbe wurde zum großen Erstaunen des Farmers festgenommen.

Gefährliche Hausgenossin.

Der Hufschmied McLoud, Ecke Brooks Ave. und 74. Straße wohnhaft, meldete heute der Polizei, daß ein Dienstmädchen, das in den letzten drei Wochen in seiner Familie beschäftigt gewesen ist, gestern Morgen sein Haus unter Mitnahme von $75 und werthvollen Kleidungsstücken heimlich verlassen habe. Um den Diebstahl besser ausführen zu können, habe die Maid ihn und seine Frau in der Dienstag Nacht chloroformirt. Die Diebin hat sich Maud Reidy genannt, Polizei-Lieutenant Maloney hat aber von ihr schon früher gehört und weiß, daß sie sich mitunter auch May Wilson nennt oder sonst einen beliebigen Namen wählt. Das gefährliche Persönchen ist etwa 21 Jahre alt und macht einen sehr harmlosen Eindruck.

Erschoß sich.

H. Clausen, ein Insasse des Armenhauses in Dunning, machte während der letzten Nacht seinem Leben ein Ende, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Seine Leiche wurde im Waschzimmer vorgefunden, wohin er sich früh am Abend begeben hatte. Clausen war 60 Jahre alt und im November vorigen Jahres in das Armenhaus aufgenommen worden.

Jäher Tod.

Der 65 Jahre alte August Rebell, von Nr. 2960 Arch Straße, wurde heute frühmorgens von den Familienangehörigen vermißt und später, als man ihn suchte, im Hofe todt aufgefunden. Es wird vermuthet, daß der alte Herr am frühen Morgen die Hintertreppe hinaufzusteigen versuchte, dabei das Gleichgewicht verlor und rücklings auf den hartgefrorenen Erdboden hinabfiel.

* Als gestern Abend Frau Charles Steinbach, Gattin eines an Davis Str., Evanston, wohnhaften Spezereihändlers, auf einem Buggy die Main Str. entlang fuhr, scheute das Pferd an Maple Avenue und ging durch. Das Gefährt kippte um und Frau Steinbach wurde auf das Straßenpflaster geschleudert, wobei sie sich eine Verstauchung des rechten Beines zuzog.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, mit Regenschauern oder möglicher Weise Schneegestöber; Minimaltemperatur während der Nacht muthmaßlich über dem Gefrierpunkt; starke südöstliche Winde.

Illinois und Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend; morgen drohendes Wetter, mit Regen in den nördlichen Theilen; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Drohendes Wetter heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; südliche Winde, die morgen nach Westen um[illegible]lagen.

Wisconsin: Regen oder Schnee heute Abend; morgen theilweise bewölkt; starke südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad; Nachts 12 Uhr 24 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad und Mittags 12 Uhr 33 Grad. [illegible]

Frei für Männer!

Das merkwürdigste Mittel des Zeitalters für verlorene Kraft.

Ein freies Probepacket per Post gesandt an Alle, welche darum schreiben.



Freie Probepackete eines außerordentlich merkwürdigen Mittels werden von dem State Medical Institute, Fort Wayne, Ind., ausgetheilt. Sie haben so viele Männer geheilt, welche jahrelang gegen geistiges und physisches Leiden infolge verlorener Manneskraft angekämpft hatten, daß das Institut beschlossen hat, freie Probepackete zu vertheilen an alle, welche darum schreiben. Es ist eine Hausbehandlung, und alle, welche irgendwie an geschlechtlicher Schwäche infolge jugendlichen Leichtsinns, vorzeitigen Verlustes der Kraft und des Gedächtnisses, Rückenschwäche, Varicocele oder Abmagerung von Körpertheilen leiden, können sich nun zu Hause selbst kuriren.

Das Mittel hat eine eigenthümlich angenehme Wirkung von Wärme und scheint direkt auf die gewünschte Stelle zu wirken und Kraft und Entwickelung da zu gewähren, wo solche noth thut. Es kurirt alle Uebel und Beschwerden, welche Jahre des Mißbrauchs der natürlichen Funktionen herbeigeführt haben, und ist in allen Fällen ein absoluter Erfolg gewesen. Ein Gesuch an das State Medical Institute, 348 First National Bank Building, Fort Wayne, Ind., um eines der freien Probe-Packete, wird berücksichtigt werden. Das Institut wünscht die große Klasse von Männern, welche nicht gut abkommen können, um behandelt zu werden, zu erreichen, und das freie Probepacket wird ihnen zeigen, wie leicht es ist, von geschlechtlicher Schwäche geheilt zu werden, wenn die richtigen Mittel in Anwendung kommen. Das Institut zieht keine Grenzen. Irgend Jemand, der darum schreibt, wird eine freie Probe zugeschickt bekommen, sorgfältig versiegelt in einfachem Packet, sodaß der Empfänger keinerlei Unannehmlichkeit oder Veröffentlichung dadurch haben wird. Die Leser werden ersucht ohne Verzug zu schreiben.

Es ist ganz natürlich, daß, wenn ein Mann von solch plagenden Uebeln geheilt worden ist, er darüber enthusiastisch sein sollte und nicht länger die freudige Neuigkeit für sich behalten kann. So kommt es denn, daß Tag für Tag Beweise, wie die folgenden zu ihnen gelangen, zum Dank für das Interesse in ihr Wohlergehen: „Geehrte Herren! Ich hoffe, Sie haben Zeit zuzuhören, während ich Ihnen den Dank ausspreche für Ihre Güte gegen mich. Ich gebrauchte Ihre Probe. Sie weckte mich auf. Ich ließ mehr davon kommen, und so wahr wie der Tag, ich habe meine frühere körperliche Kraft und mannhafte Rüstigkeit wieder. Nichts ist mir je bekannt geworden, das mir auch nur annähernd so viel Gutes gethan hätte." „Geehrte Herren! Das war eine merkwürdige Probe von Medizin, welche Sie mir zusandten. Sie ging direkt an die richtige Stelle. Ich konnte es fühlen. Ich war ganz vertrocknet und ausgemagert, aber heute bin ich so lebhaft wie ein Knabe, und so hoffnungsvoll in Bezug auf die Zukunft, wie nur je ein Mann sein konnte. „Geehrte Herren! Lassen Sie mich nicht Ihre Bekanntschaft verlieren. Die Probe, welche Sie sandten, hat mich gar bald wieder in Ordnung gebracht, und ich will alles haben, was zu einer vollständigen Kur nöthig ist. Ich habe 12 Jahre lang gelitten und ich lege den Betrag bei für Uebersendung der vollen Behandlung, besonders für die Entwickelung der Theile." Als Regel hat eine Medizin-Probe den Zweck, die Form und ihren Werth im allgemeinen bekannt zu machen, aber diejenigen, von dem State Medical Institute ausgesandt, haben Hunderten von Männern Freude bereitet, wegen der schnellen Wirkung des Probe-Mittels. Es ist wohl werth, sich es kommen zu lassen.

Altelsässische Kleienkotzer.

Wer einmal auf fröhlicher Wasgaufahrt, vom Regen überrascht, in einer alten Mühle Zuflucht gesucht und bei dieser Gelegenheit auch das Mahlwerk besichtigt hat, dem ist sicher als „eigenartigster" Bestandtheil der elsäßischen Mühle ein tolles Fratzengesicht aufgefallen. Auf die Frage, was das sei, kam die Antwort: „Der Kleienkotzer". War das Werk in Thätigkeit, so konnte man auch sehen, daß die Fratze das Mundstück der Ausgußvorrichtung ist, durch welche die vom Mehl abgesonderte Kleie in einen Behälter hinabfällt. Philologen mochten sich sagen, daß „kotzen" die mittelhochdeutsche Bezeichnung für „überfließen" ist; weniger zart besaitete Gemüther aber mußten das Ganze als eine Gestaltung derber Volksphantasie auffassen: ein Mann, der Kleie bricht. Fragen wir nach der Ursprungszeit dieses Gebrauchs, so dürfen wir sie sicher in derselben Zeit suchen, als man den Wasserspeiern und ähnlichen Vorrichtungen figuralen Schmuck gegeben hat. Es ist derselbe künstlerische und mehr noch vermenschlichende (das ist hier wohl die beste Wiedergabe für „individualisirend") Sinn des Volkes, der aus den Drachen-, Teufels-, Thier- und Menschenfratzen an unseren Domen, alten Brunnen, sowie den ersten Bronze-Geschützen spricht. Allerdings sind aus der Zeit vor dem 16. Jahrhundert keine Kleienkotzer mehr erhalten. Aber das erklärt sich hinlänglich aus der Vergänglichkeit solcher hölzerner Privatgebäude. Dagegen sind vom 16. Jahrhundert bis auf unsere Zeit eine ununterbrochene Reihe von Kotzern vorhanden. Sie geben zugleich eine Entwicklungsgeschichte des Handwerks. Hier führte noch Schönheitssinn dem Holzschneider die Hand, der das verzerrte Männergesicht durch den lachenden Ausdruck, sowie die vorzügliche Behandlung des Haares und Bartes zu verschönen wußte. Die Arbeiten des 18. Jahrhunderts verrathen den Hang des Menschengesichtes, wie er sich auch in den Bauernmöbeln dieser Zeit verräth. Die Folgezeit wird immer roher, grober in der Arbeit, so daß man angesichts der heutigen Leistungen das Verschwinden der Kleienkotzer nicht zu bedauern braucht. Denn naturgemäß ist an den heutigen Maschinenwerken für die Bauernkunst kein Platz mehr.

Eine Märtyrerin der Liebe.

Ein Roman aus dem Leben, wie er ergreifender nicht gedacht werden kann, hat sich im Budapester Krankenhause abgespielt. Dort wirkte seit acht Jahren die Schwester Flora als Wärterin in der Abtheilung des berühmten Professors der Chirugie Rézey mit opferfreudiger Hingebung und liebevoller Pflichttreue. Die 25jährige Nonne, deren eigentlicher Name Marie von Otkáni war, vereinigte die schönsten körperlichen und seelischen Vorzüge und wurde der „Schutzengel der chirurgischen Abtheilung" genannt. Wo sie erschien, da fühlten sich ihre leidenden Pfleglinge wohler. Im vergangenen November jedoch begannen die Wangen der Schwester Flora zu bleichen, die treuen Augen verloren ihren Glanz, und 14 Tage später lag sie auf der Bahre. Schwester Flora war plötzlich gestorben. Begleitet von den treuen Schwestern und beweint von ihren Pfleglingen, wurde Schwester Flora in das Leichenhaus gebracht. Da geschah etwas Unerwartetes. An die Bahre der guten Schwester wurde die Polizei gerufen, denn die Leiche zeigte deutliche Spuren einer Sublimatvergiftung, was die gerichtsärztliche Obduktion auch bestätigte. Die Untersuchung ergab, daß ein junger Arzt der chirurgischen Abtheilung die schöne Schwester leidenschaftlich liebte. Ein Kampf entbrannte in der Seele des jungen Mädchens. Schwester Flora fürchtete, daß sie in diesem Kampfe nicht stark genug sein werde, ihrer Liebe zu widerstehen, und dieser Seelenkampf zerrüttete sie innerlich derart, daß sie im Tode Trost und Erlösung suchte und fand.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kannibalen.

Die erschütternde Nachricht, daß vier Weiße, Agenten einer belgischen Handelsgesellschaft am oberen Ubanghi, hinterrücks niedergemacht und mit einigen sechzig schwarzen Soldaten des Kongostaates verzehrt worden sind, liefert dem zivilisirten Europa wieder einmal den grauenvollen Beweis, das alle bisherigen Errungenschaften in Afrika noch nicht im Stande waren, den Neger in den Dienst seiner Kultur und der Aufklärung zu zwingen. Der neueste Vorfall, der deshalb besonders Aufsehen erregt, weil ein solches Massenmahl von weißem und schwarzem Menschenfleisch seit langem nicht zu verzeichnen war, bildet, bei Licht besehen, nur ein neues Glied der traurigen Kette, deren Ende die gegenwärtige Generation sicher nicht erleben wird. Wird von allen Forschern und Kennern des Inneren Afrikas doch behauptet, daß es jetzt unmöglich sei, den Sklavenhandel mit Stumpf und Stiel auszurotten, so lehrt die Erfahrung auch, daß die Menschenfresserei, die in engem Zusammenhange mit dem Sklavenhandel steht, ein Uebel ist, das man bis auf weiteres dulden muß, wenn man nicht eben das größere Uebel wählen will, alle schwarzen Bewohner Afrikas von der Erde zu vertilgen. Zurückgegangen ist ja der Kannibalismus schon. In den 15 Jahren seines Wirkens hat sich der unabhängige Kongostaat in seinem Bereiche doch schon in einen solchen Respekt zu setzen gewußt, daß selbst die als Menschenfresser bekannten Stämme nicht wagen, den Weißen nur anzugreifen, um ihn verzehren zu können. Wenn trotzdem hin und wieder sich solche Vorfälle noch ereignen, so können sie nur dreierlei Ursachen haben, von denen zwei leider dem Europäer nicht zur Ehre gereichen. Entweder nämlich hat man gegen die Schwarzen Erpressungen verübt — die bekannte Anklage, die man seiner Zeit gegen den Kongostaat richtete — oder man hat sich an Häuptlingsgattinnen oder sonstigen schwarzen Damen vergriffen. Der erste Fall scheint auf das Drama am oberen Ubanghi zu passen. Von Herrn Lothaire weiß man bereits, daß er kein zartfühlender Herr ist, wenn es sich um gute Beute handelt, und wie der Direktor werden seine jungen Leute gewesen sein. Kommandant Fiévez, der allerdings in diesem Falle nur das Kontingent Soldaten stellte, welches die aufrührerisch sich zeigenden Neger von Dundasana zum Gehorsam zurückführen sollte, ist zwar einer der energischsten Beamten des Kongostaates, doch auch derjenige, auf dessen Rechnung, vielleicht mit Unrecht, die seiner Zeit bei der Kautschukgewinnung verübten haarsträubenden Grausamkeiten geschrieben worden sind. Alles das trifft merkwürdig zusammen, so daß man unwillkürlich den Gerüchten von Ausschreitungen gegen die Schwarzen bei der Gewinnung des Kautschuks Glauben schenken muß. Dazu kommt, daß die Beamten und Missionäre, die das Unheil gern verhüten würden, oft die armen Teufel vor dem Kochtopfe nicht retten können, weil sie sonst ihres eigenen Lebens nicht mehr sicher wären.

Es muß betont werden, daß die Kannibalen in gewisser Beziehung nicht mehr ganz so schlimm hausen, wie früher. Daß sie lediglich aus der Lust am Morde und angeborener Grausamkeit Menschen tödten, kommt wohl noch kaum vor. Die Menschenfresserei ist bei den Negern ein ererbtes Uebel, aber auch ein nothwendiges. Dem Schwarzen ist der Mensch ein Wildpret, das auserlesenste, welches es auf Erdboden gibt. Seine Waffen sind nicht ausreichend für die Jagd auf das hohe und niedere Thier der Waldungen; sein Speer, sein Bogen dringen leichter in den Körper des Menschen ein, dessen Fleisch, wie er sich ausdrückt, „reden" kann. Die Fehden zwischen Dorf und Dorf gelten nur der Erbeutung von Sklaven, deren Körper dem Schlachtmesser verfallen ist oder gegen Elfenbein oder Kautschuk ausgetauscht wird. Bei den Bateke, Bangalu, Bapoto, Niam-Niam, die diesen Namen ihrem Rassenamen der Azande zugelegt erhalten haben, weil sie unverbesserliche Liebhaber des Menschenfleisches, des „Nyama" sind, bei den Bondjoo und Mongos und so fort begegnet man auf Schritt und Tritt den Schädelstätten und Sklavenmärkten zum Absatze der schwarzen Schlachtmenschen. Castellani, der bekannte Maler, der den vielgenannten Marchand bis tief in das Herz von Afrika hinein begleitete, berichtet in der soeben von dem bekannten Geographen A. J. Wauters herausgegebenen Geschichte des Kongostaates haarsträubende Szenen das Kannibalismus vom oberen Ubanghi. Es ist nun einmal so bei den schwarzen Gesellen: Die Kriegsgefangenen und gekauften Sklaven, die gutes, kräftiges Fleisch vermuthen lassen, wandern sofort in den Kochtopf; die schwächeren werden für einige Monate zurückgestellt, um „recht gesunden zu können", wie sich der Neger mit geschickter Umschreibung ausdrückt. Es vereinigen sich also der Trieb und die Noth, um den Kannibalismus zu einer Gewohnheit zu machen, die natürlich von den verschiedenen Stämmen verschieden gepflegt wird. Wenn bei den Mombuto, zum Beispiel Kinder wie unsere Milchschweinchen als ausgesuchte Delikatesse betrachtet werden, so lieben die Mangena dagegen das Menschenfleisch mit "haut gout", zu welchen Zwecke die Leichen lange Zeit im Wasser bleiben. Die Basoko schonen selbst ihre Todten nicht und „mariniren" das Fleisch zum Zwecke der Konservirung. Die Bangalu stellen ihre Opfer lebendig die Nacht über in das Flußwasser, so daß nur der Kopf hervorragt; das geschieht, um die Haut glatter abziehen zu können; am folgenden Morgen wird dem Schlachtmenschen einfach der Kopf abgeschlagen, und der Körper zerstückelt. Daß dann und wann auch die Sinneslust benutzt wird, um zu einer Mahlzeit von Menschenfleisch zu gelangen, steht außer Frage. Castellani erzählt, daß eines Tages ein Senegalese der Truppe während eines Haltes den Lockungen einer schwarzen Sirene und ihr in das Dickicht folgte. Trotz allen Suchens war der Mann nicht mehr wiederzufinden.

Das in großen Zügen der Kannibalismus am Kongo. Er bedeutet eine schaurige Thatsache, die die kolonisirenden Europäer dort werden leider mit in den Kauf nehmen müssen. Manchem von ihnen wird das Herz heftig schlagen, wenn er in der erdrückenden Einsamkeit der tropischen Wälder plötzlich den dumpfen Ton der "ngomo" und der "bidumga", das Chorgeplärr "tongol etuka de lokio" vernimmt. Er weiß, daß in diesem Augenblick ein oder mehrere Menschen dem Schlachtmesser hungriger Köche überliefert werden. Er seufzt tiefauf, aber — er dreht sich auf die andere Seite und schläft weiter.

Ein paar Gründe,

weshalb Ihr mit dem berühmten

Wiener Spezialisten

in Eurem Fall einen Versuch machen solltet, seine großartigen Arzneien probiren, besonders wenn Ihr von allen anderen Doktoren für unheilbar erklärt worden seid.

Er verwendet hunderte von verschiedenen Arzneien, die nie zuvor in diesem Lande eingeführt wurden.

Dieselben sind rein vegetabilisch und enthalten keine mineralischen Gifte irgend welcher Art. Die Europäer waren die ersten Bewohner der Welt, die die Anwendung von Drogen verstanden und sie haben die medizinische Wissenschaft seit Jahrhunderten geübt und vervollkommnet.

Wenn Ihr an die riesige Anzahl von Wurzeln, Kräutern, Rinden und Beeren denkt, die in diesem Lande wachsen, an die zahllosen Kombinationen, die sie einzugehen vermögen, so könnt Ihr Euch eine Idee von ihrem wunderbaren Erfolg machen.

Der Wiener Spezialist sucht nur die hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle, die der Kunst aller anderen Aerzte widerstanden haben und wünscht Euren Fall nicht, wenn er einfach ist, mit solchen geht zu Eurem Hausarzt.

Eine Spezialität sind Krankheiten gefährlichster Art, wie Katarrh, Asthma und alle Krankheiten der Kehle und Lungen, alle Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren, Krankheiten, die den Frauen eigenthümlich sind, und er heilt sie immer ohne gefährliche Operationen oder unangenehme Untersuchungen. Angeschwollene Drüsen und alle Krankheiten, die die wichtigsten Organe affiziren, wie Herz-Krankheiten u. s. w., Rheumatismus, Malaria, Epilepsie und alle Unregelmäßigkeiten des Nervensystems schwinden wie durch Zauberschlag durch die wunderbaren Wirkungen dieser geheimnißvollen Arzneien.

Tausende sind während der letzten fünf Jahre, die der Doktor in Chicago wohnt, geheilt worden, und weiteren Tausenden ist die Gelegenheit geboten, dasselbe zu erreichen, da er sich hier dauernd niedergelassen und sich den Ruf als der geschickteste und erfolgreichste Heiler von Krankheiten, den die Welt je gesehen, erworben hat.

Garantie wird geleistet in allen zur Behandlung angenommenen Fällen, und unheilbare Krankheiten werden für keinen Preis behandelt, da es bei ihm keine Fehlschläge gibt.

Preise sind niedriger als je zuvor, da er Allen die Gelegenheit zu bieten wünscht, zu einem mäßigen Preis geheilt zu werden, besonders während der jetzigen schlechten Zeiten, und Arme sind ebenso willkommen wie Reiche.

Aufschub ist immer gefährlich, deshalb sprecht sofort vor und seht, was sich für Euch thun läßt. Es kostet Euch nichts, und falls Euer Fall unheilbar ist, wird es Euch schnell gesagt werden. Macht es wie es Tausende andere vor Euch gemacht haben, sprecht vor und sehet den wunderbaren Mann, dessen räthselhaften Arzneien täglich moderne Wunder vollbringen, denn nie werdet Ihr leichter, schneller und billiger geheilt werden, wie jetzt.

Elektrizität und Medizin heilen Eure Krankheiten.

Sprechstunden: 9—12, 2—8; Mittwochs nur 9—12; Sonntags 10—2.

New Era Medical Institute, New Era Building, Ecke Harison, Halsted und Blue Island Ave.

Der geistvolle Finger.

Der berühmte Wiener Professor Rokitansky soll sich einmal über die Sucht der junger Aerzte, sich nur für Spezialfächer auszubilden, sehr lustig gemacht haben, indem er den Scherz machte, es werde noch eine Zeit kommen, da es Spezialisten nur für linke Ohren, rechte Ohrmuscheln und endlich solche für einzelne Finger gebe. Diese scherzhafte Prophezeiung scheint zur Wahrheit werden zu wollen, denn es wird uns über einen Mediziner berichtet, der sich thatsächlich nur damit beschäftigt, über den großen Mittelfinger Studien anzustellen. Der Name dieses merkwürdigen Mannes ist Dr. Maux. Er hat sich sehr viel mit Irren und Idioten beschäftigt, und dabei hat er eine Entdeckung gemacht, die höchst beachtenswerth ist, und die darin gipfelt, daß die Intelligenz des Menschen in ganz bestimmten Beziehungen zu seinem großen Mittelfinger und dessen Beweglichkeit steht. Vor Allem ist für Dr. Maux der Mittelfinger der Ausdruck der Geisteskräfte eines Menschen, ganz besonders aber der intelligenten Willenskraft. Der geborene Idiot kann den Mittelfinger allein nie bewegen. Das unmündige, kaum geborene Kind hält stets die anderen Finger seiner Hand derart geballt oder über einander gekreuzt, daß der Mittelfinger unter einen oder mehrere dieser Finger zu liegen kommt und nie selbstständig ist; dies dauert so lange, bis beim Säugling sich die ersten Spuren beginnender Intelligenz zeigen. Menschen, die dem Tode nahe sind, krümmen vor dem Sterben den Mittelfinger ein wenig ein, als wollten sie ihn in die offene Hand legen. Leicht erklärlich ist es nun auch, warum der Hypnotiseur beim Einschläfern des Mediums dessen Mittelfinger in die Hand nimmt — er bannt sozusagen die Willenskraft des letzteren, nimmt sie gefangen und zwingt ihm den eigenen Willen auf. Der Mittelfinger ist somit Intelligenz, wie Dr. Maux sich ausdrückt; man braucht einen Menschen beim Reden nur zu beobachten, und kann gleich wissen, mit wem man es zu thun hat — läßt er während des Sprechens den Mittelfinger fleißig spielen, so haben wir einen geistreichen Kopf vor uns. Sind somit tüchtige Klavierspieler auch durchgehends geistreiche Köpfe? so könnte man fragen. — Auch solche, die für einen „Quarter" und ein warmes Abendbrot auf dem Klaviere pauken und hämmern? Merkwürdigerweise hat sich Dr. Maux darüber nicht geäußert.

— Bescheiden. — Vater: „Ich glaube, eine ordentliche Tracht Prügel würde Dir sehr gut thun." — Sohn: „Ich weiß schon, aber ich muß ja auch nicht alles Gute haben."

— Echt weiblich. — Frau Müller (welche mit ihrer Nachbarin in deren Wohnung eine volle Stunde geklatscht hat): Jetzt will ich aber gehen, Frau Schulze, ich komme morgen mal wieder einen Augenblick zu Ihnen.

Bekannte Gegend — kuriose Mär.

Es braucht kaum des Näheren geschildert zu werden, daß fast das ganze nördliche Indiana und das nördliche Illinois vor 64 Jahren noch eine „heulende Wildniß" war. Beinahe das ganze mittlere Indiana war damals noch den Indianern überlassen, und die weißen Ansiedler hausten lediglich am Ohio und Wabash und hatten von den übrigen Theilen des „Hoosier"-Staates herzlich wenig Kenntniß. Diese mangelnde Kenntniß ist in einigen recht merkwürdigen Landkarten veranschaulicht, welche erst unlängst wieder an das Tageslicht gefördert worden sind und uns ein sehr abenteuerliches Bild dieser Gegenden und ihrer nächsten Nachbarschaft geben können. Aber das Allermerkwürdigste ist doch die nachstehende Thatsache, welche Vielen unglaublich vorkommen mag, aber in aller Form amtlich niedergelegt ist!

Man hat wohl auch in anderen Theilen der Welt uralte Sagen, daß an diesem oder jenem Punkt der Eingang zur Unterwelt oder Hölle u. dgl. sei; aber nirgends, soweit wir die Menschheits-Geschichte überhaupt kennen, ist eine solche Mär in einem nüchternen amtlichen Schriftstück verewigt und als epochemachende Entdeckung gepriesen worden. Nirgends — außer hier. Eine Kopie des betreffenden, schon verschollen gewesenen Schriftstückes ist jüngst aus einem Aktenschwulst glücklich wieder ausgegraben worden, und mit Staunen erfahren wir da, daß jene Gegend keine andere, als der uralte Hades der griechischen Religionssage gewesen sei, mit dem Fluß Styx, dem grünen Unterwelts-Fährmann Charon und auch den elysischen Gefilden der Seligen und überhaupt Allem, was drum und dran hängt!

Das Genie, welches diese großartigen Entdeckungen machte (die freilich auch nicht viel kühner sind, als z. B. die Angaben in der Mormonen-Bibel, daß sich das Paradies, der Wohnort von Adam und Eva, in einem ganz bestimmten Theil von Missouri befunden habe) war ein Geometer mit dem klassischen Vornamen Jeremiah und dem gewöhnlichen Zunamen Smith, welchen Onkel Sam vor 64 Jahren als Vermesser ausgesandt hatte, um die Kankakee-Gegend zu durchforschen. Er widmete den ganzen Sommer des Jahres 1834 dieser Arbeit und verfaßte dann einen offiziellen Bericht, der wohl einzig in seiner Art dasteht, und worin er beinahe in so geschäftsmäßigem Tone, als habe er das Einmaleins zu doziren, u. A. Folgendes sagt:

„Ich kann jetzt die Annahme, daß der Fluß Styx, die Unterwelt und die elysischen Gefilde blos Fabeln gewesen seien und nur im Gehirn alter Dichter und Priester existirt hätten, gründlich widerlegen. Der Charon des heidnischen Alterthums war kein anderer, als der Kankakee, und das Styx-Gewässer war der English Lake; Niemand kann zweifeln, welcher diese Gegenden gesehen und erforscht hat. Die Alterthumsforscher werden Luftsprünge vor Freude machen, wenn sie hören, daß ich auch unanfechtbare Beweise für die Existenz von Charon und sogar noch das Ruder gefunden habe, dessen sich der alte Gentleman bediente. Die elysischen Gefilde der Seligen waren die „Door"-Prairie sowie die kleineren Prairien ringsum. Was dann weiterhin aus alledem geworden ist, wie sich die ganze Weltordnung verändert hat, das festzustellen, überlasse ich künftigen Alterthumsforschern. Ich habe das Meinige gethan."

Und so geht es noch lang und breit in dem Bericht fort. Gewiß eine wundervolle Offenbarung über eine Gegend, welche u. A. zahllosen Sommervergnüglern sonst so geläufig geworden ist. Genaue Kenntniß erhielt man von diesen Regionen erst vom Jahre 1840 an, als die Indianer weiter westwärts gedrängt wurden. Mögen obige Mittheilungen künftigen Sommergästen das Vergnügen nicht stören!

Zur Psychologie des Gehirns.

Der Physiologe J. V. Laborde legte in der letzten Sitzung der Pariser Gesellschaft für Biologie ein von ihm verfaßtes Werk vor, das den Titel „Psychologische Lebensbeschreibung Léon Gambettas" trägt und knüpfte daran eine Auseinandersetzung über die Beziehung zwischen der Ausbildung des Gehirns und der Rednergabe. Laborde ist Vorsitzender einer vor 20 Jahren gegründeten „Gesellschaft für Autopsie", die sich zur besonderen Aufgabe gestellt hat, sich in den Besitz von Gehirnen möglichst vieler bedeutender Männer zu setzen und durch Untersuchungen derselben über die Physiologie des Gehirns mehr Licht zu verbreiten. Zu dem Schatze dieser Gesellschaft gehören u. a. bereits die Gehirne von Gambetta, Broca, Faidherbe, Viollet le Duc vorragendste Eigenschaft zweifellos die erstaunliche Redegabe, und die Untersuchung seines Gehirns hat den Beweis geliefert, daß die Veranlagung im Bau des Zentralnervensystems erkennbar begründet war. Als Sitz des Sprechvermögens ist, wie genugsam erwiesen, die dritte Gehirnwindung oder sogenannte Brocasche Windung zu betrachten, und diese weist bei dem Gehirn Gambettas eine fast doppelt so starke Entwickelung auf, wie sie durchschnittlich gefunden wird; bedeutungsvoll ist ferner die Behauptung von Laborde, daß die Ueberlegenheit geistiger Befähigung des Menschen weniger von dem Gewicht und dem Umfange, als von der qualitativen Ausbildung des Gehirns abhängig ist. Das Gehirn von Gambetta hatte ein im Verhältniß so geringes Gewicht, daß es vielfach der Zielpunkt von Spöttereien geworden ist. Es wog 1246 Gr., während der Durchschnitt bei einem ausgewachsenen und wohlgebildeten Gehirn 1350 Gr. beträgt. Die Begabung des Mannes wurde hier also lediglich durch die hervorragende Ausbildung der einzelnen Gehirntheile bedingt.

JACOBSEN,
194 Ost North Ave.

Kaffee, Thee, Butter, Eier, alle Arten von Käse.

Habt Ihr je die Freitags- u. Samstags-
Spezial-Verkäufe
besucht in
JACOBSEN'S BUTTER-DEPOTS
194 Ost North Ave. und 808-810 West North Ave.?

Diesen Freitag und Samstag geben wir frei mit jedem Pfund Butter, Kaffee oder Thee: Eure Auswahl von einer fancy Partie in Halb-Porzellanwaaren, solche wie große dekorirte Bowlen, weiße Tassen und Untertassen, Fleisch-Platten, Gemüse-Schüsseln, Cream-Pitchers, Zucker-Bowlen mit Deckel und andere brauchbare Artikel. — Das größte Geschäft dieser Art in der Stadt. Frische Waaren, reelle Preise und prompte Bedienung haben dieses ermöglicht. — Etablirt 1836.

Geflügel, Frische Fische, Austern, alle Arten von Wurst.

JACOBSEN,
808-810 W. North Ave.

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften
Vollmachten

In den letzten 30 Jahren haben wir über
20,200 Erbschaften
regulirt und eingezogen.
Vorschüsse gewährt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Aeltestes
Deutsches Konsular-,
Notariats- und Geschäftsbureau.
Chicago.
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr. dofadi

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Wegen Ausfertigung von
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an
Konsulent **K. W. KEMPF.**
Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr. bw ddsa

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.

Schiffskarten
nach allen Dampfschiffs-Linien.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 Clark Str.
Officestunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Vorm.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.
Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. ddsljllj
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Kohlen.

Die Hartkohle die wir verkaufen, die
Cross Creek Lehigh
unterscheidet sich bedeutend von der gewöhnlichen hier in der Stadt verkauften Hartkohle. Sie ist härter, glänzend, rein gesiebt, schieferfrei und wird garantirt, keine Schlacken anzusetzen, macht weniger Asche und reicht weiter, als jede andere Hartkohle.
Weichkohlen zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.

Wellston Lump (rauchlos, kein Ruß), p. Tonne	$4.00
Echte Hocking Lump, per Tonne	$3.75
Indiana Gartside Block, per Tonne	$3.50
Indiana Semi-Block Lump oder Egg, Tonne	$3.00
Beste Illinois Lump oder Egg, per Tonne	$2.75

Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Bedienung.
Briefliche oder Telephon Bestellung C. O. D. ausgeführt.
Bunge Bros., Lake & Paulina Str.
Telephone West 90. 8o,sdd*

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50
No. 2 harte Chestnut	$4.50

Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Preisen
Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
2jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office:
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 566 N. Ashland Ave, M. Weiss, 614 Racine Ave, F. Lamke, 59 Canalport Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	*11. :0 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11. 20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	9.10 N	7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.45 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	....	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	*10.00 V	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	*10.00 V	* 2.35 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*10.30 N	* 8.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*10.30 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 Vm.	† 8.40 Nch.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖ 5:30 Nch.
Lafayette Accomodation	* 3:20 Nch.	*10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nch.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 N

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTue.&Sat. bMon.& Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a 11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.30 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	* 8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	* 11.06 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	† 11.06 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	† 6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 5.00 PM	†10.[illegible] AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.00 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V * 6.30 N *10.30 N	†10.00 N * 9.30 V * 2.3[illegible] N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.[illegible] V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	*10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 2.00 V

* Täglich

Leset die Sonntags-Beilage der Abendpost.

J. C. Lutz & Co 1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Bargains . . . für . . . Freitag, 13. Januar.

Main Floor Bargains.

25 Dutzend 25c schwarze wollene Damen-Strümpfe, das Paar für 10c
50 Gros 10c große echtfarbige türkischrothe Taschentücher für 5c
1300 Yards No. 12 reinseidenes Band, alle Schattirungen, die Yard für 5c
200 Dutzend 15c schwere wollene Männer-Socken, das Paar 5c
200 Dutzend Heftfaden (200 Yards), 2 Spulen für 1c
Hump Haken und Oesen, 2 Dutzend für 1c
10 Dutzend feine schwarze Gummikämme, das Stück 2c

Dritter Floor Spezialitäten. Von 8:30 bis 9:30 Vorm.

5000 Yards echtfarbiges roth und weiß karrirtes deutsches Bett-Calico, reguläre 7c Werthe, per Yard für 3½c

Von 9:30 bis 10:30 Vormittags.

150 Wrappers für Damen, gemacht von Percale und deutschem Calico, hübsch besetzt mit Ruffles über die Schultern, volle Weite, ausgezeichnet passend und alle Größen, werth 70c, für 35c

Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

250 Stücke bestem Schürzen-Gingham — einfache und broken Checks — alle Farben—billig für 6c per Yard—für 4c

Von 2:30 bis 3:30 Nachmittags.

7500 Yards extra schwere Kleider-Flannellette, neue und moderne Muster, dunkle und helle Farben, werth 12½c die Yard, für 4c

Putzwaaren.

Große Herabsetzung an allen farbigen Seiden-Hauben.

59c Hauben für .... 39c | $1.79 Hauben für 1.20
$1.49 Hauben für .... 1.00 | $2.25 Hauben für 1.50

Groceries.

Feine Sommerwurst, werth 10c das Pfd., für 5c
Guter Carolina Reis, das Pfd. 4c
Swift's California Schinken, das Pfd. 4½c
Swift's Lincoln Butterine, das Pfd 8c
Grandmas Seife, 12 Stücke für 25c
Fancy Santos Kaffee, das Pfd. 10c, 10½ Pfd. für 1.00

Telegraphische Notizen.

Inland.

— An Stelle des jüngst verstorbenen Morrill ernannte der Vermonter Gouverneur Hrn. Jonathan Roß zum Vermonter Bundessenator.

— Die Staatsgesetzgebung von Wisconsin trat ebenfalls wieder zusammen. Sie hat einen Bundessenator an Stelle von J. L. Mitchell zu wählen.

— John Parker, früherer Stadtschreiber von Odin, Ill., der wegen Unterschlagungen im Amt verfolgt wird, ist in Vincennes, Ind., verhaftet worden.

— Horace Hall von Evanston, Geschäftsreisender einer Chicagoer Firma, wurde in Joliet, Ill., im „Palmer House" als Leiche gefunden. Er litt an der Grippe und scheint im Fieberwahn das Gas aufgedreht zu haben.

— Eine Feuersbrunst in New York zerstörte drei Stockwerke des siebenstöckigen Gebäudes 144—150 Franklin Straße. Ein Angestellter der Spirituosenfirma Cook & Bernheimer Co. flüchtete auf das Dach und verbrannte. Finanzieller Schaden etwa $100,000.

— In Cincinnati leiden noch immer etwa 100,000 Personen an der Grippe. Frl. Jennie Stamm, eine ebenfalls an der Grippe erkrankte Lehrerin in der Cincinnatier Vorstadt Avondale, beging in temporärem Wahnsinn Selbstmord, indem sie sich den Hals durchschnitt.

— Der amerikanische Vizekonsul Dean B. Mason in Frankfurt a. M. berichtet, daß der Verband der deutschen Zweiradfahrer beschlossen habe, allen Händlern den Kredit zu entziehen, welche amerikanische Zweiräder verkaufen. Zu dem Verband gehören etwa 100 der bedeutendsten Zweirad-Fabrikanten.

Ausland.

— Sämmtliche alten Krater des berühmten Vulkans Vesuv sind wieder in Thätigkeit, und bei Nacht ist der Anblick grausig-schön.

— In einer Versammlung des Gewerkschaftsrathes von Oxford, England, wurde der Plan für die Errichtung einer Hochschule für Arbeiterführer in Oxford herzlich gutgeheißen.

— Emile Zola ist wieder in Paris "in contumaciam" zu einer Geldstrafe von 100 Franken und zur Zahlung von 500 Franken Entschädigung verurtheilt worden, weil er Judet, einen Mitarbeiter des „Petit Journal", beschuldigt hatte, in einem Artikel, worin Zolas Vater angegriffen wurde, gefälschte Dokumente gebraucht zu haben.

— Kaiser Wilhelm nahm gestern die Parade über die Kaiser Franz Josef-Grenadiere ab, zu deren Ehrenoberst der Kaiser von Oesterreich ernannt wurde. Es stand dies noch in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Josef. Glückwunsch- und Anerkennungs-Telegramme wurden zwischen beiden Höfen gewechselt.

— Aus Paris wird gemeldet: Das Assisen-Gericht hat 14 Mitglieder einer Bande von 30 jugendlichen Verbrechern verurtheilt, die unter dem Namen „Neuilly Bande" bekannt und zahlloser Räubereien, Raubanfälle und Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen überführt und sogar des Mordes verdächtig waren. Man vermuthet, daß mehrere Leichen, die kürzlich in der Seine gefunden wurden, Opfer der Bande gewesen sind. Die Strafurtheile waren von 2 Jahren bis zu lebenslänglicher Kerkerhaft.

— In Berlin ist Graf Klaus v. Egloffstein, welcher kürzlich Schulden halber seinen Abschied aus der Armee nehmen mußte, nun unter der Anklage der Wechselfälschung verhaftet worden. Nach dem „Tageblatt" war Graf von Egloffstein der Direktor des berüchtigten Spielklubs „Der Klub der Fröhlichen", der von Gardekavallerieoffizieren, hohen Regierungsbeamten, Bankiers und Reichstagsmitgliedern besucht wurde. Kaiser Wilhelm soll gesagt haben, er wünsche, daß in dieser Geschichte die ganze Wahrheit an den Tag gebracht werde.

— Das Brüsseler Blatt „Le Petit Bleu" meldet, daß die, zum Batelelas-Stamm gehörigen Eingeborenen des Kongo-Freistaates, die, wie am 7. Januar von da gemeldet wurde, am 4. November eine 200 Mann starke Abtheilung der Staatstruppen schlugen und am 14. November Kalambari einnahmen, dort weitere zwei Offiziere, einen Sergeanten und 200 Mann eingeborener Truppen tödteten, 14 Weiße gefangen nahmen und zwei Kanonen und Munition und Gepäck erbeuteten. Fünf Weiße wurden außerdem in Kalambari (der Hauptstadt des Distrikts) getödtet, nachdem die Besatzung desertirt war.

Arbeitende Frauen, welche leiden,

Sollten Frau Pinkham's Rath einholen—Ihr kann die volle Wahrheit gesagt werden, da sie eine Frau ist.

Die von manchen arbeitenden Frauen erduldeten Leiden und Schmerzen sind fast unglaublich.

Hier ein Brief einer aus der Menge von Frauen, welche durch Frau Pinkham's Rath und Arznei ihre Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wiedererlangten:

Werthe Frau Pinkham:—Mir ist, als ob Ihre Rathschläge mich dem Grabe entrissen hätten. Ich muß am Rande desselben geschwebt haben. Ich hatte zur Zeit des Monatsflusses entsetzlich zu leiden, meine Hände und Füße waren beständig kalt, ich war hochgradig nervös, konnte nicht gut schlafen, hatte beängstigende Träume, litt an Herzklopfen und einem Gefühl, als ob mir der Athem ausbliebe, und hatte auch den weißen Fluß. Ich versuchte Alles, um Hilfe zu erlangen, aber alle Mittel versagten, bis ich mich an Sie wandte. Ich kann Ihnen garnicht genug danken für Ihre gütigen Rathschläge und fühle mich dazu gedrängt, Allen über die ausgezeichneten Wirkungen Ihrer Heilmittel zu berichten.—Tamma C. Hoover, Wolfsville, Md.

Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" hat seit einem Vierteljahrhundert Frauen zu Kraft und Gesundheit verholfen.

Nachstehende Angaben von Frln. H. Patterson, 2531 Lawrence Str., Philadelphia, Pa., sollten alle mit Frauenleiden heimgesuchten arbeitenden Frauen interessiren:

„Werthe Frau Pinkham:—Ich muß Ihnen schreiben und erklären, welche Wirkung Ihre Arzneien auf mich ausgeübt haben. Ich bin ein Arbeitsmädchen und bin den ganzen Tag an meine Arbeit gefesselt. Ich litt unendlich an Erschöpfung und Rückenschmerzen. Eine Freundin rieth mir, Ihr „Vegetable Compound" zu versuchen. Ich that's und kann mit Zuversicht erklären, daß ich geheilt bin. Ich habe Ihre Arznei all' meinen Freundinnen empfohlen und rathe allen meines Geschlechtes, die an weiblicher Schwäche leiden, Lydia E. Pinkham's „Compound" zu versuchen, da ich weiß, daß es sie heilen wird."

Frau Pinkham fordert alle leidenden Frauen auf, an sie nach Lynn, Mass., zu schreiben und kostenfrei ihren Rath einzuholen. Alle solche Briefe werden nur von Frauen gelesen und beantwortet.

Holt Frau Pinkham's Rath ein—Eine Frau kennt am Besten die Leiden einer Frau.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Philadelphia: Waesland von Liverpool.
Marseille: Burgundia von New York.
Boulogne: Spaarndam, von New York nach Rotterdam.
Glasgow: Anchoria von New York.
Liverpool: Teutonic von New York.
Southampton: Pretoria, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Ocean nach Antwerpen; Nomadic nach Liverpool.
Stettin: Thingvalla nach New York.
Southampton: Lahn, von Bremen nach New York.
Queenstown: Cufic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Politik und Verwaltung.

Die Altgeld-Harrison-Fehde wird vielleicht doch noch im Partei-Konvent ausgefochten werden.

Polizei-Inspektor Heidelmeiers trübe Aussichten.

Unter den republikanischen Führern auf der Nordseite hat es nicht wenig Mißfallen erregt, daß Gouverneur Tanner den angeblich „unsicheren Partei-Kantonisten" Lloyd J. Smith zum Mitglied der Lincoln Parkbehörde ernannt hat. Die Anhänger des Ex-Sheriffs Pease hatten Eldon C. DeWitt, von der 22. Ward, für diesen Posten befürwortet, und auch Louis H. Kohtz und Dr. G. W. Johnson waren hoffnungsvolle Kandidaten für das ehrenvolle Amt. Dazu wußte man ganz genau, daß Tanner's Alter Ego in Cook County, Kongreßmann Lorimer, von Smith durchaus nichts wissen wollte, um so überraschter waren deshalb auch die „Bosse", als sie erfuhren, daß der Gouverneur just Diesen erkoren hatte. An Protesten seitens der „Maschine" wird es jetzt nicht mangeln, zumal Smith beschuldigt wird, im vergangenen Herbst das reguläre republikanische Ticket offen bekämpft zu haben.

* * *

Die Möglichkeit scheint nicht ganz ausgeschlossen zu sein, daß Ex-Gouverneur Altgeld schließlich doch noch seine „unabhängige" Mayorskandidatur aufgeben und den Kampf gegen Harrison im Nominations-Konvent der Partei ausfechten wird. Wenigstens ließ sich gestern einer seiner Unter-Lieutenants in diesem Sinne aus, während sein Kampagne-Leiter Joseph Martin allerdings hiervon nichts wissen wollte. Letzterer erwartet, daß die ausgesandten 1100 Altgeld-Petitionen bis Samstag mit 40,000 Namensunterschriften versehen sein werden.

* * *

Der am Dienstag der Mißachtung des Gerichtes schuldig befundene demokratische Wahlrichter Chas. Schlosser wurde darob gestern von Richter Carter zur Hinterlegung einer Geldstrafe von $25 verurtheilt. Schlosser weigerte sich gelegentlich der letzten Wahl, die Beanstandung des Stimmrechts eines Wählers gelten zu lassen, was natürlich gegen das Wahlgesetz verstößt.

* * *

Die Polizei-Inspektoren Heidelmeier und Hartnett werden wohl die längste Zeit ihr Bezirks-Kommando geführt haben, da der Mayor selbst gestern den Zivildienst-Kommissären den guten Rath ertheilte, sich bei dem für den 3. Februar angesetzten Beförderungs-Examen genau an die gesetzlichen Bestimmungen zu halten. Diese aber verfügen bekanntlich, daß nur diejenigen zu einem Beförderungsexamen zugelassen werden dürfen, die mindestens ein Jahr die nächst-niedrige Rangstufe — im vorliegenden Falle somit den Kapitänsrang — bekleidet haben. Heidelmeier war Polizei-Lieutenant, Hartnett gar nur Sergeant, als Mayor Harrison sie zu Inspektoren machte, und deshalb können sie rechtlicherweise auch nicht zu der Beförderungsprüfung zugelassen werden. Die Sache läge anders, wenn das Examen für Jedermann offen sein würde, was aber nicht angeht, da sich eine genügende Anzahl von Polizei-Kapitänen für die Beförderungsprüfung angemeldet hat.

* * *

Stadt-Ingenieur Erickson erklärte gestern, daß es dem Gemeinwesen nicht weniger als drei Millionen Dollars kosten werde, die Drehbrücken über den Fluß durch Aufzugsbrücken zu ersetzen, wie dies von dem Bundes-Ingenieur Marshall in seinem einschlägigen Bericht an den Kongreß verlangt werde. Marshall befürwortet, daß absolut keine Verwilligung für die geplante Flußverbesserung gemacht werde, ehe nicht die Stadt Chicago die Drehbrücken entfernt und die Tunnels niedriger gelegt habe, letzteres, damit das Fahrwasser eine Tiefe von 21 Fuß erhalte. Das aber würde die Stadt eine weitere Million kosten, es sei denn, die Straßenbahngesellschaften könnten angehalten werden, ihr Scherflein zur Deckung der Unkosten beizutragen.

* * *

Der Advokat John E. Owen ist gestern vom Korporationsanwalt zum Nachfolger des städtischen Hilfs-Polizeianwalts Theodore Proulx ernannt worden, welch' Letzterer wegen seiner Betheiligung an dem „französischen-Ball"-Unternehmen abdanken mußte. Den Platz des freiwillig zurückgetretenen Polizeianwalts T. S. Lynch hat ein gewisser Frank Childs erhalten.

* An Ogden Ave. und Monroe Str. fiel gestern Abend der Nr. 733 W. Van Buren Straße wohnhafte C. C. Ludlow zwei bewaffneten Wegelagerern in die Hände und wurde von ihnen um seine Baarschaft in Höhe von $1 beraubt.

Im Basement.

Unsere Bargains diese Woche sind so großartig, daß wir nie viel über sie zu sagen brauchen—die Preise sind beredter als Worte.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Sieben Eingänge. State und Van Buren Straße. Union Loop Brücke.

Strumpfbänder— bestehend aus fancy Garters, Satin Belt Hose-Supporters, Schulter-Braces und ganzseidenen Seiten-Elastics für Kinder, mit Patent Fasteners — werth bis zu 25c—Bargain Freitags-Preis für die Auswahl ... 7c

Gummischuhe— Prima Qualität Croquet Gummischuhe für Damen — Größen nur von 2½ bis 4 — werth 50c — morgiger Bargain-Basement Räumungs-Preis 14c

Betttücher— Fertiggemachte Betttücher — Größe 72×90 Zoll — aus gutem Muslin gemacht — alle schön gebügelt fertig zum Gebrauch — feine Qualität — werth 45c — morgen im Bargain-Basement zu 29c

Sweaters— Extra schwere ganzwollene Sweaters für Männer—in blau, grün oder schwarz—gerollte Kragen—alle Größen—regul. für $1 verkauft—morgen in dem Bargain-Basement für 65c

Männer-Hemden— Große Partie von gebügelten Hemden für Männer — mit daran befestigten Kragen und Manschetten—ausgezeichnete Werthe zu dem doppelten von uns verlangten Preis—morgen in dem Bargain-Basement nur 25c

Schürzen— Schürzen für Damen—in Nurses, Maids und Afternoon Tea Moden—mit Spitzen und Stickereien besetzt—einige hohlgesäumt—andere mit Taschen — reguläre 25c Werthe — Bargain-Freitag in dem Basement nur 12c

Waschbare Spitzen— Leinene und baumwollene Torchon Spitzen—alle Breiten—hübsche Muster—werth bis 10c Bargain-Freitags spezieller Basement-Preis, die Yard 2c

Kissen-Bezüge— Gebleichter Kissenüberzug Muslin—45 Zoll breit feine und weiche Qualität—Mill Ends—werth 15c die Yard—Bargain-Freitags Basement-Preis 6c

Verschiedenes in Porzellan— Assortiment enthält Senf-Hafen, Rahm-Krüge, Zahnstocher-Halter, Spucknäpfe, Oatmeal Schüsseln, Rasirbecher, einzelne Zucker-Büchsen, Mustache Tassen und Untertassen Teller, Frucht-Teller, Auster-Schüsseln, Teplitz Vasen, Bisque Novelties, etc.—werth bis 25c 7c

Ofen-Matten— Abestos Ofenmatten mit Metall-Rand, um Bügeleisen auf Gas- oder Gasolin-Ofen darauf zu heizen — regulärer Preis 3c—spezieller Bargain-Basement Preis nur 1c

Mittelstücke— Gestempelte Centerpieces — 18 Zoll groß — in hübschen Entwürfen—werth 20c — morgiger spezieller Bargain-Basement Preis nur 4c

Bindings— Kleider-Einfaßband—in Cord Edge-, Brush Edge-, Corduroy- oder 4 Yd.-Stücken Velevteen — werth bis 15c—spezieller Bargain-Basement Preis für morgen 4c

Korsets— Corsets für Damen—aus schwerem Coutil gemacht—hübsche flossed Büste—doppelte Seiten-Steels—perfekt passend—werth 50c—morgen in dem Bargain-Basement für 23c

Kattune— Volle Standard amerikanische Hemdenstoffe und dunkle Herbst-Moden in Kleider und Comforter Prints — neue Entwürfe — werth 6c die Yard — morgen im Bargain-Basement 2½c

Rester— Eine allgemeine Räumung von allen Restern von Flanellen, Ginghams, Prints, Madras, Kleiderstoffen, Percales und seidenen Swivel Ginghams alle zur Hälfte des gewöhnlichen Preises, morgen im Basement ...... ½ Preis

Bücher— Beschädigte Bücher, werth bis zu $1. — verschiedene Größen — in Tuch gebunden, Boards etc. großes und verschiedenartiges Assortiment, einschließlich angebrochene Sets und Bücher, welche rauh behandelt wurden durch Weihnachts-Shoppers—Bände der beliebtesten Märchen, Essays u. s. w. — ferner Bücher für Knaben und Mädchen 10c

Mehl-Büchsen— 15 Pfd. lackirter Mehlbehälter—hübsch markirt —gerade das Richtige für den Familien-Gebrauch—kann ebenfalls für Zucker gebraucht werden—wirkl. Werth 35c—morgen in dem Basement für 12c

Gestämptes Leinen— Rester und Ueberbleibsel von hohlgesäumten Mittelstücken—Mittelstücke für Cutout-Arbeit, Dresser und Sideboard Scarfs, Tray Cloths usw.—werth bis $1—gehen alle Bargain-Freitag für ... 19c

Spezielles in Schmucksachen— Einzelne Partien von silber- und goldplattirten Brooches, Stick Pins, Hutnadeln, Studs- und Kragenknöpfe-Sets — werth bis zu 50c—Auswahl von dem ganzen Assortment in dem Bargain-Basement morgen für 5c

Slips für Babies— Long Slips für Babies—besticktes Joch—Hals u. Aermel dazu passend besetzt — gut 40c werth — Bargain-Freitags Basement-Preis 19c

Watte— Reine weiße Cotton Batting—fein und weich—die Sorte welche sich leicht aufrollt—ausgezeichnet für Comforters—werth 7c —Bargain Basement-Preis 4c

Salz-Büchsen— Eingelegte Salzbüchsen—direkt von Deutschland importirt — aus zweifarbigem Holz gemacht — werth 20c—morgen Spezial-Bargain Basement-Preis 8c

Wasser-Gläser— Tausende von Dutzend von hübsch gravirten und einfach banded Biergläsern, Tischgläser u. Wein- u. Whiskeygläser—in einer Auswahl von Facons und Gestalt—reguläre Größe—werth 5c—Bargain Freitag zur Auswahl 2c

Taschentücher— Die Partie besteht aus Herren- und Damen-Taschentüchern, einfache, hohlgesäumte, mit farbigem Border, mit Spitzen- und Footing-Kante, gestickte und gezackte Taschentücher, etwas beschmutzt, werth bis zu 25c — morgen im Basement zu nur 7c

California Blankets— Ganzwollene California Blankets — 10-4 und 11-4 Größen — Roman gestreifte Borders — schwer und weich — einige ein wenig beschmutzt — aber thatsächlich $4.50 das Paar werth — morgen im Basement zu $2.69

Speziell in Sweaters— Auswahl aus einer großen Partie in Sweaters—in fancy Streifen und geflechten und einfachen Farben—ganzwollen—Werthe bis zu $2.50—Bargain-Freitags Basement-Preis nur $1.69

Arbeits-Hemden— Partie von Arbeitshemden für Männer—gut gemacht — volle Größe — in dunkelblauen und schwarz und weiß gemischt—werth 35c—ein ungewöhnlich guter Bargain in dem Basement morgen für 19c

Knie-Hosen— Kniehosen für Knaben—aus durchaus ganzwollenen Cheviots gemacht—Größen 4 bis 14 Jahre —mit doppelten Knieen und Sitzen—werth 50c—morgen in dem Bargain-Basement für nur 25c

Beinkleider— Unterhosen für Damen—Umbrella-Facon— mit großer hohlgesäumten Ruffle—einige besetzt mit Spitzen und Stickereien—Joch-Band — werth 40c — morgen in dem Bargain-Basement für 25c

Cretonnes— 32-zöll. Cretonnes — schwerer Twill—niedliche Entwürfe—ebenfalls Comforter Twills und Furniture Prints — dunkler und heller Grund—werth 8c die Yard—im Bargain-Basement morgen zu 5c

Streichholz-Schachteln— Dresden Streichholzbüchsen — mit Blumen-Verzierungen—zwei Abtheilungen — eine Zierde für jeden Haushalt—spezieller Bargain Freitag Basement-Preis nur 2c

Kinder-Schuhe— Nubian Kid Schuhe für Kinder — nur zum Knöpfen—handgenäht—mit Patentleder Tips u. London Zehen—Größen 4 bis 8—werth $1.—morgen Bargain Basement-Preis 59c

Jackets, Röcke.

Unsere drei großen Einkäufe von 3000 seidengefütterten Jackets von Greenburg Bro. & Co., N. Y.; 2000 Kinder-Jackets von Hellman & Meister, N. Y.; und 9000 Skirts von Chicagos berühmten Skirt-Fabrikanten, A. Steinbock & Co., werden sehr schnell verkauft, aber morgen könnt Ihr bekommen:





Greenburg Bro. & Co.'s ganz mit Seide gefütterte $12.50, $13.50 und $15.00 Jackets—Eure Auswahl $4.95

$7.95 für Greenburg Bro. Co's $17.50, $20.50 und $22.50 hübsche, modische Jackets.

Auswahl von 2000 Jackets für Kinder — volle $5.00 [illegible] $1.95

$2.95 für die Auswahl von 1500 [illegible] für Kinder—[illegible] Werth bis $6.50.

Auswahl von 2000 Kinder-Jackets — schön gemacht — passend für Sonntags und Alltags-Gebrauch — Werthe bis $8.50 — zu $3.95

75c für die Auswahl von 1000 feinen schwarzen brokadirten Mohair Röcken, gut werth $2.50.

Auswahl von 2000 blauen und schwarzen Brilliantine Röcken — werth $5.00 — zu $1.95

$2.95 für die Auswahl v. 3000 Röcken —gemacht von guter Qual. Gros Grain Seide, alle neuen Blätter und Blumenmuster — $6.50 Werthe.

Auswahl von 500 von Greenburg Bros. & Co. $7.50 Jackets für Mädchen — Fancy Cheviots — Nähte strapped mit Kersey — morgen für $2.95

Unter-Muslin.

Unser großartiger Einkauf von 300,000 Kleidungsstücken und unsere Zufügung von 50,000 Stücken sind auf 100,000 zusammen geschrumpft. Um dieses enorme Lager zu reduziren, quotiren wir einige spezielle Preise für morgen:

2. Floor, Mitte.

Damen-Gowns — Empire Facon — doppelte Shields — mit zwei Reihen Stickerei — extra weit — werth 60c 33c

Damen-Beinkleider — Umbrella Facon — mit einer Reihe Einsatz und breiter Ruffle aus Torchon-Spitzen — Yoke Band — werth 30c 19c



Damen-Röcke — Umbrella-Facon — besetzt mit Einsatz u. extra breiter Ruffle aus Torchon- oder Valenciennes-Spitzen — extra Staub-Ruffle, Yoke Band—$1 Werth .. 62c

Eiderdaun Bade-Roben für Damen — [illegible] Kragen — extra weit [illegible] werth $3 .... $1.89

Cambric Korset-Ueberzüge für Damen — [illegible] 12c

Ganzseidene Taffeta Unterröcke für Damen — Regenschirm Facon—in einfachen und schillernden Farben—mit doppelten Ruffle—Velveteen eingefaßt—franz. Band—nur $4.98

Beinkleider für Kinder—aus „Pride of the West" Muslin gemacht—tiefer Saum, mit Cluster of Tucks headed—Spitzen besetzt—gefältelte Säume—Größen 1 bis 15 Jahr—nur 7c

Eiderdaun Dressing Sacques für Damen—großer Kragen—mit Besatz und Band Ties garnirt—werth $1 .... 49c

Gestrickte Zephyr Röcke für Damen— in fancy Streifen—mit franz. Yoke Band—werth 50c 19c

Fancy Lawn Kleider für Kinder — mit Waist Effekt gemacht—mit großen Spitzen besetzten Ruffles über den Schultern—werth 75c 25c

Knaben-Kleider.

Knabenkleider werden morgen verkauft zu Preisen, die weniger als die Hälfte unser gewöhnlichen niedrigen Verkaufspreise darstellen, weil wir überladen sind und unseren Ueberschuß absetzen müssen. Beste Gelegenheit des Winters, um warme, gute Kleider für die Jungens zu kaufen. Diese außergewöhnlich vortheilhafte Offerte umfaßt Chinchilla Reefers und lange Hosen-Anzüge für Knaben. Wir bringen ebenfalls zu einem Verkauf: Anzüge, Ueberzieher, Ulsters und Hosen für Männer. Beachtet die Preise:

2. Floor, nördlich.

Flanelette Waists für Knaben — Gr. 4—14 Jahre—mittelhelle Farben — werth 25c — Bargainfreitag ... 5c

Chinchilla Reefers für Knaben — Gr. 3 bis 15 Jahre—m. Sturmkragen u. schwerem Futter—wth. bis zu $2.— alle zu Freitag-Bargain-Preis 98c

100 lange Hosen-Anzüge für Knaben—[illegible] Größen 14 bis 19 Jahre—[illegible] $2.25

Beinkleider für Männer [illegible] 75c

Einzelne Röcke und Westen für Männer—von Anzügen, die bis zu $9. verkauft wurden—sämmtlich in einem Haufen für den morgigen Verkauf $2.75

Anzüge. Ueberzieher und Ulsters für Männer—Anzüge in Cheviots, Cassimeres und Tweeds; Ueberzieher aus Beaver, Covert und schweren Cheviots; Ulsters aus schweren Meltons—mit großem Sturm-Kragen — extra lang — werth bis $8. — Eure Auswahl Bargain-Freitag zu deem sehr niedrigen Preis von nur $3.65

Einhundert einzelne Westen für Männer—von Anzügen, die bis zu $10 verkauft wurden—meistens kleine Nummern—gehen alle am Freitag zu dem einheitlichen Preis von 50c

Gestricktes Unterzeug.

Wir sind überladen mit gestricktem Unterzeug—einiges davon zu halbem Fabrikanten-Preis gekauft—wir verkaufen es zu den halben und fast noch weniger als den halben unserer gewöhnlichen Preise.

Main Floor nördlich.

Gerippte Babies Vests—reguläre 10c Werthe—nur 3c

Gerippte Vests und Beinkleider für Damen—Fließ gefüttert—ecru Farbe—werth 25c 15c

Fließ gefütterte Vests und Beinkleider für Damen — in ecru, Natur und Jägerfarbe—gute, schwere Qualität — Vests mit Seiden-Vents und Tapes—werth 35c 19c

Union Suits für Damen [illegible] 35c

Schwere Fließ gefütterte Union Suits für Damen [illegible] und Seiden Tapes—werth 75c 39c

2-3 wollene Union Suits für Damen — Jersey gerippt — naturfarbig — ein außergewöhnlich guter Bargain — werth $2 — zu viel davon auf Lager, darum die Verschleuderung, morgen zu 89c

Ganzwollene nahtlose Damenstrümpfe — echt schwarz — werth beinahe das Doppelte dessen was wir morgen verlangen — nur 12c

Feine importirte englische und deutsche Cashmere Damenstrümpfe — alle unsere regulären 65c, 75c und 98c Qualitäten — die Auswahl am Bargainfreitag zu 49c

Schweres Unterzeug für Männer — Natural und Kameelshaar Hemden und Unterhosen — weiche und dauerhafte Qualität—Kleidungsstücke, die gut 75c werth sind — morgen nur 49c

Die Abwasserbehörde.

Interessante Einzelheiten aus dem Jahresbericht des Polizeimarschalls.

Mit sieben gegen zwei Stimmen hat die Drainagebehörde in ihrer gestrigen Sitzung die Empfehlung des Komites für Bundesangelegenheiten gutgeheißen, laut welcher Gouverneur Tanner aufgefordert werden soll, die gesetzlich vorgeschriebene Inspizirung des Hauptkanals durch eine Spezial-Kommission vornehmen zu lassen. Die Trustees Carter und Mallette stimmten gegen diesen Beschluß, wollten ihre Gründe hierfür aber nicht angeben.

Laut Bericht des Chefclerks Haas beliefen sich die Gesammtausgaben im Monat Dezember auf $938,487.25, wovon $663,000 zur Einlösung von Bonds und Coupons auf solche benützt wurden.

Recht interessante Angaben enthält auch wieder der diesmalige Jahresbericht des Polizeimarschalls Ed. Coen. Hiernach wurden im vergangenen Jahre im Drainagebezirk insgesammt 267 Personen verhaftet, wovon 12 an die Großgeschworenen verwiesen, 6 nach der Bridewell und 12 in's Countygefängniß gesandt worden sind. Nur ein einziger Mord kam im Distrikt vor, und dieser wurde aus Nothwehr begangen. Wie Polizei-Marschall Coen weiter berichtet, sind seit Beginn der eigentlichen Arbeiten am Kanal, 9. März 1892, 281 Personen im Distrikt um's Leben gekommen. Bei der Arbeit wurden getödtet 103, von Eisenbahnen überfahren 56, ermordet 40, es ertranken 45 und 37 wurden todt aufgefunden.

Wer im Beruf sein Sitzfleisch strapaziren, oder oft spät aufbleiben, oder dem Unwetter sich aussetzen muß, der wird leicht eine Erkältung, oder durch Diätfehler ein Magenleiden bekommen. Anfangs mag das Uebel unbedeutend erscheinen; läßt man es jedoch anstehen, so kann es zur gefährlichsten Krankheit werden. Darum treffe man rechtzeitige Vorkehrungen. Nicht nur als sicheres Heilmittel, sondern auch als anerkannter Schutz gegen alle durch unregelmäßige oder angestrengte Lebensweise entstehenden Körperübel sind St. Bernard Kräuterpillen unschätzbar. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Goethe-Feier.

Ein überaus reichhaltiges Programm aufgestellt.

Für die Goethe-Gedenkfeier, welche am Samstag in der „School of Oratory" der Northwestern Universität zu Evanston — zum Besten des Goethe-Denkmalfonds für Straßburg — veranstaltet werden wird, ist das folgende reichhaltige Programm aufgestellt worden:

1. Männerchor „a capella":
 a. „Abendlied" .... Goethe-Kuhlau
 b. „Haideröslein" ...... Goethe-Werner
 Germania Männerchor.
2. Verlesung des Aufrufs des deutschen Gesammtausschusses, Professor Georg O. Curme.
3. Festprolog .... C. F. L. Gauß
 Frl. Paula Wirth.
4. Lieder für Mezzo-Sopran:
 a. „Gretchen am Spinnrade", Goethe-Schubert
 b. „Das Veilchen" .... Goethe-Mozart
 Frau Theodor Brentano.
5. Festrede ...... Professor James T. Hatfield
6. „Götz von Berlichingen."
 1. Akt, 2. Szene.
 Personen:
 Götz von Berlichingen . Herr Hermann Werbke
 Georg, Veit, Peter, seine Knappen, Herr Willy Loesch, Herr Karl Koenig, Herr R. B. Dennis
 Bruder Martin, ein Mönch, Hr. Ferd. Welb
7. Lieder für Tenor:
 a. „Neue Liebe, neues Leben" .... Goethe-Beethoven
 b. „Sehnsucht" .... Goethe-Beethoven
 c. „Freudvoll und Leidvoll". Goethe-Beethoven
 Herr Adolf Erst.
8. „Egmont."
 1. Akt, 2. Szene.
 Personen:
 Graf Egmont, Fürst v. Gavre, Hr. Alb. Metzer
 Wilhelm von Oranien . Herr Ferdinand Welb
 Richard, Egmonts Geheimschreiber, ... Herr Willy Loesch
9. Männerchor „a capella":
 „Der König in Thule . . . Goethe-Schoenefeld
 Germania-Männerchor.
10. Lied für Mezzo-Sopran:
 „Erlkönig" .... Goethe-Schubert
 Frau Theodor Brentano.
11. „Faust".
 Der Tragödie erster Theil. Garten.
 Faust .... Herr Albert Metzer
 Margarethe ...... Fräulein Paula Wirth
 Mephistopheles . . . Herr Hermann Werbke
 Marthe ..... Frau Victoria Welb-Markham
 Kerker.
 Faust .... Herr Albert Metzer
 Margarethe ...... Fräulein Paula Wirth
 Mephistopheles .... Herr Hermann
 Mephistopheles ..... Herr Hermann Werbke

Die Zusammenstellung dieses Programmes ist das Werk des Herrn Henry Cohn. Die Regie des dramatischen Theiles der Veranstaltung hat Herr Ferdinand Welb übernommen, die Leitung des musikalischen Theiles liegt in den Händen des Herrn Henry Schoenefeld.

Angebliche Schalksknechte.

Die Gebrüder Heinze suchen ein englisches Syndikat zu schädigen.

In London hat sich vor Jahresfrist unter dem Namen „Anglo-Alaskan Syndicate, Limited" eine Gesellschaft organisirt, welche beabsichtigt, den Norton-Sund in Alaska mit der 165 Meilen davon entfernten Mündung des Koyukuk-Flusses durch eine Eisenbahn zu verbinden. Um die nöthigen Vermessungen vornehmen zu lassen, wurde von der Gesellschaft im vorigen Jahre eine Expedition nach Alaska geschickt, an deren Spitze der Ingenieur Paul Heinze stand, und welcher auch dessen Bruder Hermann Heinze angehörte. Die Expedidtion hat ihre Arbeit gethan, und im letzten Herbst kamen die Gebrüder Heinze nach Chicago, um hier nach ihren Aufzeichnungen genaue Karten und Pläne anzufertigen. Anstatt dann aber diese Karten an ihre Auftraggeber abzuliefern, sollen sie sich — im Bunde mit einem dritten Bruder, August Heinze, und einem gewissen Bernard J. Frank — zur Schädigung der „Anglo-Alaskan Co." verschworen haben. Sie haben dieser angeblich geschrieben, daß sie die Karten nicht herausgeben, sondern in Seattle an eine amerikanische Aktien-Gesellschaft verkaufen würden.

Die „Anglo-Alaskan Co." hat nun bereits veranlaßt, daß von der hiesigen Grand Jury Anklagen gegen die angeblichen Schalksknechte erhoben wurden, und gestern hat der Bundesrichter Grosscup denselben durch einen Einhaltsbefehl die Veräußerung der angefertigten Zeichnungen an eine dritte Partei vorläufig verboten. Eine Verhandlung in dieser Angelegenheit soll am Montag vor dem Bundesgericht stattfinden.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Trubel im „Katzenklub."

Die letzte Katzen-Ausstellung hat Unfrieden unter den Mitgliedern des „Chicago Katzen-Klubs" gestiftet und zur Folge gehabt, daß die Gründerinnen des Klubs gestern ihre Verbindung mit demselben gelöst haben. Die Damen, welche den Klub in's Leben gerufen haben, behaupten jetzt, daß die jüngeren Mitglieder allen Ruhm für sich in Anspruch nehmen und bei jeder Gelegenheit die älteren in den Hintergrund zu drängen versuchen. Diese egoistischen Bestrebungen — so erklären die entrüsteten Damen in einer gestern im Palmer House abgehaltenen Sitzung — würden sie in Zukunft nicht mehr dulden und auch nicht gestatten, daß das Klubvermögen dafür verwendet werde. An der Spitze der „alten Garde" steht Frau Josiah Cratty, während die Fraktion der jüngeren Mitglieder von Frau Lee Norton geführt wird.

Südseite-Turnerschaft.

Die „Südseite Turnerschaft" wird am nächsten Samstage, den 14. d. M., in ihrer Halle, Freibergs Opera House, Nr. 182 22. Str., einen großen Preis-Maskenball veranstalten. Es sollen dabei sowohl an die schönsten Gruppen, wie auch an die besten Einzelmasken schöne und werthvolle Preise zur Vertheilung kommen, und um punkt [illegible] Uhr werden Prinz und Prinzeß Karneval ihren feierlichen Einzug halten. Das Komite für dieses Fest hat die umfassendsten Vorkehrungen getroffen und wird nichts unversucht lassen, um einem Jeden die Gelegenheit zu bieten, sich in echt närrischer Gesellschaft köstlich zu amüsiren. Für gute Musik und auch für die Erquickung des inneren Menschen durch Speise und Trank wird gleichfalls nach besten Kräften Sorge getragen werden.

Leset die Sonntags-Beilage der ABENDPOST

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Zum Rückzug geblasen.

Als Lärmtrompeter ist der Senator Foraker von Ohio — mit dem Beinamen Firecracker oder Fire Alarm — im ganzen Lande gekannt und geschätzt, aber überraschend ist es, daß die Administration gerade ihn beauftragt hat, in ihrem Namen zum Rückzuge zu blasen. Das Verhältniß zwischen dem Mehdscher McKinley und dem Käpt'n Foraker ist bekanntlich nie durch zwei schnäbelnde Turteltauben verbildlicht worden, und deshalb hat der Kollege Mark Hannas auch noch nie zuvor die Ehre gehabt, im Senate als Verkünder der Administrationspolitik aufzutreten. Gestern aber hat er dem Senate mitgetheilt, daß er vom Präsidenten in Geheimnisse eingeweiht worden ist, die er nur hinter verschlossenen Thüren in einer Exekutivsitzung enthüllen könne, daß er nach gründlicher Einsichtnahme in die Sachlage alle Schritte des Präsidenten rückhaltlos billigt, und daß die Besetzung der Philippineninseln nicht zu ihrer Eroberung oder Angliederung führen soll. „Niemand, so weit ich unterrichtet bin,“ sagte er, „will die Philippinen mit Gewalt einnehmen und festhalten. Ich bin willens, der Administration zu vertrauen. Ich sympathisire ebenso wenig mit Denjenigen, die von einem Kriege gegen Aguinaldo reden, wie mit Denen, die von einem Kriege gegen Gomez sprachen. Dem Kongresse obliegt es jetzt, zu untersuchen, ob die Philippiner zur Selbstregierung reif sind und die Selbstregierung wünschen. Wir werden in kurzer Zeit wissen, welche Gefühle die Bevölkerung der Inseln hegt. Dann können wir weise handeln, und ich weiß, daß wir gerecht handeln werden.“

Wenn nun wirklich der Präsident niemals daran gedacht hat, die Philippinen gewaltsam zu unterjochen, so hat er sich — gelinde gesagt — einer recht unglücklichen Ausdrucksweise bedient. Ganz abgesehen von den Reden, die er am Schlusse seiner Reise durch den Westen gehalten hat, enthält seine „Proklamation“ an die Philippiner einige Wendungen, die nur als Aufforderungen zur unbedingten Unterwerfung gedeutet werden können. Als Endziel der amerikanischen Politik ließ er ihnen die wohlthätige Verschmelzung (benevolent assimilation) ankündigen, und ferner ließ er ihnen mittheilen, daß er diesem Ziele zwar ohne Strenge, aber mit Festigkeit zustreben werde. Auch hätte er schwerlich den Spaniern $20,000,000 für die Abtretung der Philippinen geboten, wenn er von vornherein die Absicht gehabt hätte, den Philippinern die Freiheit zu geben.

Alles das soll ihm jedoch nicht zum Vorwurfe gemacht werden, wenn er sich eines Besseren hat belehren lassen und aufrichtig bemüht ist, seinen Fehler wieder gut zu machen. Seine Feinde behaupten allerdings, daß er nur den Senat „einlullen“, zur bedingungslosen Bestätigung des Friedensvertrages veranlassen und nachher, wenn die Abtretung der Philippinen an die Ver. Staaten vollendet ist, mit Waffengewalt den „Aufruhr“ der Eingeborenen niederschlagen will. So niederträchtiger Beweggründe ist aber Herr McKinley schwerlich fähig, und überdies wird sich der Kongreß nicht das Recht nehmen lassen, die den Philippinern gegenüber einzuschlagende Politik zu bestimmen. Letzteren wird also die bestimmte Zusicherung gemacht werden, daß die Ver. Staaten eine dauernde Unterjochung nicht planen, sondern sich zurückziehen wollen, sobald die Philippiner selbst eine geordnete Regierung eingesetzt haben. Damit können sie sich zufrieden geben.

Wieder fehlgeschlagen.

Auch der letzte Knalleffekt, mit dem „die Armee“ das französische Volk zu verblüffen suchte, scheint wirkungslos verpufft zu sein. Die komödienhafte Abdankung des Richters Beaurepaire hat den erwarteten Eindruck nicht gemacht, und die „furchtbaren“ Anklagen, die er in den schlechtesten Zeitungen gegen seine Kollegen erhob, haben sich bei näherer Besichtigung als Altweibergeschwätz erwiesen. In seinem ohnmächtigen Zorne ruft er nun die Soldaten auf, die ihren Generälen angeblich zugefügte Schmach zu rächen, aber die Soldaten sind ein blinder Haufe, so lange ihnen der Führer fehlt, und ein solcher ist Herr Beaurepaire augenscheinlich nicht.

Der Gerichtshof, dem dieser „Chauvinist“ angehörte, hat keine thatsächlichen Urtheile zu fällen, sondern die Entscheidungen der unteren Gerichtshöfe durchzusehen und darauf zu achten, daß sie die Gesetze richtig auslegen und keine Verstöße gegen die vorgeschriebene Prozeßordnung machen. Er besteht aus 49 Mitgliedern und zerfällt in drei Abtheilungen, von denen die eine mit Zivilsachen, die andere mit Strafsachen und die dritte mit Bittgesuchen sich beschäftigt. In besonderen Fällen vereinigen sich alle drei Abtheilungen zu einer einzigen Kammer, woraus sich der Antheil erklärt, den der ehemalige Vorsitzende der Zivilabtheilung an den Vorgängen nimmt, die sich im Dreyfusfalle bisher erst vor der Strafabtheilung abgespielt haben. Die „ganze Bank“ wird endgiltig entscheiden, ob in dem Verfahren gegen Dreyfus die gesetzlichen Formen gewahrt worden sind, und nicht, ob er schuldig oder unschuldig ist. Beaurepaire glaubte nun, daß sie die Wiedereröffnung des Prozesses anordnen werde, und da er selbst von einem neuen Prozeß nichts wissen will, so ließ er sich zu dem unerhörten Schritt hinreißen, das Land im Voraus gegen die noch gar nicht gefällte Entscheidung aufzuhetzen. Er beschuldigte den Vorsitzenden der Strafabtheilung und sechs andere Richter des Einverständnisses mit Dreyfus, wußte aber als Beweis nichts weiter anzuführen, als daß dem Obersten Picquart ein Glas Grog verabreicht, und daß er bei seiner Vernehmung achtungsvoll behandelt worden sei. Eine solche Dreistigkeit geht denn doch selbst den Franzosen über den Spaß.

Auch Beaurepaire erklärt nicht, wieso „die Armee“ in ihren Grundlagen erschüttert und die Vertheidigungskraft Frankreichs vernichtet werden würde, wenn Dreyfus einen neuen Prozeß erhielte. Ist er schuldig, so wird sich das in öffentlicher Verhandlung sicherlich herausstellen, und das Kriegsgericht, das ihn verurtheilte, wird glänzend gerechtfertigt dastehen, ist er aber unschuldig, so muß sich doch „die Armee“ selbst darüber freuen, daß in ihrer Mitte kein Verräther war. Auch ein Kriegsgericht kann sich irren, und die Thatsache, daß es sich geirrt hat, gereicht ihm an und für sich nicht zur Schande. Nur wenn bewiesen wird, daß es gegen seine bessere Ueberzeugung einen Unschuldigen verurtheilt hat, kann es der öffentlichen Verachtung anheimfallen. Daher hat auch Beaurepaire nur den Verdacht bestärkt, daß „die Armee“ — worunter die Generäle des Stabes zu verstehen sind — eine Wiedereröffnung des Verfahrens nur deshalb scheut, weil sie blosgestellt zu werden fürchtet. Wenn sie Schriftstücke gefälscht, Zeugen zum Meineide verleitet und die Richter eingeschüchtert hat, um die Verurtheilung des Kapitäns Dreyfus herbeizuführen und die wahren Spione zu decken, dann allerdings hat sie guten Grund, sich mit Händen und Füßen gegen eine nochmalige Prozessirung des Dreyfus zu sträuben. Hat sie sich nichts vorzuwerfen, so ist ihr verzweifelter Widerstand gegen einen einfachen Akt der Gerechtigkeit durchaus unverständlich.

Beaurepaire ist offenbar nicht im Stande gewesen, dem Kassationsgerichtshof Furcht einzuflößen. Das Urtheil wird gefällt werden, und wenn es dem Dreyfus günstig ist, so wird „die Armee“ sich zähneknirschend fügen. Sie ist zu feig, einen Staatsstreich zu unternehmen.

Falsche Sparsamkeit.

Seid stets sparsam, aber seid nicht zu sparsam, wenn Gesundheit und Leben davon abhängen. Ein paar Cents sollten Euch niemals beeinflussen die neuen, unbekannten und in vielen Fällen fast werthlosen Nachahmungen dem alten, bewährten und zuverlässigen Mittel vorzuziehen.

Scott's Emulsion

von Leberthran und Hypophosphaten ist eben so bewährt in allen Fällen von Abmagerung bei Kindern und Erwachsenen, oder wenn die Lungen schwach und angegriffen sind, wie Chinin gegen alle malarischen Fieber.

Apotheker verkaufen Scott's Emulsion. Zwei Größen—50 Cents und $1.00.

Vom Fuhrmannskittel zur Toga.

Laut Abstimmung der Gesetzgebung von Indiana wird im nächsten Dezember im Bundessenat zu Washington einen Sitz als einer der Vertreter des Hoosier-Staates einnehmen ein Mann, der jene weisen Bemerkungen völlig hinfällig macht, die man immer zu hören bekommt, wenn von der politischen Laufbahn eines Lincoln und anderer Volksmänner von nationaler Bedeutung die Rede ist. Angesichts der Lebensgeschichte des neuerwählten Bundessenators Albert J. Beveridge wird es nicht angehen, im Hinweis auf Lincolns und Garfield's Aufsteigen aus der untersten Schicht des arbeitenden Volkes zu dem höchsten Ehrenamte, zu behaupten „dergleichen ist heutzutage nicht mehr möglich“, „solche Männer gibt es nicht mehr“ und „wenn das Volk noch solche Charaktere hervorbrächte, so würde diesen doch heute die Gelegenheit fehlen, sich zu bethätigen“. Denn Albert J. Beveridge, der jetzt im Alter von 36 Jahren in den Bundessenat gewählt wurde, ist unbestritten ein Mann aus dem Volke und Senator durch das Volk. Wie in seiner Jugend das Geld „das wenigste“ war — er verbrachte sie in äußerster Armuth — so hat bei seiner Erhebung in die höchste gesetzgebende Körperschaft des Landes das Geld nicht die geringste Rolle gespielt. Wie er es nur sich selbst zu danken hatte, daß er vom Eisenbahnarbeiter, Holzfäller und Lastfuhrmann zum Rechtsanwalt werden konnte, so hat er seinen Sieg in dem Kampfe um das so heiß umworbene Bundessenatorsamt keinem anderen Einfluß zu danken, als dem, den seine Tüchtigkeit und Fähigkeit und seine Beliebtheit bei dem Volke ausübte.

Albert J. Beveridge wurde am 6. Oktober 1862 auf einer Farm in Highland County, Ohio, geboren. Sein Vater diente während dem Rebellionskriege in der Bundesarmee, verarmte nach dem Kriege und gerieth in Schulden, so daß er seine Farm in Ohio aufgeben mußte und nach Illinois verzog. Im Alter von 12 Jahren mußte der junge Albert sich sein Brot schon als „Plowboy“ verdienen, im Alter von 14 Jahren war er Taglöhner im Eisenbahnbau, mit 15 Jahren war er Holzfäller und Lastfuhrmann und später wurde er Dank seiner natürlichen Veranlagung „Foreman“ eines Holzfällerlagers. Während der Wintermonate besuchte er die Hochschule und durch angestrengtes Lernen während der Freistunden, die ihm seine schwere Arbeit in der übrigen Zeit des Jahres ließ, gelang es ihm, seinen Weg durch die Hochschule zu machen. Dann lieh er sich von einem Freund, Edward Andersen, der jetzt in North Dakota lebt, fünfzig Dollars, um die DePauw Universität zu beziehen. Er wurde Verwalter eines College-Klubs und schlug sich so schlecht und recht das erste Jahr hindurch. Dann gewann er sich durch seine fleißigen Arbeiten eine Anzahl „Schüler-Preise“, die ausreichten, seine Ausgaben für zwei Jahre zu decken. Auch die Ferienzeit war für ihn nur eine Zeit unermüdlicher Arbeit.

Nach längerem Aufenthalt in Kansas und Colorado, der nothwendig geworden war wegen seiner durch allzu eifriges Studium geschwächten Gesundheit, kehrte er neu gekräftigt nach Indianapolis zurück, um hier das Studium der Rechtswissenschaften aufzunehmen. Er trat bei der Advokatenfirma McDonald & Butler ein und wurde schon nach einem Jahr zum Theilhaber der Firma gemacht, trotz seines Widerspruchs, daß er noch zu unerfahren sei. Seither hat er sich als tüchtiger Advokat bewährt und in vielen wichtigen Fällen erfolgreich plaidirt. Heute gilt er als einer der besten Kenner des Verfassungs- und Staatsrechtes.

Seine politische Laufbahn begann Beveridge frühzeitig als Wahlredner, er sprach zuerst öffentlich in der Blaine-Kampagne (1884), und ist seither einer der beliebtesten Redner des republikanischen Nationalausschusses und des Staatsausschusses der republikanischen Partei von Indiana gewesen. Im Auftrage der nationalen Parteileitung sprach er auch im Jahre 1896 im hiesigen Auditorium gegen den Silberwahn, und seine wohldurchdachte Rede fand damals vielen Beifall. Bemerkenswerth ist, daß Beveridge schon im Jahre 1891 den Silberkrach von 1893 prophezeite und damals die Präsidentschaft eines Bau- und Leihvereins in Indianapolis niederlegte, weil er die Panik kommen sah, die Direktoren der Gesellschaft aber nicht zu seiner Ansicht bekehren konnte.

Beveridge war in seinen Kampagnearbeiten für die republikanische Partei unermüdlich, nahm aber niemals Geldzahlungen an für seine Dienste und hatte auch niemals ein Amt für sich beansprucht. Dem Gezänke und Gezerre um die kleineren oder größeren Aemter, welche die Partei zu vergeben hatte, blieb er völlig fern und das erklärt wohl mit, daß er unter den Politikern sehr viele Freunde und so gut wie gar keine Feinde hat — er ist den Aemterlustigen niemals in den Weg getreten. Aber am beliebtesten war und ist er wohl bei der „organisirten Arbeit“ seines Staates. Bei allen Zusammenkünften und Festlichkeiten der Arbeiterverbände war Beveridge der bevorzugte und am meisten begehrte Redner. Er, der selbst vom Pflug und der Holzfällerart sich heraufgearbeitet hatte, wußte eine Sprache zu reden, die den Männern der Arbeit gefiel und die sie verstanden. Und als er als einer der Kandidaten für den Bundessenat genannt wurde, da erhob sich für ihn besonders eindringlich die Stimme der Arbeit. Geistliche, Richter, Geschäftsleute, Advokaten u.s.w. unterstützten Beveridges Kandidatur, aber am meisten Eindruck auf die Mitglieder der Gesetzgebung machte wohl seine große Beliebtheit bei der Masse des Volkes; man hörte wohl zumeist auf die Stimme der organisirten Arbeit. So wurde der ehemalige Eisenbahnarbeiter und Holzfäller mit 36 Jahren zum Bundessenator und während in andern Bundesstaaten um das Amt in schmählichster Weise gehandelt und geschachert wird, während z. B. in Montana die schwersten Beschuldigungen hinüber- und herüberfliegen, tritt in Indiana der erfreuliche Fall ein, daß Freund und Feind sich mit dem Ausfall der Wahl zufrieden erklären und dem Volke gratuliren zu der Wahl, welche seine Legislatur getroffen hat. Man mag mit den politischen Ansichten und Zielen des neuen Bundessenators nicht übereinstimmen können, und man wird sich doch freuen, daß die Wahl gerade auf ihn gefallen ist. Sie zeigt uns, daß der unermüdlichen Thatkraft und der ehrlichen Arbeit auch heute noch der Weg zu den höchsten Aemtern offen steht, und Beveridges Lebenslauf zeigt, daß das Holz, aus dem das Schicksal solche selbstgemachte Männer schnitzt, auch heute noch wächst in unserm Lande. Unsere Zeit ist nicht schlechter als die „gute alte Zeit“.

Blücher-Reliquien.

Das sehr reichhaltige Historische Museum der Völkerschlacht und der Zeit Napoleons I. am Napoleonstein bei Leipzig, unweit der Stelle, an welcher das Völkerschlachtdenkmal errichtet werden wird, hat in jüngster Zeit eine ansehnliche Vermehrung seiner Blücher-Sammlung erfahren. Es ist namentlich eine größere Anzahl Originalbriefe des Marschalls „Vorwärts“ hinzugekommen, von denen einige hier erwähnt seien. Vom 10. März 1807 aus der französischen Gefangenschaft in Hamburg datirt ein Brief mit der eigenhändigen Nachschrift: „gestern erhalte ich Briefe von Scharnhorst, daß ich würklich ausgewächselt sei, aber ich habe leider darüber noch nichts, und mögte vor unmuth vorgehen“. Im Juli 1813, während des Waffenstillstandes mit Napoleon, schrieb Blücher als Oberbefehlshaber der „Schlesischen Armee“ einen zweiseitigen Brief von besonders militärisch wichtigem Inhalt: „Eintreffen neuer Truppen, Inspektionen, 90,000 mann starke armeeh, Bewaffnung und Bekleidung (sic), ruhm Gneisenaus durch seine Formation, Tauentzien wird das 4. armeekorps kommandiren, glaube nicht daß der erwürkte waffenstillstand aushalten wird — bin gottlob völlig hergestellt, und sehe mit sehnsucht der neuen Fehde entgegen.“ Unter Glas und Rahmen findet sich das Billett, welches Blücher am 16. Oktober 1813 Nachmittags auf der Höhe von Möckern (erster Hauptschlachttag) eigenhändig über Bernadottes Verzögerung schrieb: „Wenn der hund von zigeuner nicht sofort erscheint, so muß in daß heilig kreuz granaden bomben donnerwetter klein schachen. Blücher.“ Ein interessantes Dokument der großen Zeit ist der Aufruf, den Blücher am 23. März von Breslau aus an die Sachsen richtete. Die Bildergallerie zeigt den Helden zweimal in Lebensgröße, einmal in Oel, einmal in Kreidezeichnung. In der Karikaturensammlung findet man Blücher, Napoleon auf der Hand haltend, mit Gedicht, Blücher und Wellington, wie sie mit Napoleon Tennisspiel machen, Blücher vor dem Napoleon-Käfig auf Elba u. a.

Lokalbericht.

Entlastet.

Wie sich nach dem unzulänglichen Beweismaterial erwarten ließ, hat das — wegen angeblichen Betriebs einer Wettbude — gegen die Stadtväter O'Brien und Powers angestrengte Kriminalverfahren mit Freisprechung der Angeklagten geendet. Die Geschworenen waren übrigens längere Zeit in Berathung. Sie gaben ihr freisprechendes Urtheil erst ab, nachdem Richter Gary, bei dem sie sich betreffs dieses Punktes noch einmal erkundigten, ausdrücklich erklärt hatte, die Thatsache, daß der Eingang zu der fraglichen Wettbude sich in dem Schanklokal von Powers & O'Brien befunden habe, nicht als unumstößlicher Beweis dafür anzusehen sei, daß die Inhaber der Wirthschaft direkt etwas mit dem verbotenen Unternehmen zu thun gehabt hätten.

* Das Freilassungs-Gesuch des im Zuchthaus zu Joliet befindlichen Ex-Bankpräsidenten Charles W. Spalding ist von der Begnadigungsbehörde gestern bis zum 3. Februar zurückgelegt worden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Nic. Wirth

am Dienstag Abend, den 10. d. M., nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag Mittag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 319 N. May Straße, nach der St. Peters-Kirche, Ecke Chicago Avenue und Noble Str., und von da nach Wunder's Friedhof. Die trauernde Wittwe:

Elisabeth Wirth, geb. Lauterbach, nebst Kindern und Verwandten.

Ruhe sanft, du guter Vater,
Die wir Dich so sehr geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt;
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Otto H. Klipp

im Alter von 29 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Januar, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 34 Burling Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Otto und **Rebecca Klipp**, Eltern.
Lena, Edward u. **Johanna**, Geschwister.
Carl Mayer, Schwager.
Emma Klipp, Schwägerin.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nov1,bdsfbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion..........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer........Sigmund Selig.
Sonntag, den 15. Januar 1899:
18. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 4 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Paula Wirth als Jane Eyre — Albert Metzer als Rochester.
Sitze jetzt zu haben. dfrsa

Aurora Halle,
Ecke Milwaukee Avenue und Huron Straße.
Freitag, den 13. Januar:
Zur Aufführung kommt das große Sensations-Drama
Kapitän Dreyfuß,
der Gefangene auf der Teufels-Insel.
dido

14. großer Preis-Maskenball
— des —
Martha Washington deutscher Frauenverein
in YONDORFS HALLE,
Ecke North Ave. und Halsted Str.,
am Samstag, den 14. Januar 1899.
Tickets 25 Cents die Person. jabo

Achtung!
Große öffentliche Installirung der Beamten des Fritz Reuter Hive 12, L. O. T. M., findet statt in der Apollo-Halle, 263 Blue Island Avenue, am 12. Januar, Abends 8 Uhr. — Nina M. West, Supreme Record Keeper, wird die Beamten installiren. — Lillian M. Hollister, Supreme Com.; Kittie Warner, Supreme Finance Keeper; M. M. Sanfort, Supreme Med. Examiner; Ellair E. Downer, State Com., werden als Ehrengäste anwesend sein.
Das Komite.

Als Bürgermeister
von Chicago,
John Peter Altgeld
Alle Diejenigen, welche sich für Herrn Altgelds Kampf um des Volkes Rechte interessiren und gesonnen sind, ihm zu helfen, können das bethätigen, indem sie ihre Bekannten zur Unterzeichnung der Petition veranlassen, welche die Nomination Altgelds bezweckt. Formulare können im Hauptquartier in Empfang genommen werden, wo Herr Altgeld sich freuen wird, seine Freunde zu begrüßen. dfrsa
Unity Gebäude,
79 Dearborn Str., 1 Treppe hoch.

BOSTON STORE
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

Freitags spezielle Baargeld-Bargains
in unseren sämmtlichen sieben Stockwerken.

Verwalters-Verkauf von
Feinen Kleidern.

Das ganze Lager fertiger Anzüge, Ueberzieher und Ulsters von den Herren Buchanan & Reems, 149 Market Str., im Betrage von ungefähr $8,427.00 verkaufen wir zu weniger als

40c am Dollar.

Anzüge, Ulsters und Ueberzieher für Männer zu $2.98 — Diese Anzüge kommen in rund-geschnittenen Sack-Facons, ganzwollene Cheviots und gemischte Cassimeres — die Ueberzieher kommen in schwarzen und dunkel gemischten Cheviots, Sammetkragen, und die Ulsters in Fancy Back schweren Plaid Cheviots — Buchanan & Reen's Wholesalepreis $4.50 bis $7.50 — sie gehen alle zu **$2.98**

Feine Anzüge und Ueberzieher für Männer, zu $6.98 — Die Anzüge sind feine ganzwollene Cassimeres, Cheviots, Tweeds und Worsted — die Ueberzieher kommen in ganzwoll. Beavers und Kerseys — Buchanan & Reens Wholesalepreis $8.50 bis $14.50 — sie geben alle zu **$6.98**

Dreß Suits und Ueberzieher für Männer zu $8.98 — Die Anzüge sind aus feinen Worsteds, Cheviots, seidengemischten Worsteds und Cassimeres — die Ueberzieher kommen in feinem Kersey — die bestgemachten — Buchanan & Reen's Wholesale-Preis $15.00 bis $25.00 — sie gehen alle zu **$8.98**

Freitag-Bargains aus unserem großen Januar-Verkauf von
Muslin- und fertigem Bettzeug. (Zweiter Floor.)

3000 Yards 36 Zoll breite weiße Cambrics, einschließlich die besten Sorten, alle zu einem Preis, per Yard 4¾c
46-zöllige gebleichte Pepperell Kissen-Ueberzüge, das Stück 6¼c
8-4 gebleichtes Pepperell Betttuchzeug — per Yard 9c
Fertiggemachte Kissen-Ueberzüge — 45 bei 36 Zoll — das Stück 3½c
Große Partie von feinen Kissen-Ueberzügen — extra groß — werth bis zu 20c — das Stück zu 10c
Gebleichte Pepperell Betttücher — 72 bei 90 Zoll — das Stück 27c
Gebleichte Pepperell Betttücher — 81 bei 90 Zoll — das Stück 32c

Leinen-Dept.

300 Dtzd. baumwollene Honey Comb Handtücher—werth 4c jedes—zu 2½c
175 Dtzd. ungebleichte gesäumte Servietten — 17 Zoll Durchmesser — werth $1.25 Dtzd. — das Stück zu 6¾c
500 Honey Comb (Marseilles Muster) Bett-Decken—werth 65c jede—zu 39c
400 extra Größen Marseilles Muster befranste Bett-Decken — werth $1.35 jede—zu 98c
1500 Yards karrirtes Glas Handtuchzeug—werth 4c die Yard—zu 1½c
400 Yards türkisch rother Tisch-Damast — werth 22c die Yard—zu 10c
5000 „Flash Skins“, passend zum Poliren von Silberwaaren werth 12½c jedes—zu 1c
500 Yards gebleichtes Tisch-Leinen 70 Zoll breit—werth 65c Yard—zu 44c
400 Dtzd. große Sorte gesäumte Huck Handtücher — werth 10c jedes—zu 6¾c

Schuh-Dep't. — Spezial-Notiz:
Wir repariren alle von uns gekauften Schuhe kostenfrei!

Dongola Kid Oxford Ties für Damen, mit Patentleder Tips — werth 75c — Freitag nur 11c
Erste Qualität Gummischuhe für Damen — werth 50c — Freitag nur 5c
Muster-Schuhe für Damen — in Knopf- und Schnür-Facon — Coin Toes — wth. $2.00 und $2.50 — Freitag nur 69c
Slippers für Mädchen und Kinder, ganz aus Filz — werth 50c — Freitag nur 19c
Extra hoch zugeschnittene Knöpf-Ueberschuhe für Damen — werth $1.50 — Freitag nur 49c

Hemden, Strümpfe und Halstrachten.

Spezielle Offerte — Die ganze Musterpartie von Hart Bros., Fabrikanten von feinen Herren-Ausstattungswaaren, Halstrachten und Hosenträgern, zu 40c am Dollar.
Speziell—500 Dtz. ungebügelte Männer-Hemden, werth 50c—Preis, das Stück 19c
Speziell—50 Dtz. Nachthemden f. Männer, guter Werth zu 50c—Preis, das Stück 19c
Speziell—100 Dtz. feine ungebügelte Männer-Hemden, doppelter Rücken und Front, 1800 leinener Busen—regulärer Preis 75c—unser Preis, das Stück 29c
Speziell—500 Dtz. schwarze, nahtlose baumwollene Halbstrümpfe für Männer — werth 12½c — Preis, das Paar 5c
Speziell—1000 Dtz. schwarze, baumwollene Mädchenstrümpfe, alle Größen, werth 10c bis 19c—Preis 9c, 6½c und 5c
Speziell—300 Dtz. 4-Ply leinene Herrenkragen, werth 15c bis 25c—Preis, das Stück 5c

Schwarze Kleiderstoffe-Dept.

Speziell nur für Freitag—175 Stücke 46-zöll. ganzwoll. Serge, wt. 60c die Yd., f. 39c

Farbige Kleiderstoffe.

Double Fold Novelty Plaids—billig zu 12½c, herabgesetzt auf 5c
50zöll. Cheviots—billig zu 25c, herabg. auf 10c
Double Fold ganzwollene Flanelle—billig zu 25c—herabgesetzt auf 12½c

Schwarze Seide.

50 Stücke ganzseidene Atlas Duchesse—reg. Preis 75c, unser Freitags Bargain 59c
120 Stücke ganzseidener Swiß Taffeta—27 Zoll breit, werth $1.00, für 69c

Farbige Seide.

27zöll. TaffetaRaye und Ombre—gestreift, einfach und schillernd; Taffeta Seide, extra schwer u. rauschend, gute Werthe zu $1.25 und $1.50—speziell für ..... 69c & 79c
Taffeta Seide—sämmtl. neue Schattirungen werth 48c, für 25c
Novelty Checks, Novelty Brocades, Novelty Streifen—werth bis 75c — für 39c
Speziell 9.30— 1500 Yds. Atlas Streifen und Brocades—werth 39c, für 12½c

Große Offerten in Futterstoffen, morgen.

Speziell—12½c Percaline—36 Zoll breit schwarz und grau, zu 5c
Speziell—6c Cambric Rock Futter—Woods & Slater's Fabrikat, alle Farben und schwarz, zu 1½c
Speziell—10c Rustling Taffeta—36 Zoll breit, in schwarz 3½c
Speziell—12½ fancy Waist Futter —schwarze Rückseite, zu 6¾c
Speziell—10c Elastic Duck Rock Facing 3½c
Speziell—12½c Silkette Rock Futter —36 Zoll breit 6¾c
Speziell—29c Herringbone Hair Cloth—beste Sorte 12½c
Dies sind keine Rester, sondern reguläre Waare, in unserem Futter-Dept. am Main Floor zu haben.

Weißwaaren-Dept.

Freitag: Speziell—3000 Yards karrirte Rainsook zu 2c
175 Stücke Gardinen Scrim zu 2½c
2000 Yds. karrirte Batiste 3½c
5000 Yds. 36-zöll. betupftes Gardinen Net zu 5½c

Taschentücher.

Speziell—10,000 Dtzd. Damen-, Herren- und Kinder-Taschentücher, in einfach weiß, farbigen Rändern und Spitzen besetzt, zu 1½c, 2½c, 3c, 5c, 6c, 8c, werth das Doppelte.
Ganzleinene gesäumte Taschentücher für Damen u. Herren, wth. 19c zu 10c
Feine Swiß bestickte und einfach gesäumte Damen-Taschentücher, w. 25c, ... 12½c

Sateen-Bargains.

Hauptfloor—25 Stücke Garner's schwarzer Sateen, nicht ganz so schwarz wie er sein sollte, werth 15c, zu 6¼c
„Evening Shades“ in Crepon, einige spezielle Farben, hellblau, hellgrün, Cream und Salmon, werth 12½c 5c
Ein sehr großes Assortiment anderer Qualitäten in Sateens werden verkauft zum ..... **halben Preis**

Porzellan, Uhren, Lampen und Silberwaaren.

Um unser großes Lager von 100-Piece Dinner-Sets zu reduziren, offeriren wir dieselben Freitag zu ausnahmsweise niedrigen Preisen
$8.98 Dinner-Sets herabgesetzt auf $6.98
$10.48 Dinner-Sets herabgesetzt auf $7.48
$12.48 Dinner-Sets herabgesetzt auf $8.98
$15.98 Dinner-Sets herabgesetzt auf $10.98
$18.98 Dinner-Sets herabgesetzt auf $12.98
Alle unsere Vasen und Bisques ohne Ausnahme zu ½ der früheren Preise.

Haushaltungs-Waaren.

Skandinavische Padlocks, 2 Schlüssel 3c
Nr. 8 galvanisirte Waschkessel 39c
10-Quart galvanisirte Eimer 9c
7-Quart Peerleß emaillirte Geschirrschüsseln 15c
2-Quart Peerleß emaillirte Kaffeetöpfe 12c
4-Quart Peerleß emaill. Buckets m. Deckel 12c
P. R. Incandescent Gas-Lampen 33c

Shawls.

Großer Bargain in feinen Qual. ganzwoll. doppelten Shawls—gewöhnlicher Preis $4.98 ..... $2.48
Spezieller Verkauf von wendbaren Beaver Shawls etwas unvollständig, ein Bargain, $1.29, $1.48, $1.69, $1.98, $2.29, $2.48 und $2.98
Eine große Partie Shawls voller Größe 98c
Job-Partie in doppelten Shawls $1.29

Flanell-Dept. Zweiter Floor.

2500 Yards gestreifter Tennis-Flanell, werth 6c die Yard—für 3c
1900 Yards ungebleichter Barchent, werth 6c die Yd., für 2½c
1700 Yds. ganzwoll. Eiderdaun-Flanell, werth 35c die Yard, für 10c
4000 Yds. gestreifter, karrirter und Novelty-Tennis-Flanell, werth 10c und 12½c die Yard, für 6¾c

Pelz-Dept. Main Floor.
Speziell für Freitag.

500 feine Electric Seal Collarettes—lange Tabs, Astrachan-Joch, 6 Marder-Schwänze, mit Atlas gefüttert—werth $8.50—spezieller Preis $3.69

Mäntel.
Außerordentliche Bargains für Freitag.

Schwere Beaver Jackets für Damen, nur $1.69
Plüsch Capes, $1.98, $2.48 und $2.98
Seidene Waists zu einem Drittel des regulären Preises.
1000 Reefers für Kinder, das Stück 98c
Boucle Capes für $2.98 und $3.98
Die obigen Garments werden zu einem Drittel unter dem reg. Preis verkauft.

Herren-Hüte-Departement.
Speziell für Freitag.

Das ganze Lager von Hüten und Mützen von R. D. Fannon, 46 N. Clark Str., wird zu 40c am Dollar verkauft.
$3.00 und $3.50 weiche und steife Hüte für $1.48
$2.00 und $2.50 weiche und steife Hüte, für 98c
$2.00 und $2.50 feine Tuch-Mützen für 98c
$1.50 und $2.50 Mützen, in angebrochenen Partien und Größen, gehen für 69c
$1.00 und $2.00 Winter-Golf-Mützen, für 39c
75c Tuch-Mützen für Knaben, für 39c
Ganzwollene Turbans für Knaben, für 10c

Kattun-Spezialitäten.

Helle Shirting Prints—per Yard 2½c
Dunkel gemusterte Kalikoes—per Yard 2½c
Flannelettes—Räumungs-Preise—für 6½c, 4½c und 3½c
Gemusterte Burlaps—eine weitere neue Partie von eleganten Moden—per Yard 10c
Art Denims—Yard breit—per Yard 6¾c

Bargain-Freitag in unseren Damen-, Kinder- und Baby-Trachten-Depts. — Ebenfalls Damen-Wrappers und Unterröcke—von 9 bis 11 Uhr.

Muslin-Hosen für Damen, mit Saum u. Tucks — werth 19c — nur 5c
Große Partie von Tuchmänteln für Kinder — von 1 bis 5 Jahre — werth $3.75 — wundervolle Bargains, Spez.-Preis $1.48
10 Uhr Vormittags.
Calico Wrappers für Damen — werth 59c — nur 25c
Sateen Unterröcke für Damen, flanellgefüttert, werth 98c — ungewöhnliche Bargains — speziell nur 59c

Unser Tuch-Departement.
Zweiter Floor.

Spezieller Verlockungs-Verkauf. Der Rest von Walter Hill & Co.'s — 178—180 E. Madison Str., Chicago.—feine Merchant Tailoring Stoffe — welche wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen. Passend für feine schneidergemachte Damen-Anzüge, auch für Kleider- und Geschäfts-Anzüge für Männer und Knaben.

Damen-Halstrachten-Dept.

Sammet- und Satin Stockkragen, in allen Farben, zu 10c
Musterpartie von Kinder- und Baby-Mützen, in allen Farben, zum halben Preise.

Sammet-Dept.

Schwarzer Seidensammet, nur 39c
Farbiger Seidensammet, nur 29c
Farbiger Seidensammet, nur 39c
Farbige schillernde Velours, 24 Zoll, nur 39c
Diese Stoffe sind speziell passend für Anzüge, Röcke, Waists oder Jackets.
Geblümte schwarze Velours, extra breit, für 29c
Farbige Velveteens, die 50c Sorte, für 29c

Gingham-Departement.
2. Floor-Annex.

60 Stücke Gingham — von Wasser beschädigt 1c
89 Stücke schottische Plaid Kleider-Ginghams—werth 8c—zu 2¾c
Importirte franz. und Zephir Ginghams—10½c, 12½c und 19c

Handschuhe.

Schaffell Handschuhe und Fausthandschuhe für Arbeiter, wollener Rücken und ungefüttert—waren 25c u. 35c d. Paar—zu 15c

Spezialitäten für Freitag in unserem
Grocery-Dept.

H. & E. granulirter Zucker, mit Bestellung 10 Pfd. für 49c
Braun & Fitt's allerfeinste Butterine, 8-Pfd.-Eimer, $1.25; 5 Pfd.-Eimer 80c
Armour's Banquet Bacon, Pfd. 8½c
Sun Brand Pig Hams, 6—8 Pfd. Durchschnitt, Pfd. 8c
Fancy Limburger Käse, Pfd. 10c
Golden Crown bestes XXXX Patent Mehl, Faß $4.18; 24½ Pfd.-Sack 53c
Liberty City Soda Crackers, 1 Pfd.-Packet 7½c
Unser reg. 28c Java & Mocha Kaffee, Pfd. 25c
Ausgesuchte Qualität Muster Thee, Pfd. 25c
Solid Meat Tomatoes, 3 Pfd.-Kanne 8c
Oriole Sugar Corn 2 Pfd.-Kanne 7c
Babbitts Family Seife, 1 Pfd. Stück, 10 Stücke für 35c
Deutsche melirte Seife, 10 Stück für 29c
Rosebud feinster Tomato Catsup, Pint-Fl. 17c
Paragon Honig Syrup, ¼ Gal. runde Kanne 10c
Dixie New Orleans Molasses, 1 Gal. Kanne 26c
Rosebud Maple Syrup 1 Gal.-Kanne, 75c; ½ Gal.-Kanne 42c
Ausgesuchte Californi Zwetschgen, Pfd. 5c
Muscatel Rosinen, Pfd. 6c
Fancy California Zwetschgen, Pfd. 10c
Fancy handgepflückte Navy Bohnen, 5 Pfd. 11c
Uncle Jerry Pancake Mehl, 2 Pfd.-Packet 8c
New York State Buckwheat Mehl, Pfd. 2½c
Feinste Qualität Rolled Oats, 5 Pfd. für 9c
Importirte franz. Sardinen, ¼ Pfd.-Kanne 9c

Fisch-Markt.

Fancy frische Heringe, Pfd. 2½c
Frische Columbia River Lachs Steak, Pfd. 12c
Nr. 1 Whitefisch oder fancy Medium Hecht Pfd. 10c
Extra fancy Halibut Steak oder Nr. 1 Forelle, Pfd. 12c
Frischer Nr. 2 Whitefisch, Pfd. 6c
Fancy geräucherter Whitefisch, per Pfd. 8c
Frisch gekochte Shrimps, eingemacht, Qt. 19c

Blankets und Comforters.

Um 8.30 Vorm.—200 Golden fleeced Bett-Blankets, das Stück 12½c
10-4 und 11-4 fleeced gefütterte Bett-Blankets, in weiß, grau und Lohfarben — reg. Preis 90c bis $1.69 — für 29c, 48c, 69c, 89c und 98c
Volle Größe Bett-Comforters, gemustert auf beiden Seiten, gefüllt mit feiner Qualität weißer Watte—regulärer Preis $1.50—Freitag, das Stück 98c
11-4 Minnesota wollene Bett-Blankets, wiegt 10 Pfd., in silbergrauer Farbe—werth $8.75 das Paar — nur $2.98
11-4 weiße Bett-Blankets aus australischer Wolle, A No. 1, ausgewählte Ränder, blau, rosa, roth und Gold, regul. Preis $7.98 per Paar, Freitag $4.98
Beschmutzte Stoffe und Rester und Ueberbleibsel werden verschleudert ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder Werth.

Bänder.

Schwarzes Atlas Band, 2 Zoll breit, für 10c
Schwarzes Atlas Band, 2½ Zoll breit, für 12½c
Schwarzes Atlas Band, 3 Zoll breit, für 15c
Fancy Taffeta-Band, No. 40, für 12½c

Notions und Fancy-Waaren.

Speziell—50 Dtz. Pure Thread Strickseide, vom Handhaben beschmutzt, ungewöhnliche Schattirungen—werth 15c per Ballen—der Preis, um zu räumen, per Ballen 1c
Speziell—100 Dtz. Basting Faden—unser reg. Lager, nur beim Handhaben auf dem Verkaufstisch beschmutzt—werth 2c und 3c per Spule—per Spule 1c
Speziell—500 Dtz. weiße bestickte leinene Initialen, fertig zum Aufnähen, ein Dutzend auf der Karte, Preis 25c bis 50c per Dutzend, per Dutzend 1c
Speziell—100 Groß türkischrother Marking Cotton—werth 8c d. Dtz.—per Dtz. 1c

Unsere eigene Spezial-Offerte.

Brainerd & Armstrong's berühmte waschechte Stickseide, Filo, Rope, Twisted, Roman und Caspian Floß — per Strang 2c
Speziell—300 Pf. gutes Germantown Garn—Wth. 10c p. Strang—per Strang 3c

Putzwaaren-Dept.

Speziell für Freitag—Garnirte Filz Promenadenhüte, alle Farben, garnirt m. Bändern u. Quills—wth. $1.00—Freitag nur 39c
Eine Partie von assort. Sammethüten—werth 75c — gehen Freitag zu 25c
Frei! Frei!
Alle Hüte werden umsonst garnirt in unserem Millinery Dept., 3. Floor.

Merino Unterzeug.
Spezielle Bargains.

450 Dutzend schweres fließgefüttertes Unterzeug f. Männer, wth. 59c — zu 25c
300 Dtz. schweres Jersey geripptes Unterzeug für Damen—werth 25c — zu 10c
350 Dutzend Jersey gerippte wollene fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Kinder — werth 48c — zu 19c

Spitzen.

9.30 Vorm.—Spezieller Verkauf von Imitation Torchonspitzen, von 1 bis 2 Zoll breit—regul. 5c, 8c und 10c Waaren — die Yard zu ..... 1c, 2c & 3c

Regenschirme.

Unser wöchentlicher Verkauf von Regenschirmen, Freitag von 9 bis 10 Uhr Vorm.
Regenschirme—werth 50c—zu 25c

Schmucksachen.

Goldplattirte Manschettenknöpfe — werth 25c — zu 5c
Fancy Stein-, Scarf- und Stick-Pins — werth 15c und 25c das Stück — zu 3c

Blumen und Federn.

150 Dutzend Muster Straußfeder Tips und Plumes zu 50 Proz. weniger als anderswo.
300 Dutzend Veilchen-Bouquets — werth 19c — zu 5c

Fünfter Floor.

1000 Oeltuch-Muster, Größe 18 Zoll im Quadrat — Dutzend 5c
Einfache Silkaline Art Drapery und Art Ticking — alle, die Yard, für 3½c
Persische, Wilton und japanische Rugs, werth $1.50 — gehen für 98c

Möbel.

500 Federkissen, überzog. m. feinem fancy gestreiften Tiding, werth 75c — nur 39c
300 weiße Cotton Top Matratzen, gut gebunden u. getuftet, überzogen mit blau und weiß gestreiftem Tiding, alle Größen — werth $2.50 — nur $1.49

— Freitags-Bargains —
Tabak und Zigarren.

Piper Heidsieck—per Pfd. 60c
Battle Ax—per Pfd. 30c
Hunting—1½ Unze, per Pfd. 32c
Plantation Mascott—Kiste von 50 Zigarren 59c
Nickel Boom—Kiste von 50 Zigarren 69c
G. O. M.—gefleckte Seed Wrapper Zigarren—Kiste von 50 ..... 75c
Seidenberg & Co. Figaros—Kiste von 100 ..... $3.19

Apothekerwaaren und Sundries.

Malvina Cream—50c Größe 29c
Warner's Lithia Tablets—25c Größe 14c
Pinkham's Vegetable Compound—$1.00 Größe 65c
Carbolic Seife—Schachtel mit 3 Stück 5c
Bay Rum—½ Pint-Flasche 5c
Lader's Theer-Seife 14c
Royal English Hair Restorer—$1.50 Größe 69c

Lokalbericht.

Nutzten abschreiben.

Weshalb die Northwestern Hochbahn-Gesellschaft kein Geld auftreiben konnte.

Aus dem Jahresberichte, welchen Präsident Louderback gestern den Aktionären der „Columbus Construction Co." (identisch mit der Northwestern Hochbahngesellschaft) vorlegte, geht mit ziemlicher Deutlichkeit hervor, worin die Schwierigkeiten bestanden haben, welche es der Gesellschaft so lange unmöglich machten, das für die Fertigstellung der Linie nothwendige Geld aufzutreiben. Wie seiner Zeit die Metropolitan-Hochbahn, so ist nämlich auch die Northwestern-Hochbahn von ihren Unternehmern ursprünglich mit einem „Aktienkapital" von $15,000,000 organisirt und dann mit einer Bondschuld im selben Betrage belastet worden. Die Metropolitan-Hochbahn ist unter ihrer Belastung verkracht noch ehe sie recht in Betrieb gesetzt wurde. Dasselbe wäre unfraglich auch mit der Northwestern geschehen, deshalb wollten die östlichen Kapitalisten, bei denen man um ein Darlehen nachsuchte, nicht anbeißen. Jetzt ist das Aktienkapital der Gesellschaft von 15 auf 10 Millionen herabgesetzt und die Bond-Ausgabe von 15 auf 5 Millionen ermäßigt worden. Die Käufer der Bonds erhalten für je eine Million Dollars Vorzugs- und gewöhnliche Aktien als Bonus und die „Columbus Construction Co." löst sich auf. Ihren Mitgliedern werden nach Tilgung der Schuld die verbleibenden Aktien im Nennwerth von $8,000,000 zugestellt werden. Vorläufig bleiben diese Aktien in den Händen der mit den nöthigen Vollmachten ausgerüsteten Herren John J. Mitchell, James A. Blair und John B. Dennis.

Wie Herr Louderback weiter berichtet, sind nunmehr fast alle Kontrakte für die Fertigstellung der Bahn abgeschlossen. Zu vergeben bleiben nur noch die Kontrakte für Errichtung des Maschinen-Hauses und der Stationsgebäude, sowie für die Lieferung des Kupferdrahtes für die Leitungs-Einrichtung. Der Kontrakt für den Viadukt, welchen die Gesellschaft in der Wells Str. über den Geleisen der Northwestern-Bahn zu bauen hat, ist in letzter Woche abgeschlossen worden. An den Waggons und den elektrischen Lokomotiven für die Bahn wird bereits fleißig gearbeitet. Die Vollendung des Hochbahngerüstes soll im Frühjahr mit größter Eile bewerkstelligt werden.

„Capitän Dreyfus."

Die Aufführung des von Ernst Pacully verfaßten Sensations-Schauspieles „Kapitän Dreyfus" hat am letzten Sonntag in der Apollo-Halle vor brechend vollem Hause stattgefunden. Hunderte von Personen, die nicht mehr Einlaß finden konnten, mußten am Eingang zur Halle enttäuscht wieder umkehren. — Aber die Vorstellung wird wiederholt werden, und zwar morgen, am Freitag, Abend in der Aurora-Halle, deren fachkundiger Verwalter, Herr L. Schindler, die Gesellschaft für diese Aufführung gewonnen hat. Herr Schindler hat am Sonntag der Vorstellung in der Apollo-Halle beigewohnt und dabei die Ueberzeugung gewonnen, daß das Stück des Herrn Pacully sich als „ein Schlager" ganz ungewöhnlicher Art erweisen wird. Die Rollenbesetzung wird am Freitag dieselbe sein, wie am letzten Sonntage.

* Am 8. Januar ist die 14jährige Mollie Christianson aus der elterlichen Wohnung, Nr. 34 W. Erie Straße, verschwunden und seitdem nicht wieder gesehen worden. Die Polizei wurde ersucht, nach dem Verbleib der Vermißten zu forschen.

Gefährliche Operation.

Tod folgt dem Messer des Wundarztes — natürlich nicht des Doktors Schuld. Er vermag es nicht zu ändern, aber Ihr.

Pyramid Pile Cure heilt Hämorrhoiden schnell, schmerzlos, ohne Gefahr.

Leute gehen jahrelang umher immer an Hämorrhoiden leidend. Dann versuchen sie dies und das und jenes — gebrauchen Sympathiemittel und unterwerfen sich der Behandlung eines Arztes. Sie erhalten vielleicht zeitweise Linderung, aber sie werden nie völlig geheilt. Eine kleine Anstrengung beim Heben, Uebermüdung, ein wenig Verstopfung oder Abweichen, und die Hämorrhoiden stellen sich wieder ein.

Sie haben anscheinend nicht viel zu bedeuten, aber sie vertreiben den Schlaf und Appetit. Keine Lage ist angenehm. Immer örtliche Schmerzen und das schreckliche Gefühl eines Gewichts in dem Pirineum.

Vielleicht bringt im Anfang eine der vielen Salben zeitweilig Erleichterung. Wenn es ein hartnäckiger Fall ist, gibt es nur ein schnelles und sicheres Mittel. Dies ist Pyramid Pile Cure. Sogar in leichten Fällen ist es das beste Mittel. Andere Sachen mögen helfen oder auch nicht. Pyramid Cure ist immer sicher, immer zuverlässig und bringt immer sofort Erleichterung. Seine prompte Anwendung erspart monatelanges Leiden. In besonders schlimmen Fällen macht es wundärztliche Operationen unnöthig mit sammt den damit verbundenen Gefahren und Unannehmlichkeiten. Es wirkt besser als das Messer. Heilt schneller, leichter und sicherer. Tausende haben es gebraucht. Tausende hat es geheilt.

Die Kosten sind gering im Vergleich mit der Wirkung. Der Preis ist 50 Cents. Fast Jeder würde gern $10 bezahlen, um die Hämorrhoiden los zu werden.

Apotheker verkaufen Pyramid Pile Cure. Falls der Eurige es nicht hat, wird er es Euch kommen lassen von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich. (Alleinige Fabrikanten.)

Schulfinanzen.

Erhebliche Zusammenstreichung des Budgets.

In Folge einer erheblichen Verminderung der Steuereinkünfte stehen der städtischen Erziehungsbehörde in diesem Jahre rund $700,000 weniger zur Verfügung, als im vorigen. Diesem Umstand hat der Finanz-Ausschuß der Behörde bei Aufstellung des Jahres-Budgets Rechnung tragen müssen. Damit die vorhandenen Mittel herumreichen, wird sich der Ausschuß für Grundstücke und Gebäude, dem im vorigen Jahre für den Ankauf von Grundstücken, die Errichtung von Neubauten und die Ausführung nothwendiger Reperaturen $2,355,363 zugewiesen worden waren, in diesem Jahre mit $1,730,000 begnügen müssen. Das Schuljahr für die Hochschulen wird um zwei Wochen und das für die Elementarschulen um eine Woche abgekürzt. Hierdurch erfahren die Hochschullehrer einen Gehaltsabzug von 5 Prozent und die anderen Lehrkräfte einen solchen von 2½ Prozent. Außerdem ist für das Jahr 1899 für alle Lehrkräfte, die weniger als fünf Jahre an den öffentlichen Schulen angestellt sind, die Gehaltsaufbesserung suspendirt worden. Die Bewilligung für Abendschulen ist von $95,000 auf $60,000, die für Kindergärten von $75,000 auf $70,000, die für Durchführung des Schulzwanges von $15,000 auf $6000, die für den Musik-Unterricht von $30,000 auf $23,000, die für den Turn-Unterricht von $15,000 auf $12,000, die für's Lehrer-Seminar von $62,500 auf $54,000 heruntergesetzt werden. Mit $95,000 weniger als im vorigen Jahre wird die Geschäftsführung auszukommen haben, und zwar sollen von dieser besonders bei den Anschaffungen und bei den Schuldiener-Gehältern Ersparnisse gemacht werden.

Der Schulrath hat für dieses Jahr, für erzieherische Zwecke, auf $5,934,340 zu rechnen. Davon sind $43,972 von vornherein für die Blindenanstalt in Abzug zu bringen und $100,000 stehen in Frage, weil verschiedene Pächter von Schuleigenthum auf gerichtlichem Wege versuchen, die von ihnen zu leistenden Zinszahlungen um diesen Betrag ermäßigt zu erhalten. Bleiben somit $5,790,368. Davon sind $800,000 Einnahmen des Schulfonds, $575,000 Zuschüsse aus der Staatskasse, $4,385,170 Steuereinkünfte und $30,197 Außenstände an vorjährigen Pachtgeldern.

Nachstehend folgt nun das Budget, wie es gestern Abend auf Empfehlung des Finanz-Ausschusses angenommen worden ist:

Posten	Betrag
Superintendenten- und Lehrer-Gehälter	$4,025,000
Abendschulen	60,000
Schul-Bibliotheken	15,000
Schulbücher für Kinder Unbemittelter	37,000
Kindergärten	70,000
Taubstummen-Schulen	15,000
Unterricht in der Hausführung	10,000
Hochschulen	430,000
Gewerbeschule	40,000
Durchführung des Schulzwangs	6,000
Musik-Unterricht	23,000
Turn-Unterricht	12,000
Unterricht im Zeichnen	25,000
Unterricht in der deutschen Sprache	150,000
Lehrer-Seminar	54,000
Rechts-Angelegenheiten	1,000
John Worthy-Schule (Bridewell)	22,000
Handfertigkeits-Unterricht in Elementar-Schulen	40,000
Für allgemeine Ausgaben	37,868
Gehälter von Maschinisten und Schuldienern	410,000
Gehälter von Bureau-Angestellten	60,000
Feuerungs-Material	150,000
Anschaffungen	45,000
Lehrmittel	20,000
Druck- und Anzeigekosten	12,500

Der Bau-Ausschuß soll die ihm überwiesenen $1,730,000 verwenden, wie folgt:

Posten	Betrag
Ankauf von Baustellen	$100,000
Errichtung von Neubauten	1,025,000
Ausbesserungs-Arbeiten	175,000
Unvorgesehene Fälle	20,000
Heiz- und Ventilirungs-Anlagen	40,000
Permanente Verbesserungen	75,000
Meublirung	65,000
Miethe für Schullokale	90,000
Spezialsteuern	15,000
Bureau des Baumeisters	30,000
Einlösung und Verzinsung von Schulbonds angegliederter Bezirke	70,000
Allgemeine Ausgaben	25,000
Zusammen	$1,730,000

* * *

Dem Superintendenten Andrews wurde, in der Person des bisherigen Hilfsvorstehers Emanuel R. Boyer von der Hyde Park-Hochschule, ein „persönlicher Assistent" beigegeben. Derselbe wird ein Jahresgehalt von $3000 beziehen.

Die Behörde fügte sich in ihrer gestrigen Sitzung formell der vom Staats-Obergericht abgegebenen Entscheidung, daß die städtische Zivildienst-Ordnung auch für die Angestellten des Schulraths gilt, ausgenommen die Lehrkräfte, Vorsteher, Superintendenten u.s.w. Dieser Entscheidung gemäß werden demnächst alle Stellen in dem Verwaltungs-Departement, welche seit dem 1. Juli 1895 neu besetzt worden sind, jetzt den gesetzlichen Bestimmungen gemäß mit Zivildienst-Anwärtern besetzt werden müssen. Angestellte, die schon länger im Dienste der Schulbehörde stehen, können in ihren Stellungen belassen werden, entläßt man die Leute aber, so können die Vakanzen ebenfalls nur mit geprüften Zivildienst-Anwärtern besetzt werden.

Symphonie-Konzert.

Für die morgen Nachmittag und Samstag Abend im Auditorium stattfindenden Symphonie-Konzerte des Thomas-Orchesters ist das folgende hochinteressante Programm aufgestellt worden:

Symphonie, G-Dur (Oxford), von Haydn — Adagio: Allegro Spiritoso, Adagio, Menuetto, Presto. Konzert für Violoncello, von Raff — Allegro, Larghetto, Finale. Variationen „Chorale St. Anthony," von Brahms. Scherzo „Der Zauberlehrling", von Paul Dukas. Ouverture „Triomphale", Opus 15 (dänische National-Hymne), von Tschaikowsky.

Der Solist ist diesmal der bekannte Cellist Herr Bruno Steindel. Er wird zum ersten Male in Chicago das Raff'sche Konzert spielen.

* General-Adjutant Reese hat gestern das 1. Bataillon der Seemiliz auf Empfehlung des Kommandeurs Shaffner ausgemustert. Veranlassung hierzu soll die angebliche Insubordination einiger Offiziere und Mannschaften gegeben haben.

Vor-Inventur-Räumung von Futterstoffen

5c für 10c 36-zöllige schwarzes Percaline. 5c für 12c barred Crinoline—schwarz und weiß. 15c für 25c Plaid und schillernde Moreens. 8c für 12c Rubian farbige Taffeta—Mellow finish. 19c für 35c Seiden finished Moreen. 19c für 25c neue Ottoman Rock Futter. 9c für 18c reinleinene Canvas, schwarz u. naturf. 12c für 20c Leinen Canvas. 12c für 20c fancy Silesia mit schwarzer Rückseite. 14c für 25c fancy Sateen mit schwarzer Rückseite. 9c für 15c Satin gestreifte Rhadame. 8c für 12½c Seide finish Taffeta. 9c für 15c Staple farbige Silesia. 12c für 20c extra feine Silesia—alle Farben. 12½c für 25c franz. Haircloth. 12½c für 25c Herringbone Haircloth. 10c für 18c Moire finish Taffeta. 35c für 50c extra breites Herringbone Haircloth. 39c für 60c 36-zöll. schwarz. wollenes Moreen. 15c für 20c Silkette. 10c für 20c fancy gestreifte Taffeta.

Großer Fabrikanten-Verkauf von Spitzen-Restern.

1c 5c — Eine Ansammlung von allen Sorten—schwarzen, Cream und weißen Spitzen, Flouncings, the bis zu 65c—geben in 3 ungeheuren Abt. Besatz usw. — einschließend Bas und Allovers, für Unterzeug, Kleider-Applique, Net Top, Venise, Guipure, Valenciennes, Torchon, Chantilly, Oriental, Längen und Breiten—einschl. Werkware, Stickereien usw.; alle Sorten von Längen u. Breiten, zu 1c, 5c u. 9c—

SCHLESINGER AND MAYER

Vor-Inventur-Räumung von Notions.

1c für 5c Hump Haken und Oesen — schwarz und weiß—2 Dutzend. 1c für 5c Karton Haarnadeln — gerade und gekrümmt. 1c für 5c Karton Gold-Oesen-Nadeln. 3c für 5c Spule Maschinenfaden—200 Yards. 3c für 5c Spulen Basting Faden — 500 Yards. 2c für 5c Spulen Nähseide — 100 Yards. 4c für 12c Dreß Shilds — alle Größen. 5c für 6 Kartons mit 2c Nadeln. 5c für 3 Kartons mit 5c Nadeln. 3c für beste 6c Velveteen Binding, schwarz u. farb. 7c für 12c schwarze Mohair Skirt Binding — 5 Yards Bolt. 4c für 7c „Bruish Edge" Skirt Binding. 3c f. 10c Set Dreß Stays. 5c für 10c Horn Bones—12 in Bunch. 1c für 5c seide-genähtes Bone-Casing. 3c für 10c fancy Waist-Gürtel. 7c für 12c seidene Seam Binding. 4c für 10c Bunch Feather Stitch Braid — 6 Yards. 5c für 6 Stücke chinesisches Bügeleisen-Wachs. 5c für 15c Side Hose Supporters. 25c für 75c fancy seidene Side Hose Supporters.

Vor-Inventur Bargain-Freitag in dem geschäftigen Basement

—der Tag, an welchem kein Preis für zu niedrig gilt, um die letzten Partien von beschmutzten und zerknitterten Waaren, Restern und Ueberbleibseln von Partien v. populären neuen Waaren zu räumen.

Loop-Eingang.

Januar-Vor-Inventur jährlicher Verkauf von Kleiderstoff-Restern: einschließlich der Rester der berühmten Priestley's schwarzen Stoffe.

Der große jährliche Januar-Kleiderstoffe-Rester-Verkauf ist seit Langem das erste und wichtigste Ereigniß in hiesigen Kleiderstoff-Verkäufen—der einzige große jährliche konkurrenzlose Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf von zugeschnittenen Kleiderstoffen, schwarz und farbig, die regulären und Novitäten —von Priestley's und anderen berühmten Fabrikanten — zu Preisen, die noch von keinem Konkurrenten erreicht wurden. Ganze Stücke in frischen und modischen Stoffen sind extra in passende Längen für Kleider, Röcke und Taillen geschnitten, um das Interesse zu erhöhen und den Verkauf zu beschleunigen. Es ist vollständig sicher, zu sagen, daß ein ähnlicher Rester-Verkauf anderswo in Chicago unmöglich ist.

Schwarze u. farbige Rester, werth bis $3½ die Yard — zu 10c, 15c, 25c, 35c und 50c.

10c — Pariser Novelties.—Rester. Kameelshaar Novelties.—Rester. Cheviot Suitings.—Rester. Novelty Plaids.—Rester.

15c — Prachtvolle Plaids.—Rester. Tailor Suitings.—Rester. Seiden u. wolle Novelties—Rester. Crepon Novelties.—Rester.

25c — Schwarze Crepons.—Rester. Schwarze Mohairs.—Rester. Schwarze Novelties.—Rester. Schwarze Jacquards.—Rester.

35c — Schwarze Cheviots.—Rester. Schwarze Camelshaar.—Rester. Schwarze gem. Novelties—Rester. Schwarze Serges.—Rester.

Januar-Vor-Inventur-Räumung von Keystone Mfg. Co.'s seidenen Waists, 25c am Dollar. Wollene Waists, Wasch-Waists.

Es ist das Ereigniß der Saison! Ein Meisterschuß im Geschäft, der Euch elegante neue Waaren verschafft zu 25c am Dollar, und wirkliche Konkurrenz absolut unmöglich macht. Alles sind neue und populäre Waaren — nicht die alten Muster, wie sie so oft in Freitags-Basement-Verkäufen gefunden werden in der Nähe. Eine extra große Anzahl von Verkäufern angestellt, — mit allen Einrichtungen für schnelles Bedienen.

Keystone Mfg. Co.'s seidene Waists, 25c am Dollar—



Ein großer Einkauf und eine günstige Gelegenheit für kluge Käufer. Gemacht aus feiner Taffeta Seide, Atlas und Novelty Seide, in Plaids, Checks, Streifen und echten Farben, sowie schwarz — einfache und Corded Fronts — lauter moderne, neue Façons — alle Größen — in 5 großen Partien zu —

90c für $4 seidene Waists. $1.40 für $5 seidene Waists. $1.90 für $6 seidene Waists. $2.90 für $7 seidene Waists. $3.90 für $10 seidene Waists.

Wollene Waists—ein anderer großer Einkauf—

Nicht kostspielige, reelle Kleider-Waists in den saisongemäßen besten Façons — in schwarz und farbig — Plaids, Checks, gestreift und einfach — volle Front und plaited Rücken — garnirt und einfach —

25c für $1 wollene Waists. 45c für $1¼ wollene Waists. 75c für $1½ wollene Waists. 95c für $2 wollene Waists.

Neue 1899 Shirtwaists — Ausgezeichnete Partien von Sommer-Waists — aus Madras, Lawn, Gingham, Percale u. s. w. — volle Front, zugespitztes Joch, einfach und mit Falten.

25c für 50c Shirtwaists. 35c für 65c Shirtwaists. 45c für 75c Shirtwaists. 55c für $1 Shirtwaists. 65c für $1¼ Shirtwaists.



Januar-Vor-Inventur-Verkauf von Muster-Leinen: Einzelne Partien von Gribbon's, Reid's, Liddell's und Anderen.

Halbes Dutzend große Muster-Proben — direkt von den Fabrikanten gekauft — kommen morgen in dem geschäftigen Bargain-Basement zum Verkauf zur Hälfte der regulären Preise. Darunter befinden sich Proben von schottischen Tafel-Damasten von Reid, Proben von irischen Tischtüchern und Servietten von Liddell, Proben von gestickten Scarfs und Squares von Gribbon, Probe-Bade-Handtücher von den Star & Crescent Fabriken sowie ein Probe-Lager von feinen Bettdecken von zwei New Yorker Fabrikanten. Noch nie zuvor hat sich vorsichtigen Käufern eine solche Gelegenheit geboten wie bei diesem riesigen Verkauf von Probe-Waaren zur Hälfte ihres Werthes.

1c für 5c befranste Doilies und Wasch Cloths. 10c für 18c reinleinene Handtücher—18 bei 36 Zoll. 60c für $1 Mill Ends von Irish Satin Damast. 75c für $1½ befranste und einfache Cloths 2 Square Yards.

2c für 5c Crashes und Glas Handtuchzeug Rester — brauchbare Längen. 7½c für 15c Huck u. Crash Rester. 3c für 10c Bade Handtücher. 7c für 15c hemstitched Huck Handtücher. 11c für 20c Doppelgarn Badehandtücher.

19c für 35c fertig gemachte Rollenhandtücher—2½ Yd. lang — 19c für 40c hemstitched Huck, Damast und Badehandtücher. 12½c für 35c Gras gebleichte u. Webb's Thau gebleichte Handtücher.

23c für 45c feiner Satin Damast—Mill Ends — ausgezeichnete Sorte und Muster —gute Tisch-Längen. 37c für 60c feiner Irish Damast—68 Zoll. $1.19 für $2 Drawnwork Cloths — 2 Yards Square.

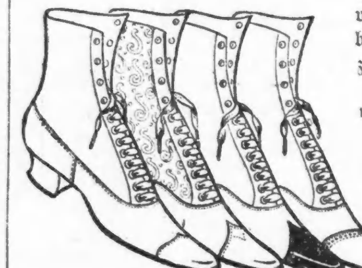
$1.48 für $2½ reinleinene hemstitched Cloths — 2½ Yds. — 5c für Muster Stücke von Damast—genug für 4 Servietten. 35c für 65c Damast—Mill End. 75c für $1½ Muster ¾ Servietten.

12½c für 25c Drawnwork und hemstitched Tray Cloths. 19c für 50c hemstitched u. befranste Sideboard Scarfs. 48c für $1 hemstitched u. Drawn Scarfs.

Räumung von Weißwaaren-Restern. 15c für 50c Organdie-Rester—alle Längen. 3c für 10c Rester von Weißstoffen — alle Sorten. 7½c für 12½c Dimities und Spitzen Stripes. 19c für 50c Pique Fabrik-Rester.

Muster-Bettdecken zur Hälfte. 59c für $1 Bettdecken, Marseilles Muster. 23c für 65c Muster-Bettdecken — volle Größe. 89c für $1½ Muster-Bettdecken—befranst oder gesäumt. $1.19 für $2½ Marseilles Bettdecken — extra Größe.

Januar-Vor-Inventur-Schuh-Herabsetzungen: und ein weiterer sehr großer Einkauf von Damen-Schuhen.





von eines großen Fabrikantens hiesigen Agenten, der gerade seine Winter-Waaren für das Frühjahrs- und Sommer-Lager ausräumt. Zusammen mit diesen bringen wir die nicht mehr geführten Sorten von unserem zweiten Floor und von unserem geschäftigen Basement-Laden, in drei bequeme Abtheilungen, markirt zu Preisen, die nur Wenige erwarten, nicht einmal in diesen immer überraschenden Schuhladen

Darunter befinden sich feinste Vici Kid-, Dongola Kid- und Box Calf-Schuhe für Damen—Kid-, Tuch- und Fancy Vesting-Obertheile—dünne, mittlere und schwere Sohlen u. hervorstehende und Kork-Sohlen— neue Blunt, Pug, Coin, weite u. schmale Zehen—Louis XV., Common Sense, Military und Opera Absätze — zum Knöpfen und Schnüren.

Partie 1— Eine große Partie von Damen-, Knaben- und Mädchen Schuhen — hauptsächlich vom 2. Floor Schuh-Dept. — außergewöhnliche Partie von $2½ und $2 Schuhen — 95c

Partie 2— Ungefähr 1800 Paar feine Damen-Schuhe — 10 verschiedene „up-to-date" Façons — alle Größen — ausnahmslos gute $3 Schuhe — alle gehen zu $1.25

Partie 3— Tausende von Paaren von den allerfeinsten Damen Schuhen — jede Façon — manche davon reguläre $4 Schuhe — in einer vollen Anzahl von Größen — alle zu $1.65

Januar-Vor-Inventur-Räumung von .... Muslins, Betttüchern, Flanellen, neuen Waschstoffen: zu weniger als Fabrikpreisen

in beinahe jedem Fall— aber bedeutend weniger als Andere in jedem Fall verlangen müssen. Außerordentliche Verkaufs-Vorbereitungen sind gemacht worden. Schnellste Bedienung.

3c für Lonsdale, Fruit of the Loom und andere Standard gebleichte Muslins — 5000 Fabrik-Rester und angesammelte Rester.

4c für 10c gebleichte Kissenbezüge — 42 Zoll—Fabrik-Rester. 10c für 20c 8-4 gebleichter Dwight Anchor und Utica Betttuchstoffe—Fabrik-Rester.

4c für 8c Soft Finish Unterzeug Cambric. 5c für 15c Cretonne-Rester.

4c für 10c neue Zephyr Ginghams und Seersuckers — neue 1899er Styles — gute Längen—Fabrik-Rester. 15c für 25c gemusterte Piques—prachtvolle Entwürfe. 10c für 25c weiße sächsische Flanell-Rester—ganzwollen—¾, ⅞ u. 1 Yd. breit —werth bis zu 55c—zu 10c, 20c und 30c. 5c für 10c Tennis Flanelle—in Pink und Blau — Fabrik-Rester.

Betttücher und Kissenbezüge Seconds—

Dwight, Anchor, Atlantic, Utica, Pequot, Pepperell, Mohawk, Lockwood, Wamsutta, u. s. w.—gesäumt und hohlgesäumt — reguläre und extra Größen.

15c für 30c einfach gebleichte Betttücher. 23c für 40c gebleichte Betttücher—2×2½ Yds. 28c für 50c gebleichte Betttücher—2½×2½ Yds. 35c für 60c gebleichte Betttücher—2½×2½ Yds. 2c für 8c Kissenbezüge. 4c für 10c Kissenbezüge. 6c für 12½c Kissenbezüge. 8c für 15c Kissenbezüge.

3c für 7c ausgewählte Indigo blaue und China blaue Kleider Prints — beste Qualität und ausgewählteste Moden — sämmtlich passende Längen—Fabrik-Rester. 5c für 15c Shirtwaist Cheviots — Fabrik-Rester. 10c für 15c corded Zephyr Ginghams—1899. Karrirungen, Streifen und Plaids. 10c für 25c Simpsons gemusterte Art Tickings — Fabrik-Rester.

2c für 7c Shirting Percales — neueste Moden — 5000 Fabrik-Rester. 4c für 12½c 36zöllige Percales — gute Längen. 45c für 95c Bolt engl. Longcloth. 7½c für 15c feinstes englisches Longcloth — 36zöllig — Längen von 2 bis 12 Yards. 25c für 50c und 70c franz. bedruckte Flanell-Rester.

Chicago Turngemeinde.

Generalversammlung und Beamtenwahl.

Gestern Abend fand die halbjährliche Generalversammlung und Beamtenwahl der Chicago Turngemeinde statt, an der sich eine recht stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern betheiligten. Der neu-erwählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Sprecher, L. O. Kohtz; 2. Sprecher, L. Biebel; Prot. Schriftwart, Max Koelling; Korr. Schriftwart, W. F. Ulrich; Schatzmeister, Eduard Fiedler; Kassirer, L. O. Greiner; Buchhalter, F. Emrich; Bibliothekar, A. Herzberg; 1. Turnwart, Emil Gold; 2. Turnwart, John Troeger; 1. Zeugwart, Georg Freiberth; 2. Zeugwart, Friedrich Rebenack.

Aus den einzelnen, zur Verlesung gelangten Berichten dürften folgende Angaben von allgemeinem Interesse sein:

Gemäß Bericht des Buchhalters Emil Bloch betrug am 1. Januar d. J. die Mitgliederzahl 674; die Turngemeinde verlor in den letzten sechs Monaten aus verschiedenen Ursachen 46 Mitglieder, während 38 neue aufgenommen wurden. Die Einnahmen beliefen sich im letzten Halbjahr, laut Bericht des Schatzmeisters Fiedler, auf $6632, die Ausgaben auf $6540.59, sodaß sich am 1. Januar ein Baar-Ueberschuß von $92.02 in seinen Händen befand.

Die Betheiligung der Aktiven am Turnen war soweit eine recht zufriedenstellende; nach Angaben des 1. Turnwarts Emil Gold betrug der durchschnittliche Besuch an jedem Turnabend 45 Mann.

Wie Turnlehrer Herm. Hein berichtete, hat die Turngemeinde augenblicklich 521 Turnschüler aufzuweisen. Die Herren-Fechtsektion zählt 24, die Damen-Fechtsektion 12 Mitglieder.

* * *

„Nationale Gebietserweiterung" ist das Motto, welches die Chicago-Turngemeinde für ihren, am Samstage, den 11. Februar, in der Nordseite-Turnhalle stattfindenden, diesjährigen Preis-Maskenball aufgestellt hat. Das Karnevalsfest der Chicago-Turngemeinde ist eines der Hauptereignisse der Faschings-Saison, und bei dem weiten Feld, welches dem Humor und der Originalität in diesem Jahre gegeben ist, darf man sich etwas ganz Besonderes von dem Ball versprechen. Wie üblich, hat der Verein eine Anzahl werthvoller Preise für die besten Gruppen- und Einzelmasken ausgesetzt, und mit den Proben für die Aufführungen wird in Kürze begonnen werden.

Der Hehlerei beschuldigt.

Unter der Anklage der Hehlerei ist gestern Frau Maggie Stewart, in deren Wohnung, Nr. 1726 Indiana Ave., Silberwaaren und andere Werthgegenstände im Betrage von etwa $1000 aufgefunden wurden, verhaftet und in der Harrison Str.-Polizeistation eingesperrt worden. Die Polizei fahndet auf den Ehemann der Arrestantin, welcher beschuldigt wird, jene Werthsachen vor zwei Monaten von einem Expreßwagen an Cottage Grove Ave. und 31. Straße gestohlen zu haben.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Aus Vereinskreisen.

Der „Schlesische Kranken-Unterstützungs-Verein" hat in seiner letzten General-Versammlung die folgenden Beamten für das laufende Halbjahr erwählt: Hugo Zebolsky, Präsident; Vize-Präsident, John Scholz; prot. Sekretär, Paul Oehmig; Finanz-Sekretär, Leopold Kaphan; Schatzmeister des Verwaltungsraths, J. A. Peisert; Fahnenträger, Ernst Kochale und Paul Nitsche. Der Zweck des Vereins ist: Gemüthliche Unterhaltung, gegenseitige Unterstützung in Krankheits- oder Todesfällen, sowie möglichst wohlthuend und anregend unter den Mitgliedern zu wirken. Ein jeder Schlesier sollte es sich daher zur Pflicht machen, diesem Verein beizutreten. Das Vereinslokal befindet sich im Staats-Zeitungs-Gebäude, Ecke Washington Str. und Fifth Ave., woselbst die regelmäßigen Versammlungen an jedem 1. und 3. Mittwoch eines jeden Monats stattfinden. Der Verein feiert am 29. Januar sein 11. Stiftungsfest in Uhlich's Halle, Ecke Kinzie und N. Clark Str.

In Dreyers Halle, Nr. 2525 Süd Halsted Str., wurden unlängst die neu erwählten Beamten der Hoffnungs-Loge Nr. 1 vom Orden deutscher Frauen durch die Ex-Präsidentin, Frau Margarethe Vogt, und die Groß-Führerin, Frau Johanna Angeloch feierlich in ihre Aemter eingeführt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Ex-Präsidentin, Margarethe Vogt; Präsidentin, Philippine Wambach; Vize-Präsidentin, Elisabeth Graffy; Sekr., Amanda Behrmann; Schatzmeisterin, Maria Gutzeit; Führerin, Margarethe Ott; Innere Wache, Veronika Center; Aeußere Wache, Bertha Heimburger; Finanz-Komite, Auguste Roland, Anna Stumpf und Maria Binneweis; Verwaltungsrath: Emilie Dreyer, Helene Lauterbach und Bertha Müller.

Das Ehrenamt als Deputy behielt Frau Minna Winterhalter.

Nach Schluß der Installirung fand eine gemüthliche Abendunterhaltung statt.

Verletzt.

Auf dem schlüpfrigen Bürgersteige an Garfield Avenue und Burling Str. glitt gestern Abend der Blaurock Pat. Fitzpatrik aus und kam so unglücklich zu Fall, daß er das rechte Bein an zwei Stellen brach. Der Verunglückte fand im Alexianer-Hospital Aufnahme.

Auf eigenartige Weise verunglückte gestern der 65 Jahre alte W. H. Woods, als er den Fahrdamm an State und Washington Str. überschreiten wollte. Der bejahrte Mann wurde von dem in Evanston wohnhaften A. F. Harrison, der in größter Eile daher kam, um einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen zu erreichen, niedergerannt, wobei er unter die Räder eines Fuhrwerks gerieth, die ihm den rechten Arm zermalmten. Eine Ambulanz brachte den Verletzten nach seiner Wohnung, Nr. 1556 W. 16. Str.

Columbia-Frauenverein.

In der Aurora-Turnhalle, an Ashland Ave. und Division Str., veranstaltet am nächsten Samstage, den 14. Januar, der auf der Nordwestseite wohlbekannte Columbia-Frauenverein einen großen Preis-Maskenball. Ein reiches und interessantes Unterhaltungsprogramm ist für die Festlichkeit aufgestellt, und auch sonst sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, sodaß jeder Theilnehmer sicher sein kann, Vergnügen und Unterhaltung in Hülle und Fülle zu finden. Für die schönsten Maskenkostüme sind viele werthvolle Preise ausgesetzt, welche um Mitternacht zur Vertheilung kommen sollen. Dem Vergnügungs-Ausschuß gehören die nachbenannten Damen an: Maria Hammel, Präsidentin; Therese Lerns, A. Heider, P. Pehbet, A. Knüppel und A. Kuehl.

Ueberfall in der Hochbahnstation.

Als heute am frühen Morgen soeben ein Zug die Station der Lake Str.-Hochbahn an Halsted Str. verlassen hatte, trat ein Bandit an den Billetschalter heran und hielt dem Kassirer George Poole zwei Revolver vor den Kopf. „Hände hoch oder du bist ein Kind des Todes!", rief der Raubgeselle dem Ueberraschten zu, und befahl ihm dann, die Kasse zu öffnen. Poole, der sich zur Zeit allein in der Station befand, leistete dem Befehle Folge, worauf der Räuber den Inhalt der Kasse im Betrage von $65 an sich nahm und sich eiligst entfernte, nachdem er dem Kassirer noch eingeschärft hatte, sich ruhig zu verhalten, wenn ihm sein Leben lieb sei. Der freche Bandit ist, wie sein Opfer angibt, von hoher Statur und war anständig gekleidet, trug jedoch keinen Ueberzieher.

* Postmeister Gordon hofft, bis zum 1. April im Stande zu sein, den Briefträgerdienst auch für den Bezirk Dunning einzuführen.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Niedrige Preise für Gute Groceries für morgen.

Wieboldts Best XXXX Minnesota Patentmehl, Pillsburys Best XXXX Minnesota Patentmehl, per 24½ Pfd. Sack 50c, p. Faß, in Holz $3.95
in 98-Pfd. Sack $3.79
Beste Qual. Michigan Grahammehl, 5 Pfd. 9c
New York State reines Buchweizenmehl, 5 Pfd. 14c
Unser regulärer 25c Java Kaffee, bei diesem Verkauf, Pfd. 21c
Fancy Santos Peaberry Kaffee, Pfd. 15c
Eagle Brand kondensirte Milch, die Büchse 12½c
Stollwercks Cocoa, 1-Pfd. Büchse, ½-Pfd. Büchse 12c 24c
Bakers Premium od. Stollwercks Puritan Chocolade, Pfd. 31c
Unser 48c regul. Thee, alle Sorten, Freitag, per Pfd. 39c
Sharpsville beste Tomatoes, 3-Pfd.B. 7c
Polks beste gefüllte frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen 25c
Nr. 1 geschälte Cocoa-Schalen, Pfd. 2½c
Beste Qual. gerollter Hafer, Pfd. 2c
Absolut reines Weizengries, Pfd. 3c
Flake und Pearl Tapioca, 3 Pfd. 10c
Hunters feinster Japanreis, 4 Pfd. 25c
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd. 6c
3-Crown Muskatel Rosinen, per Pfd. 5c
New York State gedörrte Aepfel, per Pfd. 10c

Handgepflückte Navy-Bohnen, 5 Pfd. 12c
Schottische grüne oder gelbe Feld-Erbsen, per Pfd. 2c
Liberty Bäckerei beste Soda Cracker, per Pfd. 5c
Liberty Bäckerei beste Oatmeal Cracker, per Pfd. 7½c
Deutsche handgem. Prezeletes, per Pfd. 7½c
Flag Brand holl. Häringe, 14-Pfd. Fäßchen 69c
Feinster frischgeräucherter Weißfisch per Pfd. 9c
Marie & Co.'s feine französische Sardinen, in 1 Pfd. Büchse 7c
Hiesige Oelsardinen, Büchse 3c
Piels Champion-Senf, Nr. 4 Büchse 3c
Imperial Senf-Sardinen, Büchse 5c
Schwarzer Pfeffer, Allspice und Nelken, per Pfd. 12c
Mohnsamen u. Carawaysamen, per Pfd. 8c
Kanariensamen u. Rapssamen, Pfd. 3½c
Beste Qual. Seifen-Allerlei, 3 Pfd. 10c
Granulirte Waschsoda, 8 Pfd. 5c
American Family und Lion Brand Family Seife, 6 Stücke 25c
Grandma's u. Lenorseife, Stück 2½c
American Match Co.'s beste Parlor Matches, Dtzd. Schachteln 10c
A-B und E-Z Ofenwichse, per Flasche 5c
Grandma's Waschpulver, 4 Pf. Pack. 11c

5000 Schachteln Toilettenseife, 2 Stück in Schachtel p. Schachtel 3c
Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfd. 22c
Feinste Wisconsin Creamery Butter, per Pfd. 18c
Braun & Fitt's Holstein Butterine, per Pfd. 12c
Feinste Qual. Schweizer-Käse, per Pfd. 15c
New York Herkimer County Käse, per Pfd. 13c
Neufchatel Käse, das Stück 3c
Deutscher Handkäse, 4 für 5c
Extra fancy deutsche Salami-Wurst, per Pfd. 13c
7c
Swift & Co.'s selected Schinken, per Pfd. 4½c
Bestes frisches loses Leaf Lard, per Pfd. 5½c
Absolut frische Eier, (jedes Ei garantirt) per Dutzend 21c

Frische Fische.
Perch, per Pfund 4c
Häring, per Pfund 3½c
Lachs, per Pfund 8c
Hecht, per Pfund 9c
Pickerel, per Pfund 7c
Trout, per Pfund 6c
Flundern, per Pfund 6½c
Weißfisch, per Pfund 5½c

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers. — Sothern in „The King's Musketeer".
McVickers. — Brown's in Town.
Great Northern. — Haverly's Minstrels.
Grand Opera House. — Way Down East.
Columbia. — Alice Nielsen in „The Fortune Teller".
Academy. — A High-Born Lady.
Alhambra. — A Grip of Steal.
Dearborn. — A Gilded Fool.
Court. — Dr. Jekyll and Mr. Hyde.
Bijou. — The Electrician.
Hopkins. — Camille.
Adelphi. — The Late Mr. Early.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:
Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.

Grönland in der Entdeckungsgeschichte.

Die Besiedelung dieses Landes ging von Island aus. Der wegen Todtschlags zuerst aus seinem Vaterlande, dann aus Island vertriebene Norweger Erich der Rothe (Erik Rauda) landete 983 an den Küsten der Rieseninsel und nannte sie Grönland, d. h. grünes Land. Sein Sohn Leif, der auch Amerika (Winland, jetzt Neu-Schottland) entdeckte, führte im Jahre 1000 das Christenthum ein. Man dachte sich aber damals, wie aus den Karten dieser Zeit hervorgeht, Grönland und Winland nur als nordwestliche Anhängsel Europas. In den folgenden Jahrhunderten wurden die Ansiedler nicht mehr von dem Mutterlande unterstützt und verloren durch das Zusammenleben mit den Eingeborenen, den „Strälingern", gänzlich ihre Eigenart, wurden zu Eskimos; dazu kam 1347 der Europa entvölkernde schwarze Tod; Grönland wurde vergessen. Englands Versuche, eine nordwestliche Durchfahrt nach Ostasien zu finden, unter Davis, Baffin, Hudson entschleierten Grönlands Küsten von neuem. Eine neue Aera leitete 1721 Hans Egede, der Apostel Grönlands, ein, der wohl Spuren der Normannen, aber keine Nachkommen fand. Die Nordpolfahrten dieses Jahrhunderts bis 1880, unter denen die Schollenfahrt der Hansa-Männer und die noch ausgedehntere der amerikanischen Polareis-Expedition am berühmtesten geworden sind, vermochten nicht die Frage zu lösen: Hört Grönland nördlich vom 80. Grad als Insel auf oder ist es eine mächtige Halbinsel eines Nordpollandes? Die Beantwortung gelang dem amerikanischen Marine-Ingenieur Peary, der 1892 auf Schlitten bis zur Nordostküste Grönlands vordrang (Independance-Bay) und 1895 durch eine neue Reise die Ergebnisse der ersteren bestätigte. Demnach endigt das Festland von Grönland zwischen dem 82. und 83. Breitenkreise; nördlich davon liegt ein Inselmeer von unbekannter Ausdehnung, das sich nach Norden und Nordosten erstreckt. Dort will Peary jetzt weiter forschen. Den Abschluß der grönländischen Küstenforschung hofft Kapitän Sverdrup zu bringen, indem er in diesem Jahre mit Nansens Schiff Fram durch den Smith-Sund nach Norwegen vorgedrungen ist, und 1899 und 1900 das Nord-Ende Grönlands zu umfahren gedenkt. Möge der Name des Schiffes („Vorwärts") wie bei der Nansen-Fahrt auch jetzt ein gutes Vorzeichen sein!

Lokalbericht.

Todt aufgefunden.

An Taylor und Sherman Straße ist gestern Abend neben den Geleisen der Rock Island-Bahn die Leiche des 27 Jahre alten Weichenstellers C. A. Quilty aufgefunden worden. Der Unglückliche scheint zwischen die Puffer zweier Güterwagen gerathen zu sein und dabei sein Leben eingebüßt zu haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Steinhauer-Unterstützungs-Verein

In der letzten General-Versammlung des „Deutschen und böhmischen Steinhauer-Unterstützungs-Vereins" wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig widergewählt. Am nächsten Samstag Nachmittag, um 3 Uhr beginnend, hält der Verein in Rühl's Halle, Nr. 224 W. 12. Straße, eine gemüthliche Familien-Unterhaltung ab, für welche ein hübsches Programm in Aussicht genommen ist. Das Komite erwartet mit Bestimmtheit, daß sich die Mitglieder mit ihren Angehörigen recht zahlreich an der Festlichkeit betheiligen werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zahlungseinstellung.

Beim Countygericht meldete gestern der Klempner William Crombee, von Nr. 9220 Superior Ave., South Chicago, seine Zahlungseinstellung an. Mit der Abwicklung der Geschäfte ist Charles L. Boyd betraut worden. Die Aktiva sind mit $14,000 angegeben und die Passiva sollen ungefähr dieselbe Summe betragen.

Deutschland rühmt sich, das erste Land zu sein, in welchem Schwindsucht geheilt wurde.

Prof. Koch in Berlin ist der Erfinder der Heilmethode.

Die Regierung erkennt seine Fähigkeit an und bezahlt ihm ein hohes Salair für Behandlung von Schwindsucht in ihren Hospitälern. Er ist der einzige lebende Mensch, der jemals diese verderbliche Krankheit geheilt hat. Er hat Tausende an Nachäffern, aber Keiner hat bisher Erfolg gehabt, als wie solche Institute, die mit ihm in direkter Verbindung stehen und gelernt haben, wie diese wundervolle Behandlung anzuwenden ist, wie die Koch'sche Lungenheil-Anstalt in Nr. 84 Dearborn Str., Chicago. Tausende von Fällen sind erfolgreich behandelt worden von diesen Chicagoer Aerzten, und hunderte der glücklich geheilten Patienten haben ihre Heilung öffentlich bekannt gemacht, damit die Welt erfahren möge, was gleich hier in Chicago gethan werden kann. In diesem so schnell wechselnden Klima hat bisher diese verderbliche Seuche jährlich Tausende in ein frühzeitiges Grab gesandt. In der ganzen Welt herrschte die Ansicht vor, daß diese Krankheit unheilbar sei. Solche, die nicht mit dem Zeitgeist fortgeschritten sind und die neuesten Erfindungen noch nicht kennen, halten selbst heute noch die Schwindsucht für unheilbar. Wir wollen gleich hier bemerken, daß, wenn die Krankheit bereits zu weit vorgeschritten ist, selbst die Prof. Koch'sche Behandlungsmethode keinen Erfolg mehr erzielen kann, wenn aber in Zeiten angewandt, können die meisten Fälle geheilt werden.

Die Flüssigkeit, welche dieser große Professor herstellt, wird unter Aufsicht der deutschen Regierung hergestellt, und nach den Etablissements hingesandt, die seinen Namen in der ganzen Welt berühmt gemacht haben. Tausende von Leuten leben heute, deren Fälle unheilbar gewesen wären, wenn nicht seine Lymphe und seine Einathmungen existirten. Diese werden den Aerzten in der Koch'schen Anstalt, 84 Dearborn Str., in versiegelten Original-Packeten direkt von dem Regierungs-Laboratorium zugesandt. Wer in dieser Anstalt vorspricht, erhält Konsultation und Untersuchung frei, worauf, wenn die Fälle heilbar sind, den Patienten dieses mitgetheilt wird; wenn nicht, so wird ihnen dieses auch gesagt.

Das Publikum ist eingeladen, die von dieser Anstalt schon bewirkten Heilungen zu untersuchen. Tausende von Chicagoern werden mit Vergnügen bezeugen, was diese wunderbare Behandlungsmethode für sie gethan hat; auch ihre Nachbarn werden die Wahrheit des Gesagten bestätigen und so den größten Zweifler überzeugen.

Während der letzten zwei Jahre haben diese Aerzte Tausende von Fällen behandelt, und ihr Erfolg kann nur durch die erzielten Resultate gezeigt werden. Wenn sie es Euch beweisen, daß diese Behandlungsmethode thatsächlich erfolgreich ist, wäre es nicht feige oder geradezu verbrecherisch, wenn sie solche Mittel nicht in der wirksamsten Weise dem Publikum bekannt geben?! Die Aerzte, welche diese Krankheit behandeln, haben ein tiefes und durchgreifendes Studium aller Lungenkrankheiten wie auch Katarrh und Bronchitis seit einem Menschenalter gemacht, und tausende von Patienten, die als unheilbar aufgegeben waren, sind lebendige Beweise des Erfolges dieser Aerzte.

Standen außerhalb des Kreises.

Die Bauschmiede-Firma Love Bros. von Aurora, Jll., hat von dem Anwalt M. L. Thackaberry im hiesigen Kreisgericht gegen die Architectural Iron League, die Architectural Iron Workers' Union, die Chicago & Dearborn Foundry Co. und Vierling, McDowell & Co. eine auf Zahlung von $50,000 lautende Schadenersatz-Klage anstrengen lassen. Als Klagegrund führt die Firma an, daß sie durch ein Abkommen zwischen der Architectural Iron League und der Architectural Iron Workers' Union von Chicago, wonach Mitglieder der Union verpflichtet sind, nur für Mitglieder der Liga zu arbeiten, verhindert worden ist, einige größere Kontrakte zur Ausführung zu bringen, die sie in Chicago übernommen hatte.

Soll herausgebissen werden.

Der Anwalt Emanuel Beckermann hat im Interesse des Apothekers Kossakowski, der im vorigen Jahre, auf Betreiben der American Expreß Co., wegen Unterschlagung von Geldern zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt worden ist, ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet. Er gibt an, daß die Unterschriften des Wahrspruchs, durch welchen sein Klient schuldig befunden worden ist, nicht ganz mit den Namen übereinstimmen, welche von den Geschworenen bei ihrer Vereidigung angegeben worden sind. Auch habe die Expreß Co. das Kriminalverfahren gegen Kossakowski erst angestrengt, nachdem ihre Anstrengungen, von diesem das veruntreute Geld oder doch einen Theil desselben wieder zu erlangen, vergeblich gewesen sind.

Hat schon Pulver gerochen.

Unter den jungen Leuten, welche sich im dritten Kongreßbezirk zur Prüfung für die Aufnahme in die Offiziersschule zu West Point gemeldet haben, befindet sich auch „ein Veteran des spanischen Feldzuges", nämlich Walter L. Sharpe, der Sohn eines früheren Geschäftsführers von McVickers Theater. Der junge Sharpe, welcher nahezu 21 Jahre alt und fast sechs Fuß groß ist, unterbrach im letzten Frühjahr seine Studien auf der Chicagoer Universität, um in Roosevelts Freischaar von Steppenreitern einzutreten. Er nahm an den Kämpfen bei Santjago theil und wurde damals todt gesagt, war aber nicht einmal verwundet worden, obgleich seine Uniform zahlreiche Kugelspuren aufwies.

Das Bertillon-System.

Der National-Verein für die Identifizirung von Verbrechern nach dem Bertillon'schen System der Körpermessungen hat hier gestern im Bureau seines Superintendenten Porteous in der Stadthalle seine Jahresversammlung abgehalten. Auf Ansuchen des Präsidenten McClaughrey vom „Kongreß der Vorsteher von Strafanstalten" wurde diese Vereinigung in den Verband aufgenommen. Herr McClaughrey wurde, an Stelle des verstorbenen Polizeichefs Moore von Washington, zum Mitglied des Aufsichtsrathes gewählt. Diesem gehören außer ihm die Polizeichefs Deitsch von Cincinnati, Kipley von hier, Glaß von Los Angeles, Grasett von Toronto und Gastee von New Orleans an.

Schwäbischer Unterstützungsverein.

In Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Straße, wird am kommenden Samstag Abend der Schwäbische Unterstützungsverein sein diesjähriges Maskenfest feiern, für welches schon seit Wochen die eifrigsten Vorbereitungen getroffen werden. Wie alle Veranstaltungen dieses Vereins genießen auch seine Maskenbälle wohlverdienten Ruf, und da das Komite in diesem Jahre für ganz besondere Ueberraschungen gesorgt hat, so dürfen den Theilnehmern mit Sicherheit einige recht frohe Stunden im Kreise der gemüthlichen und humorvollen Schwaben in Aussicht gestellt werden.

* Zum Präsidenten der „Chicago Underwriters' Association" wurde in der gestrigen Jahresversammlung dieser Vereinigung Herr Clarence S. Pellet erwählt. Herr Edward M. Teall, welcher dieses Amt zehn Jahre hindurch bekleidet hat, lehnte eine Wiederwahl ab und ließ durchblicken, daß er zu diesem Entschluß veranlaßt worden sei, weil gewisse Mitglieder sich Vertrauensbrüche und grobe Verletzungen der Geschäftsregeln hätten zu Schulden kommen lassen. An Stelle des neugewählten Präsidenten, welcher sechs Jahre lang als Vize-Präsident fungirt hatte, wurde Herr R. W. Hosmer gewählt.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Januar 1899.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—13c; Dairy 12½—17c; Creamery 14—20c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9—11c das Pfund; besondere Sorten 9—11½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9—10c das Pfund; Hühner 7—8c; Enten 6—7½c; Gänse 6½—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 10½—11c das Pfd.; Hühner 8—8½c das Pfd.; Enten 7½—8c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 19—21c das Dutzend. — Kalbfleisch 5—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.05—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 5—5½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Sack; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.00. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $3.25—$4.50 per Kiste; Bananen 50c—$1.00 per Gebünge; Trauben 25—45c p. 8-Pfd.-Korb; Apfelsinen $2.50—$3.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 33—38c per Bushel; Minnesota u. s. w. 28—35c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $1.00—$1.50 per Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 38—40c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, New Orleans, 25—35c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $2.50—$3.50 per Barrel; Sellerie 8—15c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 69½—71c; Nr. 3, rother, 64—68c; Nr. 2, harter, 66—67c; Nr. 3, harter, 65—65½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67—67½c; Nr. 2, harter 65—67c; Nr. 3, 65—66½c; Nr. 4, 58—63c. — Mais, Nr. 2, 35½—36c. — Hafer, Nr. 2, 28—28½c. — Roggen, Nr. 2, 54½—56c. — Gerste 42—52c. — Heu $4.00—$9.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.50—$6.00 per 100 Pfund; beste Kühe $3.50—$4.35. — Mastschweine $3.55—$3.82½. — Schafe $3.25—$4.20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Berowski, Lena Storkowske, 21, 20.
John Ortmann, Lizzie Keefe, 23, 18.
Frank Spalding, Sarah Goldmann, 33, 33.
Stanley Jankiewicz, Mary Grieff, 22, 18.
Addison A. Burtnett, Sophie Ichman, 43, 42.
Michael J. Kubowitz, Stanislawa Cofinski, 26, 24.
Frank Weisermann, Franziska Baginella, 31, 28.
Ignaci Falkowski, Maziana Lewawski, 24, 23.
Sidney Tyler, Annie M. Hedburg, 21, 20.
Josef Lala, Eva Kuvas, 25, 20.
John Sandgren, Tecla Bogren, 27, 21.
Frank C. Kuhn, Alvina Oswald, 53, 29.
Giuseppe Baldo, Felicia Lapenta, 22, 20.
Carl Fanshlau, Augusta Welde, 29, 22.
Abraham Salitsky, Mary Horvich, 22, 18.
John Zwadzizewski, Rosalia Cholenczynska, 24, 16.
Edward B. Holden, Anna Thornton, 21, 18.
Josef Kandarcki, Zofia Sceretta, 26, 20.
Henry Baerenz, Mary Schrod, 31, 24.
Simon Harris, Lena Weiß, 31, 21.
William H. Hopp, Mary T. Oberbillig, 32, 19.
John Jenzsch, Delia Emond, 24, 24.
Peter Breck, Anna M. Thullen, 53, 47.
Menochen J. Stern, Sophia Pritzker, 55, 50.
Karl E. W. Roß, Ethel G. Ellis, 25, 20.
Fred Shotwell, Annie Beier, 26, 26.
Ferdinand Hartmann, Carrie Periolat, 31, 24.
John A. Miller, Mary Duener, 27, 19.
Gustav Grimm, Margaret Roeder, 35, 25.
Vincenty Domtrowski, Cecilia Glapinska, 24, 21.
P. R. Bjerregaard, Christine Swanson, 30, 25.
Fred Hoffman, Annie Buntkiel, 25, 20.
William Danne, Louise C. Tatge, 25, 25.
Jan Prorot, Magdalena Przbyl, 30, 40.
Desire Barie, Rose Melo, 29, 24.
Otto F. Harms, Estelle Gabrielle, 22, 20.
Julius Berge, Jennie Hoffman, 27, 20.
Fred Lubker, Adelaide Koehle, 19, 18.
James W. Bishop, Margaret Hale, 56, 39.
F. Muczinski, Liokadia Wawrczynska, 26, 19.
Andrew Minzer, Mary Koch, 35, 35.
Ignaz Markiewicz, Mary Rutajczak, 48, 28.
John Alson, Gertrude Gustavson, 30, 17.
Nikolas Dohrn, Dora H. LeMere, 42, 34.
Albert Swanson, Jennie Gustavson, 26, 26.
Edward S. Fleming, Anna Helferth, 30, 25.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Anton Erba, 1st. Frame-Residenz, 8076 16. Straße, $1000.
A. W. Hayward, 4st. Brick-Apartment-Gebäude, Umbau eines Hotels, 5463—5479 Madison Ave., $50,000.
Fred. Aver, 3st. Brick-Laboratorium, 2531—37 Armour Avenue, $65,000.
Charles Atkinson, 2st. Brick-Wohnhaus, 6930 Eggleston Avenue, $2200.
Gebrüder Boydston, 3st. Brick-Store und Halle, 4227 bis 4229 Cottage Grove Avenue, $25,000.
Irene Poobough, 3st. Frame-Residenz, 124 76. Pl., $3500.
John Sodlunter, 1½st. Frame-Residenz, 706 92. Pl., $1000.
John Custer, 2st. Frame-Wohnhaus, 223 111. Pl., $1500.
A. Sorenson, 3st. Brick-Wohnhaus und Store, 782 Artesian Avenue, $6000.
Andrew Sundem, 1st. Frame-Residenz, 1572 Nord Mozart Straße, $1200.
Ernst Melms, 1st. Frame-Residenz, 2156 N. Humboldt Straße, $1000.
Ernst Melms, 1st. Frame-Residenz, 2152 N. Humboldt Straße, $1000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Southport Ave., 96 F. südl. von Wrightwood Ave., 48×125, Maria Schempp u. A. an Mary Ketscher, $5000.
Dasselbe Grundstück, Mary Ketscher an Charles A. Hillebrand, $5000.
Green Str., 75 F. südl. von Madison Str., 25×125, Wm. A. Freeman an Rudolph Gottlieb, $5325.
Wabash Ave., 126 F. südl. von Adams Str., 34×172, Sarah C. Cobb an den Nachlaß von Cyrus M. Hawley, $300.
62. Str., 310 F. östl. von Wallace Str., 45×128, Elmer J. Camberlin an Thomas F. Spooner, $7000.
Dasselbe Grundstück, Thomas F. Spooner an Lora B. Chamberlin, $7000.
Grundstück 5214 Hibbard Ave., 40×130, Nachlaß von Edward B. Sears an Anna C. Swett, $9750.
Dasselbe Grundstück, Edith Sears an Anna C. Swett, $1.
Colfax Ave., 122 F. nördl. von 85. Str., 175×125, R. S. Saunders an E. W. Mours, $1500.
LaSalle Str., Nordostecke 106. Str., 37½×121, und anderes Grundeigenthum, Ed. C. Wentworth an die Roseland Spar-, Leih- und Bau-Gesellschaft, $3000.
South Park Ave., 160 F. nördl. von 31. Str., 25×177¼, Jennie Rosenheim an Flora Eisendrath, $5000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hager, Gustav, 55 J., 701 W. 21. Straße.
Dietrich, Katharina, 82 J., 190 W. Taylor Str.
Strasberg, Harry, 5 J., 2908 Wentworth Avenue.
Turner, Lucy A., 67 J., 6749 Halsted Str.
Landberg, Annie, 17 J., 10950 Indiana Avenue.
Wetherell, Helen F., 39 J., 2510 R. 45. Avenue.
Schwanke, Paul E., 38 J., 139 Burling Straße.
Holzapfel, Amalia, 58 J., 786 Southport Avenue.
Kunts, Jan, 33 J., 576 Throop Straße.
Neu, Caroline J., 48 J., 5245 Fifth Avenue.
Zeese, Alexander, 72 J., 704 Wilson Avenue.
Lamping, Ada A., 31 J., 703 63. Straße.
Boyer, Ella, 36 J., Mercy Hospital.
Hoyer, Louisa M., 40 J., 578 Carroll Avenue.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Clayton H. gegen Maud E. Goodwin, wegen Verlassung; Charles E. gegen Nellie S. Coleman, wegen Verlassung; Thomas M. gegen Agnes R. Tullock wegen Verlassung; Mamie gegen Frank J. Meßner, wegen Verlassung; Margaret gegen Wm. McAdam, wegen grausamer Behandlung; Charles E. gegen Stella M. Weyland, wegen Verlassung.

* Der 12jährige Arthur Margetson, dessen Eltern Nr. 297 Wells Straße wohnen, wurde gestern beim Versuche, den Fahrdamm an Oak und Whiting Straße zu kreuzen, von dem „Fender" eines Kabelzuges der Clybourn Ave. Linie getroffen und trug dabei einen Bruch des linken Beines davon. Der Verletzte fand in der Polyclinik an Chicago Avenue Aufnahme.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, welcher schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 1853 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, Ausgänge zu besorgen. 1152 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Barkeeper mit guten Empfehlungen. 3143 State Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter und Lunchmann. Muß gut englisch sprechen. 117 Dearborn Str., nach 7 Uhr Abends.

Verlangt: Ein flinker junger Mann als Porter im Saloon und Restaurant. Muß Bier anstecken, auch Ordres vom Dumb Waiter nehmen können. Nachzufragen nach 8 Uhr Abends. 226 S. Clark Str.

Verlangt: Schuhmacher für feine Flick-Arbeit. — 735 Ost 47. Str.

Verlangt: Ein guter Mann für Küchenarbeit. Nur ein solcher braucht sich zu melden, der seine Arbeit gründlich versteht. The Royal, 122 Quincy Straße, nahe Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Cakes. Muß etwas Erfahrung haben. 1289 Lincoln Ave.

Verlangt: Küchenarbeiter. 73 West Lake Str. — Mascher's Restaurant.

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann, der keine Arbeit scheut. Beständig. $5 anfänglich. Adresse F. 482 Abendpost. Antwort englisch oder deutsch, mit Angabe des Alters und Erfahrung.

Verlangt: Buchagenten und Ausleger; gute Bedingungen. 342 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Ingenieur für Fabrik. Muß etwas Kenntniß haben als Maschinist und muß Steam fitting verstehen. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Nr. 211 E. Superior Str.

Verlangt: Ein Carpetschneider der auch weben kann, wird gesucht. 1193 W. Van Buren Str. dfr

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann der keine Arbeit scheut. Beständig. $5 anfänglich. Adresse F. 482 Abendpost. mdo

Verlangt: Tüchtige gewandte Leute, um einen gangbaren Artikel Retail zu verkaufen. Guter Verdienst. 60 Wabash Ave., Zimmer 513.

Verlangt: Ein Knabe in einem Grocery Store. Ecke Marshfield Ave. und Taylor Str. 11jdw

Verlangt: 1 Küchenarbeiter. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Konzertinaspieler, $2 jeden Abend. Adr.: F. 469 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. Muß etwas von Dampfheizung verstehen. — Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann zum Abliefern. $5 Anfangs. Muß Wagen fahren und stadtbekannt sein. Referenzen. 81 Dearborn Ave., Store.

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 3 erfahrene Canvassers. Salär und Kommission bezahlt. Nachzufragen 1607 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Kürschner, um Pelz-Röcke zu schneiden. M. Freytag, 156 Fifth Ave. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker aus Berlin, soeben eingewandert, sucht Stellung. J. Pochowski, 3146 S. Morgan Str. doja

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Arbeit. Adr.: Frank Nillis, 8677 Vincennes Road, South Englewood. dimido

Gesucht: Bäcker, junger Deutscher, erst kürzlich eingewandert, sucht dauernde Stellung. — Adr.: Ackermann, 2341 Cottage Grove Ave. 11jnlw

Gesucht: 2 anständige junge Männer suchen Beschäftigung als Bartender, Lunchmann oder Porter. Adr. bitte an Stephan, 86 Dearborn Ave. 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erstes und zweites Maschinen-Mädchen und mehrere Handmädchen an Shopröcken. 203 Washburn Ave. 6jlw

Verlangt: Mädchen an W. W. Nähmaschinen. 581 Sedgwick Str. 11jlw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 464 Cleveland Ave., Top Floor. dimido

Verlangt: Mehrere Maschinen-Feeders. — Lumbermen's Mill Co., Robey Str. und Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe und zum Lernen bei Kleidermacherin. 372 West Ohio Str. dimido

Verlangt: Kleine Handmädchen an Röcken. — 325 Cleveland Ave., hinten. 9janlw

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 564 N. Ashland Ave., Top-Flat, hinten. dojr

Verlangt: Erste Handmädchen an Röcken. 564 N. Ashland Ave., vorne.

Verlangt: Ein Mädchen zur Erlernung der feinen Schneiderei. Mrs. Goldzier, 919 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen um in Röcken Taschen aus Lining zu machen; guter Lohn. 754 N. Wood Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 87 Keenon Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, zweite Mädchen, eingewanderte Mädchen werden auf das schnellste feinen Privat-Familien vermiethet. Mrs. Anna Meusel, 599 Wells Str. 11jlw

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 528 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 785 N. Rockwell Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in einer Familie von Zweien. Muß gut kochen können und selbstständig den Haushalt führen. Nur solche brauchen sich zu melden. Lohn $4.00 die Woche. 548 West Madison Str. dojj

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Reetz, 737 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in Familie. 6238 Halsted Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, die ein Heim sucht, für Küche und Hausarbeit. 951 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen. 717 Lincoln Str.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen. Mrs. Kraus, 113 S. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4653 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. 3138 Wallace Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit. 128 Lyster Ave., nahe N. Robey und Fullerton.

Verlangt: Gute Frau in mittleren Jahren, für Hausarbeit. Kleine Familie. Flat mit Dampfheizung. 629 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 129 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 384 Dayton Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Klubhaus, Restaurants, Hotels, viele Privat-Plätze, Köchinnen, frisch eingewandertes Mädchen. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 778 Larrabee Str., nahe dem deutschen Hospital.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 63 Beethoven Pl.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Guter Lohn und leichte Arbeit. — 300 LaSalle Ave.

Verlangt: Stellungen an [illegible] und für arbeitsame Frauen. Gute Plätze. Guter Lohn. Zimmer 53, 121 LaSalle Str.

Verlangt: 10 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort, bei Mrs. Loewy, 487 Blue Island Ave.

Verlangt: Küchenmädchen, am Range zu helfen. — 73 West Lake Str.

Verlangt: Sogleich, ein tüchtiges Mädchen für Kochen und gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. 4357 Vincennes Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 427 East Oak Str.

Verlangt: 14jähriges Mädchen zum Kinderaufwarten. 1211 W. North Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 412 Marshfield Ave., Dr. H.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 184 E. North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, in der Küche zu helfen. 162 North Ave., Ecke Halsted. dfr

Verlangt: 25 Mädchen sofort. 225 E. 26. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5884 E. Division Str.

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2240 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 411 Cleveland Ave.

Verlangt: Aeltere Frau bei kinderlosem Ehepaar. Gutes Heim und Lohn. 268 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. Boardinghaus, 424 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie: muß kochen können. 230 Cortland Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Ecke Armitage und 44. Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 228 Melrose Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 483 La Salle Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 322 Blue Island Ave. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 505 Ashland Boulevard. dfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 441 Milwaukee Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 823 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß gute Köchin sein. Kleine Familie. $4 die Woche. 7116 Eggleston Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1794 Milwaukee Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5925 Indiana Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, waschen und bügeln, in kleiner Familie. Dampfheizung. 267 Fremont Str., 3. Flat. mdo

Verlangt: Eine ältere Frau kann sich bei etwelcher Mithilfe im Haushalte ein nettes Heim verschaffen. Bei Mutter und Tochter. Beste Behandlung. Mäßiger Lohn. Adr.: F. 478 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrene Köchin, sowie zweites Mädchen und Kindermädchen; stetig. 671 E. 48. Str., nahe Grand Boulevard. mido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für zweite Arbeit. 481 Ashland Boulevard. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und waschen können. — 481 Ashland Boulevard. dimido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 30dz1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 3fn1m

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, zwei Mädchen, eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste feinen Privatfamilien vermiethet. Mrs. Anna Meusel, 599 Wells Str. 11janlm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dj*

Verlangt: Wirthschafterin in mittleren Jahren, für eine kleine Familie. Nachzufragen bei John Nielson, 1313 N. Oakley Ave. midofr

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. — 586 Southport Ave., hinten, oben. mido

Gesucht: 6 Mädchen suchen Stellung. 3340 Halsted Str.

Gesucht: Eine gute deutsche Frau sucht Aufwärter-Stelle. 340 S. Halsted Str., 1. Treppe.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle im Hotel oder Restaurant. Persönlich. 152 Illinois Str. Top-Flat, links.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 266 Larrabee Str., 3. Floor.

Gesucht: Aelteres Mädchen das waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 115 Orchard Str. oben.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 254 Burling Str.

Gesucht: Eine tüchtige, selbständige Köchin mit besten Empfehlungen sucht Stelle. 379 Wells Str., Hinterhaus.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle im Restaurant am Tisch aufzuwarten. 582 Wells Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin sucht Beschäftigung. 868 N. Washtenaw Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 88 Washington Str. — Verkaufe jeder Art Geschäfte; besorge Geschäftstheilhaber. — Schnelle und reelle Geschäftsmethode. 10janlw

Zu verkaufen: Ein gutes Kohlen- und Expreßgeschäft mit sämmtlicher Einrichtung, billig. Nachzufragen: 935 54. Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Zigarren- und Candy-Store; $85, Werth $200. Miethe $12. 578 Wells Str.

Zu verkaufen: 10 Kannen Milchgeschäft. Auch tauschen. 504 N. Lincoln Str., 1. Flat. dja

$1000 baar nimmt Dry Goods- und Schuh-Store; bringt ein $1000 jährlich. Rent $15. Adr.: F 479, Abendpost

Zu verkaufen: Eine Bäckerei: $12 Einnahme, nur Store Trade. Adr. R. 234 Abendpost. dfja

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, wegen Familien-Verhältnissen. Näheres 390 Sedgwick Str. —ja

Zu verkaufen: Saloon und 15 möblirte Zimmer. — Adr.: G. 562 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Butcherstore; Tageseinnahmen $50; Pferd und Wagen; Vorräthe; billige Miethe; verlasse Chicago. Albert, Room 3, 159 LaSalle Str. 6janlw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Plasterer mit einigen hundert Dollars als Theilhaber gesucht. Stetige Arbeit bei großem Verdienst. Adr.: R. 229 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt. — Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29okj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. —
Economy Law & Adjustment Co., 152 und 154 LaSalle Straße, Zimmer 15, zwischen Madison und Monroe Str.
Emil Baulmann, Anwalt. — Georg Haas, Konstabler. Officestunden: Von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 8 bis 1 Uhr.* 21dezlm

Löhne, Schuldscheine, Miethe-, Board- und alle derartigen schlechten Schulden schnell kollektirt. Miethsleute entfernt. $2 bis $5. Hypotheken foreclosed. Sicherheit gestellt für angenommene Bills (Rechtsprüche). Merchants' Law and Collection Association, 43, 155 Washington-Str. 17dzlm

Löhne, Noten. Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Mrs. Margrer wohnt 366 Wells Str., Eingang in Elm Str. 21nov2m

Zur Warnung. Da mich meine Frau heimlich verlassen hat, komme ich für keine Schulden auf. Otto Fretsch.

Rechtslexikon umsonst! Schickt 2-Cents-Stamps. — Schroeder, 1606 Schiller-Theater. 11janlw

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Junges, lebenslustiges Mädchen, 24 Jahre alt, sympathische Erscheinung aus höchst respektabler Familie, häuslich und sittsam erzogen, tüchtig auch im Geschäft, mit 2000 Dollars ererbtem Vermögen, wünscht mit einem ehrenwerthen Herrn bekannt zu werden. Ginge auch nach außerhalb. Näheres durch Herrn Kühl, 498 N. Clark Str. Officestunden 9 Uhr Morgens bis 9 Abends.

Heirathsgesuch. Noch rüstige kinderlose jüdische Wittwe, ziemlich vermögend, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen älteren kinderlosen Mannes zu machen; muß etwas Vermögen oder gutes Geschäft haben. Adr. R. 232 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer ohne Kinder, Geschäftsmann, sucht eine Gefährtin im Alter von 35 bis 45 Jahren. Muß tüchtige Haushälterin sein. Etwas Vermögen erwünscht. Nachzufragen: 90 S. Homan Str., Hammond, Indiana.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Warmes Bettzimmer, nahe North Ave. und Lincoln Park; mit Preisangabe. Adr. Plaza Buffet, 660 Clark Str.

Gesucht: Ein kleines Häuschen oder Unterhaus mit Yard, wo man Hühner halten kann. Nordseite recht weit nach draußen. Offerten abzugeben 4340 State Str.

Gesucht: Board und Room bei einer Wittwe, wo keine anderen Boarders gehalten werden, von Herrn mittleren Alters; Maschinist mit fester Stellung. Adr. G. 553 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Nahe Geschäftszentrum, 3 unmöblirte Zimmer für leichtes Manufacturing; erster Floor. Adr. R 231 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddja*

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahns Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 30dz2w

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $1 per Monat. 9dez2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16seplj

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständiger Boarder in deutscher Familie. 17 Wilmot Ave., oben.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, schönes Flat, an kleine ruhige Familie. 775 Southport Ave. ddofa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt 395 Wabash Ave. 4janlmo

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano; billig für Baar. Nehme Kohlen in Tausch. 387 N. Washtenaw Ave. dfja

Nur $35 für ein feines Rosewood Bose & Sons Upright Piano. 217 Sedgwick Str., nahe Division. 11janlm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.
Farmland! — Farmland!
Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitze von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.

Jetzt ist es Zeit, sich Auskunft über Land zu verschaffen, um sich für das Frühjahr vorzubereiten.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die untenstehende Adresse, oder geht und spricht mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koebler, welcher am Dienstag, den 17. Januar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends in seiner Chicago Office, im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Avenue, für einen Tag zu sprechen sein wird.

Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 31dz—31jan,sadido

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler. — Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöckiges Holzhaus, Nordseite: 21 Zimmer. Jährliche Miethe $306; für $2000. Das billigste Grundeigenthum in der Stadt. 79—81 Metropolitan Block.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Kleine Farm. Siehe Eigenthümer heute und morgen. 1012 Fletcher Str.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13oz,didosabo

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10apl1 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht, dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. $20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es in ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft gehet. Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str, Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Braucht Ihr Geld?
Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts, auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil! Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 18janddja*

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen. — Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 20sep*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,dido,sabo

Privatmann bezahlt 5 Prozent auf Summen von 50—500 Dollars. Gute Sicherheit. Auch 6prozent. Hypotheken zu verkaufen. R. A. Koch, 106 S. Franklin Str., Ecke Washington, Room Room 28. 12jalw

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mo*

Zu leihen gesucht: $700 auf erste Mortgage zu niedrigem Prozentsatz. Adr.: B. C. 437 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatperson $800—$900 auf erste Mortgage. Adr.: F. 468 Abendpost. dojj

Geld zu verleihen gegen irgend eine Sicherheit. — D. Rankin, 85 Dearborn Str. 9janlw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
— Advokat und Notar. —
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
150 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 23novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 8mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig 2 Heiz- und ein Kochofen. 331 Centre Str., 1. Flat.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 500 Gallonen Sauerkraut, 10c die Gallone, auch Carrots. 4045 Rockwell Str.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

TRÄGT DIE UNTERSCHRIFT VON

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Im Schatten des Doppelgängers.

Hans Freilings Lehr- und Wanderzeit diesseits und jenseits des Ozeans.

Roman von Karl Gundlach.

Copyrighted 1898. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

32. Kapitel.

Ein eigenthümliches Licht geht Hansen Freiling auf, und die Freunde fassen einen raschen Entschluß.

Frisch und verwegen, fast noch übermüthiger, als ich ihn je gekannt hatte, trat mir Fritz Wildenberger entgegen.

„Ganz wieder der Alte, was?" rief er mir mit mächtig dröhnender Stimme schon von Weitem zu: „Wie gefalle ich Ihnen jetzt? Gentleman vom Wirbel bis zur Sohle."

„Und wenn Sie wüßten, was ich weiß, dann liefe ich jetzt Gefahr, von Ihren Bärenarmen todt gedrückt zu werden."

Er sah mich verwundert an und meinte:

„Ich glaube kaum, daß Sie mich vergnügter machen können, als ich bin. Das waren schwere Tage, Freund, die hinter mir liegen. Was habe ich nicht Alles getrieben? Ich war Gärtner im Treibhause, politischer Volksredner und Parteibummler, Ingenieur und Landagent für Eisenbahngesellschaften — ich sage Ihnen, das greift Leib und Seele an, aber bezahlt sich auch hierzulande. Ich habe wieder Oberwasser: Geld wie Heu! Und nun wird ein altes Versprechen eingelöst. Hurrah!" brüllte er, daß der Wirth und die Gäste erschrocken zusammenfuhren.

„Ja so!" fuhr er ruhiger fort. „Sie wissen ja noch nichts. Kommen Sie! Lassen Sie uns in's Freie, ich halt's in diesen dumpfen Wänden nicht aus. Draußen sollen Sie Alles erfahren."

„Einverstanden!" sagte ich. „Das heißt, Sie vertrauen sich meiner Führung an. Ich habe nämlich Auftrag von meiner Frau, Sie sofort hinaus zu uns zu bringen, wo wir Kriegsrath halten wollen, wie Sie am schnellsten Ihr Versprechen einlösen können."

„Ja, ja, das Versprechen!" sagte er eifrig und sah mich von der Seite an. „Sie sind wohl furchtbar neugierig? Na, dann los! Gehn wir zu Ih . . . ." Er hielt inne, schob mich in Armeslänge von sich und betrachtete mich verwundert.

„Himmel und Wolken!" sagte er dann gedehnt. „Verheirathet sind Sie auch? Kerl Sie sind ja ein — —! Vorwärts, zu Ihnen! Aber zu Fuße, nicht in einem Eiskasten der Straßenbahngesellschaft; das Ding fährt mir nicht schnell genug."

Wir gingen, und er fuhr fort:

„Also die Sache ist die: —"

„Sie wartet schon darauf, daß Sie sich Ihren Kuß wiederholen," ergänzte ich trocken. Mit einem Rucke blieb er stehen und starrte mich an.

„Ich hab' Ihnen doch noch gar nichts gesagt, meinte er verwundert.

„Sie nicht, aber Mathilde."

„Sie kennen Mathilden?" fragte er erstaunt.

„Schon seit meinem zweiten Lebensjahre."

Jetzt mußte ich aber meine ganze Lungenkraft zusammennehmen, um in seiner wilden Umarmung nicht zu ersticken.

„Mensch!" rief er, oder besser gesagt, donnerte er. „Mensch! Sie sind ein Gott!"

Alle Vorübergehenden blieben stehen; ein Polizist kam eilends mit geschwungenem Knüppel auf uns zu. Der Diensteifrige hatte wahrscheinlich die deutschen Worte nicht verstanden und glaubte wohl, es solle Einer umgebracht werden. Mit Mühe nur konnte ich ihn über das Harmlose des Vorfalles aufklären.

"I'm glad of it, this thing" — er zeigte auf seinen Knüppel — "is no good for a bear-hunt."

Er belachte seinen Witz gebührend selber und trollte sich unter dem Beifalle der Umstehenden davon.

Unterwegs ging's nun an ein Erzählen, Fragen und Antworten herüber und hinüber, daß uns die Zeit im Fluge schwand und wir vor unserer Wohnung standen, ehe wir's dachten.

„Donnerwetter!" rief Wildenberger. „Das ist niedlich! Und das auch!" setzte er hinzu.

Mit den letzten Worten meinte er Bertha, die eben in der Thüre erschien und Wildenberger herzlich willkommen hieß.

„Solch ein Empfang thut einem heimathlosen Kerle wohl!" meinte er. „Aber zum Teufel! Wo hab' ich denn diese rothen Locken schon gesehen? — Solches Nibelungenhaar vergißt man nicht so leicht. Hat darauf nicht auch die Alpensonne geschienen?"

Bertha nickte und sagte:

„Aber die Alpensonne fehlt ihm hier."

„Die fehlt mir auch!" erklärte Wildenberger. „Die fehlt uns Allen, fehlt überhaupt zur Gesundheit. Na, ich habe etwas in petto, das uns vielleicht die Schweizer Alpen ersetzt, d. h. vorausgesetzt, daß Ihnen der Weg nicht zu weit ist."

Bertha lächelte und sagte:

„Uns ist kein Land zu weit, und wenn es die Berge von Oaxaca wären."

Wildenberger machte jetzt ein so verdutztes Gesicht, daß wir hell auflachen mußten. Ich schob ihm einen Stuhl hin und Bertha holte rasch eine Flasche Bier und Gläser.

„Hier!" sagte sie und reichte ihm ein volles Glas. „Trinken Sie! Das schlägt nieder."

Langsam trank er und sagte dann ebenso langsam, als werde es ihm schwer, seine Gedanken zu ordnen: „Sie haben doch meine Brieftasche nicht gefunden?"

„Ihre Brieftasche?"

Jetzt war das Erstaunen an uns.

Plötzlich kam mir ein sonderbarer Gedanke.

„Stand meine Antwort in Ihrer Brieftasche?" fragte Bertha.

„Sozusagen!" antwortete er. „Sammt einer Angabe der besten Kolonisationsplätze der mexikanischen Staaten Vera Cruz und Oaxaca, mit Handzeichnungen nach der Natur, erläutert von Fritz Wildenberger."

In meinem Oberstübchen fing es an, immer heller zu werden.

„Ihre Brieftasche haben wir nicht gefunden," sagte ich, „aber vielleicht finden wir die schönste Gelegenheit, den ehrlichen Finder zu finden."

Wildenberger sah mich von der Seite an und meinte:

„Ich finde, daß ich mich aus Ihrem Funde nicht herausfinden kann."

„Nur Geduld!" sagte ich. „Es wird schon kommen. Kennen Sie einen Entdeckungsreisenden Baron von Hohenstein?"

Er schüttelte den Kopf und sagte ruhig und bestimmt:

„Es gibt einen Berg Hohenstein bei Hameln an der Weser, einen Baron von Hohenstein gibt es nicht."

Das Licht in meinem Innern war jetzt ganz hell, und ich sagte ebenso ruhig und bestimmt wie Wildenberger:

„Der sogenannte Baron von Hohenstein hat Ihre Brieftasche."

Wildenberger sprang auf.

„Wo ist der Kerl?"

„Nur ruhig Blut!" ermahnte ich, und Bertha erklärte:

„Jetzt wird erst in aller Ruhe gegessen und getrunken, und Hans erzählt uns dabei mit den nöthigen Zwischenpausen die Geschichte der mexikanischen Kolonisationsgesellschaft. Später bei einer Zigarre und einer Tasse Kaffee geht uns schon das erforderliche Licht auf, das uns den besten Weg zu Ihrer Brieftasche zeigt."

Selbstverständlich behielt meine Frau recht, und wir fügten uns.

Als ich meinen Bericht geendet hatte, sagte Wildenberger:

„Gott sei dem Kerle gnädig, wenn ich ihn unter die Finger bekomme!"

Schmunzelnd reichte ihm Bertha den Zigarrenbecher.

„Hier! Zündet Sie sich eine Havana an; das Mittel hilft bei Hans immer. So! Hier ist Feuer — hier ist Kaffee — Sie trinken ihn schwarz? — Das konnt' ich mir denken. Und nun wird sich ganz von selber finden, was geschehen muß."

„Ich glaube, es ist am besten, wenn Sie einmal die geistige Leitung der Sache in die Hand nehmen," sagte Wildenberger zu Bertha, nachdem er seine Zigarre angezündet hatte. „Sie haben eher die nöthige überlegende Gemüthsruhe für so was Verwickeltes. Meine Hände können erst in Thätigkeit treten, wenn wir den Hallunken haben, aber erst müssen wir ihn haben."

Bertha überlegte einen Augenblick, wobei sie mich aus halb geschlossenen Lidern verschmitzt ansah, und mir dämmerte unter diesem Blicke ein Gedanke auf. Merkwürdig! Es kam mir vor, als sprängen ihre Gedanken zu mir herüber.

„Nun, Schatz!" sagte sie. „Weißt Du, was ich denke?"

„Du meinst," versuchte ich die Erklärung, „Wildenberger solle morgen mit mir nach Geneva fahren? Ja, sollte es dazu nicht schon zu spät sein? Der Edle von Hohenstein reist vielleicht schon heute ab."

„Oder ist vielleicht schon abgereist!" gab sie zu. „Ihn brauchen wir auch vorläufig gar nicht. Im Gegentheil! Wir haben es offenbar mit einem geriebenen Vogel zu thun, und je vorsichtiger ihm das Netz übergeworfen wird, desto sicherer ist der Erfolg. Erst muß man Beweise in Händen haben, sonst lauft man Gefahr, daß der Kerl den Spieß umdreht und Herrn Wildenberger einstecken läßt."

„Teufel! Sie könnten recht haben!" gab Wildenberger zu. „Beweise haben wir ja eigentlich noch gar keine."

„Sehen Sie!" sagte Bertha. „Der Mensch hat aber, wie der alte vertrauensselige Anwalt erzählt hat, in Geneva Vorträge über Land und Leute in Mexiko gehalten. Glauben Sie da nicht, daß er dazu die nöthigen Erläuterungen aus Ihrem Notizbuche genommen hat?"

„Du!" warf ich ein. „Jetzt ist mein kleiner Schlaukopf aber doch entschieden auf dem Holzwege. Wenn der Hochstapler die Bilder Wildenbergers benutzt hat, wird er doch wohl den Namen des Verfassers ausgemerzt haben."

Sie legte das Kinn an die Hand und sah mich kätzchenhaft possirlich an.

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie sich erkältet?

Wenn dies der Fall, **ist es nicht thöricht, eine Verkältung zu vernachlässigen?** Wissen Sie, daß dieselbe in **einem Husten** resultirt, der in unserem Klima häufig endet mit

Auszehrung.

HALE'S HONEY —OF— HOREHOUND —AND— TAR.

Wenn sich eine **leichte Heiserkeit** oder **Athmungs-Beschwerden** einstellen, säumen Sie ja nicht, diese anscheinend leichten, aber thatsächlich

gefährlichen Symptome

zu beheben durch den Gebrauch von **Hale's Honey of Horehound and Tar.** Es ist dies das einzige **entschieden sichere Heilmittel** gegen **Husten, Erkältungen und Affektionen der Lunge,** welche **Auszehrung verursachen.**

Zu haben bei allen Apothekern.

Altes Spielzeug.

Im Hinblick auf die Weihnachtsfeiertage veröffentlichte der Pariser Gaulois einen Artikel über altes Spielzeug in Frankreich. Zum ersten Mal sprach man von Spielzeug im 16. Jahrhundert. In Frankreich wurden damals nur wenig Spielwaaren hergestellt, umso mehr aber in Deutschland, in Straßburg, Hamburg und Nürnberg. In Frankreich beschränkte man sich im allgemeinen auf kostspielige Erzeugnisse. So ließ Claude de France, Herzogin von Lothringen, bei einem Goldarbeiter eine ganze Kinderstubeneinrichtung aus Silber herstellen; ebenso machte der Kardinal de la Vallette Mlle. de Bourbon ein Puppenschlafzimmer mit silbernen Möbeln, sowie überaus prächtigen Kostümen und Puppen zum Geschenk, das Ganze stellte einen Werth von 2000 Thalern dar. Ludwig XIII. wurde als Kind mit Spielzeug sehr verwöhnt; Sully schenkte ihm eine Karosse voll Puppen, die Königin eine silberne Einrichtung und ein vergoldetes Silberschiff auf Rädern, das vom Winde fortgetrieben wurde. Während er mit Bleisoldaten spielte, vergnügte sich Ludwig XIV. als Kind mit Silbersoldaten. Aber merkwürdigerweise zog der spätere Eroberer den Soldaten seine kleine Puppenstube und den kleinen Jahrmarkt vor, die man ihm als Spielzeug geschenkt hatte. Dieselben waren aus Silber; nach der Schlacht von Malplaquet ließ der König sie einschmelzen, um Kononen zu kaufen. Sehr berühmt war auch die Puppenstube, die Mme. de Thianges im Jahre 1675 dem Herzog von Maine zum Geschenk machte. Die Puppen waren aus Wachs und nach Portraits gebildet; man sah in der Stube den kleinen Herzog von Maine auf einem Lehnstuhl sitzen und um ihn herum den Herzog von Rochefoucauld, Herrn de Marcillac, Bossuett, Madame de Thianges und Mme. de Lafayette stehen. An der Balustrade stand Boileau und stieß mit einer Sense mehrere mittelmäßige Dichter und Schriftsteller weg, während er La Fontaine heranwinkte. Dieses Spielzeug hat somit ein literarisches Interesse, da aus ihm hervorgeht, daß im Jahre 1675 Boileau und La Fontaine Freunde waren, was bisher stets in Abrede gestellt wurde, da Boileau in seiner "Art poétique" des großen Fabeldichters nirgends Erwähnung thut. Ludwig XIV. hatte als Kind auch ein prächtiges und ingeniös gearbeitetes Puppentheater deutscher Fabrikation, das der fromme Herzog von Penthievre seinem im Kloster erzogenen Töchterchen zum Geschenke machte. Thüren und Fenster öffneten und schlossen sich. Eine Nonne drückte beim Spielen auf einen unsichtbaren Knopf, und zu ihrem Schrecken erschienen an den Fenstern des Puppenhauses allerhand unzüchtige und häßliche Figuren und Gruppen. Man lachte seinerzeit viel über diesen Streich, der dem sittenstrengen Herzog von einem unbekannt gebliebenen Witzbolde gespielt worden war; schön war das aber jedenfalls nicht. Eines der luxuriösesten Spielzeuge war zweifellos die kleine Küche aus Goldbronze, die von Caffieri ziselirt, Ludwig XVI. als Kind geschenkt wurde und die ein wahres Kunstwerk bildete.



R R R
RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, welch' heftige oder quälende Schmerzen der mit Rheumatismus Behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse oder an Neuralgie Leidende, von Krankheit Uebermannte auch ausstehen mag,

RADWAY'S READY RELIEF

verschafft sofortige Linderung. Erkältungen, weher Hals. . .

Wenn Sie zwanzig oder dreißig Tropfen des Ready Relief mit etwas Syrup vor dem Schlafengehen nehmen und einen Flanell-Lappen, mit Relief gesättigt, um den Hals machen, werden Sie des Morgens von Ihrer Halsentzündung wieder hergestellt sein.

PNEUMONIE

oder Lungenentzündung sollte mittelst des Ready Relief behandelt werden wie nachstehend: Dem Patienten sollten zwanzig Tropfen Relief jede Stunde in einem Weinglase mit Wasser verabfolgt und die ganze Brust, der Rücken und die anderen Körpertheile häufig mit dem Relief eingerieben werden: „Beef Tea" und Fleischbrühe müssen verabreicht werden, um den Patienten bei Kräften zu erhalten, und die Därme müssen gelegentlich mittelst Dr. Radway's Pillen in Thätigkeit gesetzt werden.

Entzündung der Nieren, Entzündung der Blase, Entzündung der Eingeweide, Entzündung der Lungen, wunden Hals, Bronchitis, Schwerathmigkeit, Croup, Katarrh, Influenza, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgie, Rheumatismus, Schüttelfrost, Wechselfieber, Frostbeulen, vom Froste angegriffene Körpertheile.

Die Applikation von Ready Relief nach dem Körpertheile oder den Körpertheilen, woselbst das Leiden oder der Schmerz seinen Sitz hat, verursacht Linderung und Besserung.

Innerlich. Ein halber bis ein ganzer Theelöffel voll in einem Glase Wasser kurirt in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Uebelkeit, Erbrechen, Sodbrennen, Nervosität, Migräne, Schlaflosigkeit, Diarrhoe, Colik, Blähungen, und alle innerlichen Beschwerden.

Malaria in seinen verschiedenen Formen, Fieber und Wechselfieber geheilt.

RADWAY'S READY RELIEF

kurirt nicht nur den Patienten, der von Malaria ergriffen ist, sondern es entgehen auch Leute, welche hierfür inkliniren, und jeden Morgen beim Aufstehen zwanzig bis dreißig Tropfen Ready Relief in einem Glase Wasser nehmen und einen Cracker essen, diesen Anfällen.

Zu haben bei allen Apothekern, 50c pro Flasche.

RADWAY'S PILLEN

Stets zuverlässig, rein vegetabilisch.

Vollständig geschmacklos, elegant überzuckert, abführend, regulirend, reinigend und kräftigend. Radway's Pillen zur Heilung aller Störungen des Magens, der Eingeweide, der Nieren, Blase, nervöser Krankheiten, Schwindelanfälle, Verstopfung, Hämorrhoiden.

Migräne, Frauenleiden, Biliosität, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung und aller Leberleiden.

Man beachte die folgenden Symptome, welche sich bei Erkrankungen der Verdauungsorgane einstellen: Verstopfung, innere Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Abneigung gegen Speisen, Schwere im Magen, saures Aufstoßen, geschwächter oder verstärkter Herzschlag, Empfindungen zum Aufspringen oder Ersticken beim Liegen, geschwächte Denkkraft, Flecken oder Gewebe vor den Augen, Fieber und dumpfer Schmerz im Kopfe, Athmungsbeschwerden, gelbe Haut und Augen, Schmerzen in der Seite, Brust und den Gliedern, plötzliches Auftreten von Hitze und Brennen im Fleisch.

Mehrere Dosen Radway's Pillen befreien das System von den erwähnten Störungen.

Preis 25c pro Schachtel. Zu haben bei allen Apothekern oder per Post versandt.

Man schreibe an Dr. Radway & Co., Lock Box 365, New York, um ein Buch mit Rathschlägen. (5)

Im Bann der Leidenschaft.

Zu dem Selbstmorde des jungen Kaufmanns J. Hirschsohn in Wien, der sich, wie wir berichteten, aus unglücklicher Liebe zu der Sängerin Wanda Lorenzo erschossen hat, werden von dort folgende Einzelheiten mitgetheilt, die in trauriger Weise das alte Thema von der Liebe eines verblendeten Jünglings zu einem leichtsinnigen Mädchen variiren: Wanda Lorenzo war seit einigen Wochen in einem Wiener Variete zweiter Güte als Chansonette engagirt. Sie versuchte sich damit bereits auf dem dritten Gebiete, da sie ursprünglich Zirkusreiterin und während der Jubiläums-Ausstellung Verkäuferin in einem Pavillon gewesen war. Diese Erwerbszweige waren dem Mädchen zu anstrengend, und so entdeckte sie eines Tages ein „Talent" zur Chansonette in sich. Ihre stattliche Figur und ihre auffallende Schönheit bekehrten den Direktor der Lorenzo Variete-Bühne zur Ansicht des Mädchens, und so trat denn bald Wanda Lorenzo als „Star" des Ensembles auf. Dem Debut des Fräulein Wanda hatte auch der zwanzigjährige Kaufmannsohn J. Hirschsohn beigewohnt. Dem jungen Manne hatte das Mädchen ausnehmend gefallen, und er beschloß, sich ihr zu nähern. Er wurde Stammgast des Etablissements und ließ sich der Sängerin vorstellen. Allein die erwartete „Liebe auf den ersten Blick" blieb aus. Fräulein Wanda verhielt sich abweisend, trotzdem Hirschsohn sich mit dem Besitze größerer Geldmittel legitimiren konnte. Diese Haltung der Sängerin hatte den Erfolg, daß sich Hirschsohn sterblich in sie verliebte. Sein Geständniß schien aber auf die Chansonette keinen besonderen Eindruck zu machen, und er sah zu seinem Schmerze Fräulein Wanda im Verlaufe der Zeit in Gesellschaft mehrerer Herren, aus denen sie sich in rascher Aufeinanderfolge ihre Verehrer wählte. Alle seine Liebesschwüre blieben erfolglos, und so beschloß der junge Mann von nun an eine andere Taktik zu befolgen. Hirschsohn miethete in dem Hotel, wo Wanda wohnte, ein Zimmer, welches an das der Sängerin unmittelbar grenzte. So erzwang er sich tagsüber häufig Gespräche mit der Geliebten, bis die Sängerin, die nichts mit ihm zu thun haben wollte, ihre Thür konsequent versperrte und dem jungen Mann auch auf seine flehentlichsten Bitten nicht Einlaß gewährte. Als die Lorenzo bei ihrer Weigerung blieb, geberdete sich Hirschsohn auf dem Hotelkorridor wie ein Wahnsinniger. Er drohte der Sängerin, einen Mord zu begehen, und rüttelte an der Thür, bis der Schlüssel, der innen steckte, zu Boden fiel. Die Sängerin, durch das Benehmen Hirschsohns erschreckt, blickte durch das Schlüsselloch und sah den jungen Mann, mit einem Revolver in der Hand, lauernd vor der Thür stehen. Sie begann um Hilfe zu rufen und die Hotelbediensteten eilten herbei. Im selben Augenblick hörte man zwei Schüsse knallen. Man fand den jungen Mann mit einer Schußwunde in der linken Schläfe in sterbendem Zustande auf. Eine Stunde später war er todt. Seine beiden Brüder haben ebenfalls durch Selbstmord geendet.

Der Anarchist.

Eine überaus bezeichnende Anekdote machte vor Kurzem in Wien die Runde. Auf einem jener Gesellschaftsabende, wo die Eingeladenen einander ebenso fremd sind wie der Hausherr den meisten seiner Gäste, machte sich ein älterer Herr mit ergrautem Vollbart und düsterem Gesichtsausdruck unliebsam bemerklich. Er hatte nämlich ein ganz finsteres Knopfloch. Kein Kettchen, kein Bändchen, kein Kreuzchen, kein Medaillechen — nichts war an dem unheimlich schwarzen Knopfloch zu sehen, das inmitten der Milchstraße von funkelnden Ordenssternen im Saale anzusehen war wie ein Kohlensack. Seit dem 2. Dezember gibt es nämlich wohl gezählte drei Millionen Dekorirte m e h r in Oesterreich. Kein Wunder, daß der Mann ohne Orden Aufsehen erregte und daß man sich den Kopf zerbrach, wer er wohl sein könnte.

„Beim Militär kann er nicht gedient haben, sonst hatte er die Militär-Dienstmedaille."

„Beamter kann er auch nicht gewesen sein, sonst hätte er die Zivildienstmedaille."

„Bei Hof kann er auch nicht gewesen sein, sonst hätte er die Hofmedaille."

„Bürgermeister oder dergleichen war er ebenfalls nicht, sonst hätte er den Franz Josefsorden."

„Künstler, Gelehrter u. s. w. ist er auch nicht, sonst müßte er in seinem Alter mindestens das Verdienstkreuz mit der Krone haben."

„Nicht einmal als Kanzellist bei einem Advokaten kann er 40 Jahre gedient haben, sonst hätte er die Jubiläumsmedaille."

„Was kann denn ein Mensch sein, der heutzutage keine Auszeichnung hat?" resumirte ein Herr mit fünf Orden.

„In Ehren kann er nicht ergraut sein," versicherte ein Herr mit sieben Orden.

„Ich halte ihn für einen A n a r c h i s t e n ; ja, ja, es gibt keine andere Erklärung," sprach ein Herr mit zehn Orden. „Wie kommt so Einer in diese Gesellschaft?"

Und sie stürzten allesammt über den Hausherrn her, den sie an seiner sauren Miene erkannten, und wiesen auf den Finsterling mit dem anarchistischen Frack.

„Der . . . der Schreckliche dort . . . ohne Orden . . . kennen Sie ihn?"

„Den? O ja; es ist der Präsident der k. k. Akademie der Wissenschaften, der berühmte Geologe Eduard Sueß!"

Das Gedächtniß der Fische.

Es besteht unter den Zoologen noch Uneinigkeit darüber, ob die Fische ein bemerkenswerthes Gedächtniß besitzen, und die Beispiele, welche von denen angeführt werden, die den Fischen ein Gedächtniß zuschreiben, werden von den Gegnern gewöhnlich als Zufälligkeiten angesehen oder auf andere Weise erklärt. Die folgende Geschichte wird sich aber kaum anders deuten lassen, denn als Beweis für das Vorhandensein eines Gedächtnisses bei den Fischen. Ein Schüler der polytechnischen Schule in Paris bemerkte nämlich, wenn er mit einigen Freunden im Luxemburg-Garten spazieren ging, daß ihm die in dem großen Becken dort befindlichen Fische immer folgten; sobald sie sich dem Beckenrande näherten, schwammen die Fische sofort heran, während andere Spaziergänger nicht der gleichen Aufmerksamkeit gewürdigt wurden. Da die Studenten die Fische niemals gefüttert, sich auch sonst nicht mit ihnen abgegeben hatten, war ihnen das Verhalten der Fische unerklärlich, bis sie eines Tages dem Parkwärter begegneten, dem die Fütterung der schwimmenden Beckenbewohner oblag, und nun war ihnen das Räthsel bald gelöst. Die Schüler der polytechnischen Schule tragen nämlich als Uniform schwarze Kleidung mit rothen Streifen, und die Parkaufseher sind ganz ähnlich gekleidet. Offenbar wurden die Studenten von den Fischen mit den Parkaufsehern verwechselt, und in der irrigen Erwartung, von ihnen das gewohnte Futter zu erhalten, waren die Fische nähergekommen, sobald sie merkten, daß die jungen Leute sich dem Beckenrande näherten. Hiernach erscheint es wohl sicher, daß wenigstens die Fische im Bassin des Luxemburg-Gartens ein wohl ausgebildetes Gedächtniß besitzen.

Die parfumirte Frau.

Eine der hervorragendsten medizinischen Fachzeitschriften Englands, das British Medical Journal, äußert sich zu der von amerikanischen Blättern jüngst erörterten Frage, ob es möglich wäre, einen menschlichen Körper von innen heraus durch Einspritzung von wohlriechenden Lösungen unter die Haut völlig zu parfümiren, recht abfällig. Uebrigens ist das Verfahren, durch Einspritzung von Essenzen den Athem und die Haut wohlriechend zu machen, keineswegs neu, und es gibt auch in Paris wohl genug Leute, die sich mit der Verabreichung solcher merkwürdiger Verschönerungsmittel abgeben. Das British Medical Journal hat selbst eine hübsche, kleine Ausrüstung, die für den fraglichen Zweck bestimmt war, zur Ansicht erhalten, dazu auch einige Rezepte für wohlriechende Lösungen, die zur Parfümirung des Körpers durch Einspritzung wirksam sein sollen. Eine Gefahr größerer Verbreitung dieser Verrücktheit liegt wohl nicht vor, trotzdem ist es vom gesundheitlichen Zustande interessant, darauf aufmerksam zu machen, daß Frauen, die in ihrer Parfümliebhaberei so weit gehen, sich gelegentlich eine ordentliche Krankheit dadurch zuziehen können, wenn sie nicht Sorge tragen, daß bei dieser Behandlung nicht nur die Lösungen, sondern auch die Instrumente eine völlig keimfreie Beschaffenheit aufweisen.

— Modern. — Dichter: „Nun, was sagen Sie zu meinem neuen Drama, ist's nicht großartig?" — Kritiker: „Ausgezeichnet! Besonders die Räuberbande haben Sie fein getroffen; sogar die Worte, die sie äußern, sind gestohlen."

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Thurm-Uhr-Apotheke.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.



Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt. DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

FITS frei vertrieben. dauernd geheilt. Wahnsinn verhindert durch Dr. Kleines großen Nerven-Wiederhersteller. Positive Heilung für alle Nerven-Krankheiten, Fits, Epilepsie, Krämpfe u. Veitstanz. Keine Fits oder Nervösität nach eintägigem Gebrauch. Behandlungs-Anweisung und $2 Versuchsflasche frei für Fits-Leidende; sie haben nur beim Empfang die Expreßkosten zu zahlen. Schreibt an Dr. Kleine Ltd., Bellevue Institute of Medicine, 931 Arch Str., Philadelphia, Pa.

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois.

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11.



ACAR ist das beste Mittel zur Heilung von Rheumatismus und Gicht. Zu haben in Flaschen zu 50c, $1, $2. ANTI GOUT & RHEUMATISM COMPANY, Zimmer 513, 58 bis 60 Wabash Ave. Apotheker werden die Agar vom Großhändler beziehen. „Achtet auf die Schutzmarke".

Keine Schmerzen.

Zähne gezogen ohne Schmerzen. Anerkannt als das leichteste und beste schmerzlose Zahnziehen in Chicago.



Die Kronen- und Brückenarbeit an unseren Zähnen in den Boston Dental Parlors ist durch in jeder Beziehung patentirt. Samuel Fallows, D. D., 967 Monroe Str.

Boston Dental Parlors. 146 State Str. Offen bis 10 Uhr Abds., Sonntags den ganzen Tag.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair. Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ... Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele ... nur **Drei Dollars** den Monat.—**Schneidet dies aus.**—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



Brüche. Keine Bezahlung bis kurirt. Bruchbänder ...

Wichtig für Männer u. Frauen! Keine Bezahlung, wenn wir nicht kuriren! ... Conrad's Deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Pek Court, Chicago.

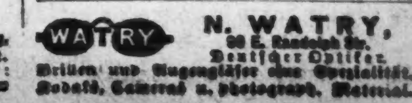


Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden. ... Klinik: 255 Lincoln Ave. ...

Deutsche Hebammen-Schule.

Eröffnung des 26. Semesters am Dienstag, den 7. Februar 1899. ... Nr. 191 S. North Ave. ...

Borsch & Comp. 103 E. ADAMS STR. Optiker. Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern ... BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.



N. WATRY, Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser ... Spezialität.

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave und Paulina Str.

Für Freitag, den 13. Januar.

Doppelbreite neue Kleiderstoffe, soeben empfangen, schöne kleine Carreaux, werth 20c, für Freitag nur 8½c
Extra schwere farbige Matelasse Kleiderstoffe, 40 Zoll breit, große Auswahl von Mustern, werth 48c, für Freitag nur 25c
45 Zoll breite Sicielette Alpaccas, in den neuen beliebten blauen Schattirungen, eine Seltenheit so früh in der Saison, für Freitag, speziell, die Yard 75c
36 Zoll breite Taffeta für Rockfutter, werth 10c, für Freitag nur 4c
Extra schwerer ungebleichter Barchent, regulärer Preis 10c, für Freitag die Yd. 5c
Doppeltgefaltete neue Percales, schöne dunkle Muster für Hauskleider, große Auswahl, für Freitag, die Yard für nur 5c
King's Maschinen-Zwirn, werth 4c, für Freitag, per Spule 2c
Schwarz lackirte Kohleneimer, mit dauerhaft gearbeiteter Kohlenschaufel, zusammen nur 10c
Shelf-Papier, mit hübsch eingeschlagener Kante, täuschende Nachahmung von Stickerei, die 10 Yd.-Rolle nur 1c
Salz- und Pfeffer-Streuer aus Glas, mit plattirtem Deckel, das Stück . . . 1½c
Knaben-Schuhe zum Schnüren, sehr dauerhaft gemacht, alle Größen, von 12—5½— erstaunlich billig, das Paar nur 89c

Feine Damen-Schuhe, bestes Ziegenleder, modernste Machart, in jeder Beziehung gleichwerthig mit regulären $2.50 und $3.00 Schuhen, alle Größen, das Paar 1.69
Kinderschuhe, extra schwer und mit Flanell gefüttert, dauerhaft und bequem, Größen 5—6, das Paar nur 59c

Groceries.

Pillsbury's bestes Patent Mehl . . .
Washburn-Crosbys Superlative Mehl,
Washburn-Pillsbury's bestes Patent Mehl . . . .
Moeller's bestes Patent Mehl . . . . .
24½ Pfd. Sack 48c
Granulirter Zucker, 4 Pfund 19c
Ausgesuchter Santos Kaffee Pfd. . . . 11c
Frucht Butter, in 5 Pfd.-Eimern . . . 14c
Buckwheat Grits, 3 Pfd. 10c
Scotch Peas, 3 Pfd. 5c
Rolled Oats, 3 Pfd. 5c
Chicory, 6 Packete 5c
Frühe Juni Erbsen, 2 Pfd.-Kannen . . . 6c
Saratoga Table Sauce, die Flasche . . . 3c
Ausgesuchte Tomatoes, 3 Pfd.-Kanne . . 7c
Swifts Sommer-Wurst, Pfd. 8c

Apothekerwaaren.

Horlicks Malted Milk, 50c Größen, für . 36c
Pinkhams' Vegetable Compound, nur . . 70c

Der gerettete Fasching.

Wien, 20. Dezember.

Des Kaisers Wort — er wünsche, daß nach Beendigung der tiefen Trauer um die Kaiserin, vom 17. Januar an, dem Fasching kein Abbruch geschehe, daß alle in früheren Jahren abgehaltenen Feste auch heuer veranstaltet werden möchten, so daß die Tausende, welche daraus ihren Lebensunterhalt bestreiten können, nicht geschädigt werden, — dieses gütige, zur rechten Zeit gesprochene Wort hat eine große Wirkung hervorgebracht. Gestern konnte der Pächter des Sofiensaales stolz verkünden, daß an einem Tage elf Ballkomites bei ihm waren, und daß er nicht zweifle, der Saal werde an jedem Abend im Fasching, und an den meisten Abenden in der Fastenzeit vergeben sein. Auch die großen Säle in den Hotels, dann der Ballsaal bei Ronacher, und die Gartenbaugesellschaft sind schon sehr umworben. Zwei große Bälle fallen aus —der Ball der Stadt Wien und der Industriellenball. Dies sind eben die Feste, deren Anziehungskraft auf der Gegenwart des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses beruht. Ein mäßig besuchter Ball wird in Wien als eine verlorene Schlacht betrachtet, und eine solche heraufzubeschwören hat man nicht die Selbstverleugnung, obwohl es den Vätern der Stadt schon zukäme, dafür zu sorgen, daß nicht durch ihre Schuld weiten Kreisen der arbeitenden Bevölkerung der Verdienst entzogen werde. Das Kaiserwort gilt natürlich nur für die weitgezogenen, bürgerlichen Kreise. Wer irgendwie mit dem Hof zu thun hat, bezieht die Freigebung des Faschings nicht auf sich, und die aristokratischen Palais bleiben den Winter über leer. Die Besitzer derselben sind mit ihren eben flügge gewordenen Komtessen in die Ferne gezogen, und entschädigen sich für die entgangenen Wintervergnügungen auf Reisen, an der Riviera oder auch in Paris und in Rom.

Die meisten Ball-Komites haben sich in letzter Stunde entschieden, ihre Bälle unter der Bezeichnung Kränzchen abzuhalten. Die Grenze zwischen diesen zwei Veranstaltungen ist keine für das bloße Auge des Durchschnittsmenschen sichtbare — der Komiteeherr unterscheidet sie aber scharf. Beim Kränzchen ist der Erfolg und das Reinerträgniß für den wohlthätigen Zweck so gut wie von vornherein gesichert. Das Lokal bleibt dasselbe, denn alle großen Kränzchen werden im Sofiensaal abgehalten — aber es ist einmal Usus, daß die Miethe für den Ball noch einmal so hoch ist wie für das Kränzchen. Bei diesem braucht das Komite für keine Dekoration zu sorgen, die beim Ball sehr kostspielig ist. Die Zahl der Musiker ist eine geringere, also auch der Preis für die Musik ein niedrigerer. Und die Hauptsache — beim Kränzchen werden keine Damenspenden erwartet, deren Ausstattung nach und nach so kostbar geworden ist, daß sie jedem Komite auf 700 bis 1000 Gulden zu stehen kommen, daher bleibt für den wohlthätigen Zweck mehr übrig. Alle diese Dinge haben aber mit dem Glanz des Festes garnichts zu thun — und wenn ein Komite den Ruf hat, unermüdlich dafür zu sorgen, daß alle Damen bei jeder Tour einen Tänzer bekommen, so drängen sich die wohlhabenden Familienväter, die mit Töchtern und Nichten gesegnet sind, noch mehr zum Kränzchen als zum Ball.

Es wird im heurigen Fasching eine Novität geben, auf die man in jugendlichen Kreisen schon sehr gespannt ist— das Kränzchen der Studentinnen. Im Ganzen gibt es an der Wiener Universität 32 Hörerinnen, davon sind sieben Medizinerinnen, während die übrigen der philosophischen Fakultät angehören. Sie haben kürzlich einen Verein gegründet, zu deren Präses sie sich die stud. phil. Margarethe Müller wählten. Der nächste Schritt ist das Kränzchen — mit einem Ball können sie es im ersten Jahr nicht wagen. Da stehen ihnen nun die männlichen Kollegen bereitwillig mit Rath und That zur Verfügung. Es ergeben sich aber mannigfache Schwierigkeiten, denn alles einfach auf den Kopf stellen kann man doch nicht. Wie soll ein junges Mädchen die Aufwartung in den Aemtern machen, deren Vorstände man einladen will — auf eine schriftliche Einladung wird in Wien nicht reagirt. Sollen die jungen Damen zu den Mamas der jungen Herren fahren, die man zum Eröffnen braucht, und sollen diese erröthend zusagen? Wer spendirt das Eröffnungs-Bouquet? Die Komitestudentin dem Eröffnungsherrn oder umgekehrt? Für die Ordnung im Saale, dafür, daß jede Dame einen Tänzer hat, wollen die Studentinnen selbst sorgen. Werden sie da auch so athemlos im Saal umhereilen, den Fächer statt des Claque unter dem Arm haben, und vom ganzen Vergnügen als junge Mädchen, die bis dahin nur studirt haben, nichts weiter als die Sorge und die Plage kennen lernen? — Es besteht da noch manche ungelöste Frage.

Die Wiener sind schon getröstet, daß der Fasching wenigstens nicht ganz so schwarz sein wird, wie man befürchten mußte.

Rumelische Räuber.

Räubergeschichten aus Ostrumelien, die die „K. Z." veröffentlicht, entnehmen wir folgende Probe: Ein berühmter Räuber, Namens Jako, um den sich schon ein Nebel etwas romantisch angehauchter Geschichten gebildet hatte, wurde dank den inzwischen trefflich auf den Räuberfang eingeübten Gendarmen gefaßt. Es half ihm nichts, den Beweis zu führen, daß er einem Mädchen einen Trunk Milch auf den Bergen für eine Goldlira abgekauft und einer armen Wittwe eine Kuh und ein Kalb in den Stall gestellt hatte, er wurde in dem Bierpalast verurtheilt und gehenkt. Ganz Sofia pilgerte dann zu seinem Grabe, um sich zu überzeugen, daß die Grube geöffnet, der Sarg leer war. Jako war auferstanden. Man hat die Sache nie aufgeklärt. Hatte man den Räuber nur scheinbar gehenkt, hatte sich ein Freund des Leichnams bemächtigt, um ihn in geweihter Erde zu begraben — Niemand weiß es, und die Behörden halfen sich, indem sie erklärten, Jako sei todt und damit basta. In Ostrumelien streiften die Räuber mit Vorliebe durch den Rhodope. Dort konnten sie leicht über die türkische Grenze flüchten, wo sie ihre Freunde hatte, dort waren die Berge noch unwegsamer als im Balkan. Die ostrumelischen Gendarmen haben nie einen Räuber gefangen. Einmal tauchten Räuber im Kloster Sw. Pekka auf, wo der Präfekt auf Sommerfrische weilte. Sie benahmen sich sehr höflich, holten den Präfekten aus einem halbvollen Weinfasse, wo er Zuflucht gesucht hatte, hilfreich heraus und baten deutlich um Stellung von Pferden und Lebensmitteln. Der Präfekt, der soeben noch einen strengen Befehl erlassen hatte, durch den er vor der Verpflegung der Räuber warnte, entsprach der Bitte mit großer Schnelligkeit; dann setzten die Räuber ihn wieder in das Weinfaß, nagelten es zu und zogen langsam von dannen. Niemand hat sie verfolgt. Spanos, der berühmte Rhodoperäuber entkam immer den ihm nachsetzenden Truppen, die mehrere Tausend Mann stark ihn umstellt hatten. Eines Morgens überraschte man ihn beim Gemsbraten, dennoch verschwand er im Nebel. Ein Lamm blieb zurück, an dessen Hals einige Dutzend Goldmünzen klapperten. Spanos bot zwei gefangene Bauern für sein Lamm. Nach einiger Zeit tauchte er wieder in dem Dorfe Belluwa auf und holte dort zum zweiten Mal einen Beamten des Barons Hirsch aus dem Bett, um ihn gegen 1000 türkische Pfund später freizulassen.

Ein Schimmelpilz als Alkoholerzeuger.

Die Chinesen bereiten aus Reis ein berauschendes Getränk. In der Hefe, welche dabei in Verwendung kommt, fand Dr. Calmette den Schimmelpilz Amylomyces Rouxii, wie er ihn zu Ehren seines Lehrers Dr. Roux benannte. Dieser Pilz hat, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, die interessante Eigenschaft, erstens die Stärke des verwendeten Rohmaterials in Zucker umzusetzen, zweitens diese Stärke in Alkohol weiter zu spalten. Das hat Calmette im Verein mit Boidin und Collette praktisch verwerthet und zwar in einer so einfachen Form, daß im Großen ebenso rasch gearbeitet wird, wie im Laboratorium. Fünf Bottiche mit einem Gesammtinhalt von 500,000 Litern beaufsichtigt ein einziger Arbeiter, der alle Manipulationen allein besorgt. Die Malzverwendung wird durch dieses Verfahren in der Spiritusfabrikation ganz entbehrlich gemacht. Da das neue Verfahren obendrein nur mit dem Schimmelpilz arbeitet, alle anderen Mikroben außer Spiel bleiben, so entstehen keine Fusel-Nebenprodukte, braucht also der Alkohol nicht erst gereinigt zu werden. So entfallen alle Verunreinigungen der Gährbottiche, und die Alkoholgewinnung steigert sich fast bis zur Grenze des Möglichen, indem die Ausbeute 97 Prozent beträgt. Während man bisher aus 100 Kilogr. Mais 31 Liter Alkohol erhielt, liefert das neue Verfahren 39 Liter; es ist also billiger, besser, einfacher und sicherer als die alte Methode der Alkoholerzeugung.

— Deutsches Vereinswesen. — A.: „Warum wollen Sie den Namen des Vereins wissen, dem ich angehöre?" — B.: „Nun, ich möchte eben die Flagge kennen, unter der Sie trinken."

Deutschland und Frankreich.

(Berl. Voss. Ztg.)

Was die französische Nation an Haß und Zorn aufbringen kann, hat bis vor kurzem Deutschland allein auf sich nehmen müssen; seit dem Tage von Faschoda theilt ihn Deutschland mit England. Es ist sogar möglich geworden, daß angesehene französische Schriftsteller von einer Annäherung an Deutschland sprechen, ohne gesteinigt zu werden.

Wenn Jules Ferry noch lebte, fiele ihm vielleicht eine bedeutende Rolle zu. Trotzdem darf man die Bedeutung der Oelblätter, welche die Tauben zu uns hinübertragen, nicht überschätzen. Alle diese Annäherungsversuche knüpfen sich an die Vorbedingung, daß Deutschland auf Elsaß-Lothringen verzichtet. Wenn dieser Preis überhaupt hätte zur Erörterung kommen können, hätten wir die Freundschaft Frankreichs vielleicht schon vor zwanzig Jahren haben können. Wir müssen umgekehrt als Vorbedingung jeder freundschaftlichen Annäherung die Forderung stellen, daß Frankreich den Frankfurter Frieden als den endgiltigen Abschluß jahrhundertelanger Kämpfe hinnimmt.

Ein Franzose, der sich nicht mit den Augen Tissots, sondern mit Unbefangenheit in Deutschland umsieht, wird zu der Ueberzeugung gelangen, daß bei uns nicht eine Spur von Haß oder Mißachtung gegen die benachbarte Nation besteht. Was Frankreich Gutes hervorbringt, wird bei uns nach Gebühr gewürdigt. In der Malerei steht Frankreich allen anderen Völkern weit voran, ebenso in der theatralischen Kunst. Viele französische Gelehrte genießen bei uns eines hohen Ansehens; wir nennen, um einzelne Beispiele aus verschiedenen Gebieten hervorzuheben, Pasteur, Leroy-Beaulieu, Chuquet. Wenn wir uns irgend eines Vorzugs vor anderen Nationen rühmen, so ist es der, daß wir die Fähigkeit zu besitzen glauben, mit Gerechtigkeit zu urtheilen. Es ist wahr, daß der Prozeß Dreyfus einen Sturm des Unwillens gegen die Gruppen erregt hat, die diesen Skandal hervorgerufen haben, aber das ist nicht allein bei uns, sondern in der ganzen Welt geschehen. Und andererseits hat die Haltung des Kassationshofes in dieser Frage Bewunderung erregt, und es ist wohl in manchem Volke der Wunsch entstanden, daß es gleichfalls einen obersten Gerichtshof zu haben wünsche, der mit gleicher Würde und Hoheit in aufgeregten Zeiten handele.

Deutschland hat zu keiner Zeit den Wunsch eines Krieges gegen Frankreich gehegt. Wir sind die Angegriffenen gewesen zur Zeit Heinrichs II., zur Zeit Ludwigs XIV., zur Zeit von Roßbach, zur Zeit Napoleons und wiederum im Jahre 1870. Man spreche uns nicht von der Emser Depesche. Als sie erging, war Napoleon III. zu einem Angriffskriege gegen Deutschland unwiderruflich entschlossen und glaubte sich der österreichischen Unterstützung versichert zu haben. Die Emser Depesche enthielt weder eine Fälschung von Thatsachen, noch eine Beleidigung Frankreichs. Sie verfolgte und erreichte den erlaubten Zweck, Frankreich zur Aufdeckung seiner kriegerischen Absichten zu zwingen, ehe es seine militärischen Rüstungen beendigt hatte.

Der Krieg von 1870 war ein Angriffskrieg, dessen Zweck die Gewinnung des linken Rheinufers war. Prenons le Rhin! riefen der ältere Granier de Cassagnac und Jérôme David im gesetzgebenden Körper aus. Man unternimmt ein solches Spiel nicht, ohne einen gleichwerthigen Einsatz zu machen. Dieser gleichwerthige Einsatz war Elsaß-Lothringen. Nach diesen Landen konnten wir unsere Hand mit um so größerem Rechte ausstrecken, als sie trotz langer Entfremdung kerndeutsch geblieben waren. Es unternehme nur ein Franzose eine Entdeckungsreise durch den Elsaß; er wird Dörfer und Städte finden, in denen kein Bauer oder Bürger ein französisches Wort versteht. Der katholische Geistliche ist allerdings zum größten Theil französisch gesinnt, und dieser ist nicht ohne Erfolg bestrebt, die Bevölkerung von Bethätigung deutscher Gesinnungen zurückzuhalten. Die erwerbtreibende Bevölkerung wünscht eine Veränderung ihrer Staatsangehörigkeit nicht, sondern fürchtet sie.

Wo wäre wohl ein Beispiel zu finden, daß ein Volk ein Land, das es in einem ihm aufgedrängten unglücklichen Kriege verloren und in einem zweiten ihm gleichfalls aufgedrängten Kriege wiedergewonnen hat, in tiefem Frieden wieder herausgibt, nur um einem Nachbarn eine heitere Stunde zu bereiten! Das ist ein Vorschlag, über den man im Ernste nicht sprechen kann. Daß Deutschland sich mit weiteren kriegerischen Absichten gegen Frankreich trägt, ist eine thörichte Erfindung, deren Widerlegung die Geschichte der letzten achtundzwanzig Jahre liefert. Wir können uns auf eine Widerlegung dieser Thorheit nicht einlassen, sondern müssen den verständigen Franzosen anheimgeben, ihre leichtgläubigen Mitbürger zu beruhigen.

Ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Deutschland und Frankreich würde zum Vortheile für beide Nationen gereichen, nicht für die eine mehr und für die andere minder, sondern für beide in gleichem Maße. Was wir dazu thun konnten, ist geschehen; was die Franzosen dazu thun wollen, hängt von ihnen ab. Die Ueberzeugung, daß Elsaß-Lothringen ein deutsches Land bleibt, werden die Franzosen früher oder später schöpfen müssen, je früher sie es thun, desto besser wird es für sie selbst sein.

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Ein Korinthenskandal.

Als einen „griechischen Panama-Skandal" bezeichnen die Blätter Athens mit lokalpatriotischer Uebertreibung die ungeheuerlichen Unterschleife, die vor kurzem in den staatlichen Korinthenmagazinen in Pyrgos (Messenien) entdeckt worden sind. Bekanntlich leidet Griechenland schon seit vielen Jahren an einer stetig zunehmenden Ueberproduktion von Korinthen, und um die sich daraus nothwendig ergebende Entwerthung dieser für das Land werthvollsten Frucht und ein starkes Preissinken zu verhindern, ist man auf den klugen Gedanken verfallen, die Menge der jährlichen Produktion dadurch künstlich zu vermindern, daß man den Produzenten von Korinthen erlaubt, bei der Ausfuhr eine Naturalabgabe in Höhe von 15 v. H. statt einer Geldsteuer an den Staat zu entrichten, der die so übernommenen Korinthen in eigenen Magazinen aufsammelt und sie dann verkauft; doch dürfen diese aus der „Rückhaltung" (Parakratisis) stammenden Korinthen nach den Bestimmungen des Gesetzes nur zur Herstellung von Kognak oder Sirup verwandt werden. Was man aber schon lange munkelte, daß nämlich ungeheuerliche Betrügereien und Unterschleife auf Kosten des Staates bei der Ablieferung und beim Verkauf der Frucht vorkämen, hat sich jetzt bestätigt. Dem Oberaufseher der staatlichen Korinthenmagazine in Pyrgos sind derartige gesetzwidrige Vergehen im weitesten Maßstabe nachgewiesen worden; selbstständig oder im Verein mit dem Zolldirektor, Kaufleuten der Stadt, dem Polizeidirektor u. a. hat er sich seit Jahren an den staatlichen Vorräthen bereichert, sie verkauft, die Listen gefälscht, und was dergleichen mehr ist. Da er aber zur „Partei" gehört, d. h. zu den Anhängern des gegenwärtigen Ministeriums zählt, war ihm lange nichts anzuhaben, bis doch schließlich in der Presse Lärm geschlagen wurde. Natürlich gelang es dem pflichtgetreuen Beamten, sich rechtzeitig zu flüchten; denn er weiß ja, daß über solche Kleinigkeiten in Griechenland sehr rasch Gras wächst.

Wie der Herr Oberaufseher bei seinen Betrügereien zu Werke ging, wird von den Zeitungen eingehend berichtet. Er ließ sich von den Kaufleuten statt guter Früchte vertrocknete Abfälle liefern, die vorher durch längeres Liegen im Meerwasser aufgedunsen waren, oder fälschte das Gewicht der abgelieferten Waaren u.s.w., den Raub theilte er mit seinen Spießgesellen. Daß aber nach diesem Rezept allgemein in Griechenland verfahren wird, ergibt die letzte Handelsstatistik, wo sich bei Angabe der Jahresausfuhr von Korinthen und der Mengen der zurückbehaltenen Frucht auch der unschuldige Vermerk findet: „Defizite der Magazinverwaltung" 3½ Millionen Ven. Pfd. Rechnet man den Werth von 1000 Ven. Pfd. nur zu 125 Drachmen, so ergibt sich die runde Summe von 400,000 Drachmen, die man in einem Jahre dem griechischen Staate gestohlen hat. Vielleicht erbarmt sich die internationale Finanzkontrole der Korinthen und nimmt sie in ihre liebevolle Obhut; eine Anleihe wird Griechenland ja in Zukunft wohl bald wieder brauchen, und die Steuereinnahmen aus den Korinthen würden ein gutes Unterpfand dafür bieten; abgesehen davon, daß dann so ungeheuerlichen Mißbräuchen ein Riegel vorgeschoben werden würde.

Der Juwelendieb.

Aus London wird vom 22. Dezember geschrieben: Als vor einigen Wochen in Fulham der als „Harry der Diener" bekannte William Johnson verhaftet wurde unter dem Verdacht, am 17. Oktober im Nordbahnhof in Paris die auf 20,000 Lstr. bewertheten Juwelen der Herzogin von Sutherland entwendet zu haben, machte der Verhaftete die Aussage, daß er Wein und Weibern seine Verhaftung zu verdanken habe. Gestern wurde vor dem Polizeirichter in Westlondon die Frau verhört, auf deren Anzeige hin die Behörden von Scotland Yard den Angeklagten festgenommen hatten. Die Zeugin, deren Name vom Richter geheimgehalten wurde, ist eine stattliche, schöne Erscheinung, deren modischer Anzug auf großen Reichthum schließen ließ. Unter einer kostbaren, vorn geöffneten Pelzjacke trug sie eine elegante heliotrop- und weißfarbene seidene Bluse. Unter ihrem mit Federn geschmückten großen Hut trug sie einen dunkeln Schleier, der ihre Züge unkenntlich machte. Die Beziehungen, welche die geheimnißvolle Dame mit dem Dieb unterhielt, wurden mit einigem Zögern, aber doch mit erstaunlicher Offenheit dem Richter mitgetheilt. Die Dame lernte den Gefangenen in Brighton kennen, wo sie mit ihrer Zofe im Mai und Juni in Gasthäusern wohnte. William Johnson gefiel der Dame und er lebte mit ihr; da sie die bedeutenden Rechnungen bezahlte, konnte es nicht überraschen, daß er nachher, um ihren Ausdruck zu gebrauchen, wie ein Blutsauger an ihr kleben blieb. Das Paar zog nach London, dann nach dem Kontinent, nach Ostende und von da nach Brügge, wo die beiden sich zankten. Er drohte sie zu erschießen, und die Dame ließ ihn verhaften; doch wurde er auf ihre Bürgschaft hin wieder auf freien Fuß gestellt. Ueber Aachen reiste das saubere Paar nach Paris. Dort führte Johnson den Juwelendiebstahl aus. Jetzt wurde Harry der Diener, der zuvor von der Dame Geld und Ringe angenommen hatte, mit Juwelen freigebig, und bot ihr ein herrliches Diamantenhalsband an, außerdem zeigte er ihr alle vom Diebstahl herrührenden Juwelen, worunter eine fünf Meter lange Perlenschnur, ein eben so langes Diamantenhalsband u. s. w. Während der Dieb bei der Dame saß, kam ein Polizeiagent, um ihn wegen des Streites in Brügge zu verhaften. Der Dieb steckte ruhig die Juwelen in die Tasche und setzte sich. Der Polizeiagent gaffte ihn mit offenem Munde an und verließ das Zimmer wieder. Die Dame, die sich entschlossen hatte, sich von dem Manne zu trennen, reiste nach England zurück und machte auf den Rath ihrer Freunde hin Anzeige bei der Polizeibehörde. Sie hatte von ihm 40 Lstr. in Noten erhalten. In Brighton traf sie wieder mit Johnson zusammen, der ihr bei dieser Gelegenheit einen heftigen Schlag ins Gesicht versetzte, als er von der Zofe erfuhr, daß er verrathen sei. Sir Albert Rollit und die Herzogin wohnten den Polizeiverhandlungen bei.

Auf der Eisenbahn verunglückt.

Eine Calamität, welche sich als eine Wohlthat erweisen mag.

Hebt dieses auf und wartet bis Samstag, den 14. Januar, um 9 Uhr Vormittags.

Das gesammte Lager eines großen Wholesale-Kleider-Hauses gerieth auf dem Wege von New York nach Chicago durch die Schuld der Eisenbahngesellschaft in einen Eisenbahnunfall. Der Versender und die Eisenbahngesellschaft konnten sich in Bezug auf den wirklichen Verlust nicht einigen, und die Eisenbahngesellschaft war gezwungen, die Waare zu übernehmen und wird dieselbe sofort in Geld umwandeln. Das Lager besteht aus feiner schneidergemachter Kleidung, Ausstattungswaaren u. s. w. im Werthe von über $185,000. Dieselbe brachte das Lager nach Chicago, und zwar ist es in dem riesigen Gebäude No. 159 W. Madison Str., gegenüber von Jno. Smythes Möbelladen, untergebracht, und da das Gebäude nur auf 12 Tage gemiethet worden ist, wird Alles schnell fortgehen. Dieser große Eisenbahnunfall-Verkauf von Kleidern, Ausstattungswaaren u. s. w. wird am Samstag, den 14. Januar, um 9 Uhr Vormittags, in dem riesigen Gebäude No. 159 W. Madison Str., gegenüber von Jno. Smythes Möbelladen, anfangen.

Nachstehend führen wir einige Preise an, um zu zeigen, was für außergewöhnliche Bargains offerirt werden:

Vorzügliche Ueberzieher, leicht, mittelschwer und sehr schwer, $2.98. Dieser Ueberzieher ist von feinstem Material und positiv $15 werth, oder Sie bekommen das Geld zurück, wenn Sie nicht zufrieden sind.

Feine Herren-Ueberzieher und Ulsters, Seiden- od. Satin-Futter; olivenfarbige, dunkle und blaue Schattirungen, $6.98, $22 werth, oder das Geld zurück, ganz egal, was der Grund sein mag. Auf Bestellung gemachte Ueberzieher von feinster Qualität, feines schweres Seidenfutter (Skinners Seide), $12.89, $35 werth. Feine Herren-Anzüge $3.68, $15 werth. Feine Herren-Anzüge aus importirten Cheviots und schottischen Plaids, $5.85, $18 werth. Feinste Herren-Anzüge, schwere gerippte Waare, mit Seide gefüttert, $12.99, $35 werth. Schwere Tuchhosen für Herren, 98c, $4 werth. Feine Dreß-Hosen $1.49, $5 werth. Knaben-Anzüge, 98c, $5.50 werth. 1000 Kniehosen für Knaben, 17c, $1.00 werth. Schweres Winter-Unterzeug für Herren, 23c, $1.50 werth; schweres wollenes „fleece lined" Unterzeug für Herren, 48c, $2.00 werth; 1000 Vests zu Eurem eigenen Preise, alle Größen; feine Knaben- und Männer-Sweaters, 89c, $2.50 werth; wollene Strümpfe, 6c, 50c werth; feine seidenbestickte Hosenträger, 10c, wth. 50c, und Tausende und Abertausende von anderen Artikeln, die wir hier nicht aufzählen können.

Achtung! — Nur für 12 Tage, anfangend am Samstag, den 14. Januar, um 9 Uhr Vormittags, in No. 159 West Madison Straße, gegenüber von Jno. Smythes Möbelladen.

N. B. — Eisenbahnfahrt allen Käufern von $25 und mehr bezahlt.



Freitag Schluß-Räumung von Mänteln

Morgen — Ein Räumungs-Preis für das ganze Basement Mäntel-Lager. . . . .

1.50 Ein Preis Freitag für Auswahl von dem ganzen Basement-Lager von Damen-Jackets und Capes — Hunderte von Kleidungsstücken in der neuesten Mode — alle speziell markirt zu diesem Eintag-Räumungs-Preis. Wir schließen in dieser Offerte Beaver Jackets, Kersey Jackets, Cheviot und Boucle Jackets mit ein — mit feinen Tuch-Capes — beinahe tausend, die weg müssen — ein Preis für alle— Auswahl $1.50. 1.50

5.00 für $35.00 Anzüge — zusammen 27 — Offerten für frühe Käufer. Schneidergemachte Anzüge, in schwarz und marineblau, welche bis zu $35 verkauft wurden — in der Räumung morgen — Auswahl 5.00

Kinder-Reefers — zu ⅓ des wirklichen Werthes — gerade 72 übrig. Wir haben sie in fancy Mischungen — Größen 4—14 Jahr — Matrosen-Kragen, Braid garnirt eine bemerkenswerthe Offerte—für Freitag, alle 98c

Freitags Muslin-Unterzeug.



Morgen — typische Basement-Bargains in diesem großen jährlichen Verkauf — das Januar Muslin-Unterzeug-Ereigniß — diese speziellen Werthe und Preise für Freitag.

Gowns, Unterhosen, Skirts, Corset Covers — aus gutem Muslin und Cambric gemacht — mit Spitzen, Stickerei und Tucks besetzt — Hubbard, Bishop und Empire Gowns.

25c für 75c Gowns.
45c für $1.25 Gowns.
6c für 20c Korset-Ueberzüge.
15c für 29c Korset-Ueberzüge.
15c für 30c Beinkleider.
25c für 65c Beinkleider.
39c für 89c Beinkleider.
65c für $1.45 Gowns.

Haus-Wrappers — zwei spezielle Partien — fleece gefütterte Tuch und deutsches Flanell — Joch mit Band besetzt — bis zur Taille gefüttert — in allen hübschen Farben — extra volle Skirts.
29c für $1.00 Haus-Wrappers.
1.05 für $4 Haus-Wrappers.
85c für $2.50 Haus-Wrappers.

Verschleuderung von Leinen-Resten.

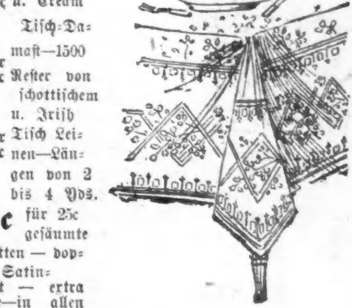
Freitag — nach zehntägigem großem Verkauf — die übrig gebliebenen Sorten und Längen von dem großen jährlichen Verkauf — mit vielen besonderen Tischtuch-Mustern, halbes Dutzend Servietten, zerknitterten Handtüchern Damast-Resten u. s. w. Solche Gelegenheiten zum Sparen wie nachstehende:

3c für 6c, 6c für 10c, 9c für 15c — Handtuchzeug Rester 2500 Rester von der besten Qual. von allen Sorten von Handtuchzeug — Tisch, Rollen u. Glas—all die besten Sorten beisammen in diesen Preisen.

20c für 35c, 29c für 50c, 46c für 60c — Rester von gebleichtem u. Cream Tisch-Damast—1500 Rester von schottischem u. Irish Tisch Leinen—Längen von 2 bis 4 Yds.

1.50 für $3.50 gesäumte Tischtücher, ein großes Geschäfts-Ereigniß — extra schwere rein leinene Tischtücher — 2½ Yards lang — der beste je offerirte Werth.

12½c für 25c gesäumte Servietten — doppelter Satin-Damast — extra Werthe—in allen Farben — pink, blau u. Salmon.



Großer Räumungs-Verkauf von Schuhen.

Freitag ist jene jährliche Bewegung—jene Räumung von allen einzelnen Partien, angebrochenen Sorten und Muster von Reisenden — Preise von noch größerem Interesse. Vier große Partien von allen diesen. „Sterling"-Werthe durchwegs — Schuhe von Selz und Faunce & Spinney.

1.95 für $4 Schuhe—Auswahl von irgend einem Paar in unserem Lager — keine 2.48 Ausnahme—alle Gesellschafts- und Straßen-Stiefel für Damen—schwer und leicht—schwarz und lohfarbig—zum Schnüren oder zum Knöpfen—werth bis zu $4—zwei Partien—2.48 und 1.95.

75c Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen — zum Schnüren und zum Knöpfen—Oxford Ties—Slippers u. s. w. u. s. w. —Odds und Ends—alles zuverlässige Schuhe—nicht alle Größen—zwei große Partien auf den Bargain-Tischen—75c und 95c. 95c

1.25 Selz' Schuhe— die ausgesuchtesten Produkte dieser großen Fabrik — Dreß Schuhe — Straßen Schuhe—Skating Schuhe — handgewendet Welt und McKay Schuhe—Common Sense, Coin und Razor Zehen Leiste—Schuhe in Vici, Dongola Kid und Kalbleder—Schuhe für Damen, Knaben und Mädchen — zwei Partien— 1.25 und 1.65. 1.65

25c Schuhe — Oxfords Slippers Ueberschuhe—für Damen und Kinder — einzelne Partien angebrochene Partien — meist schmale und mittlere Größen. 50c

Jener Jahres-Verkauf von Männer-Hemden.

Ebenfalls Spezial-Verkauf von Männer-Kragen und -Manschetten.



Freitag fahren wir fort mit dem großen jährlichen Verkauf—dem Verkauf der Saison von feinen Hemden für Männer, sorgfältig gemachte hochfeine Kleidungsstücke, die niemals zuvor zu solchen niedrigen Preisen markirt wurden.

4c für 15c Kragen — der Ueberbleibsel jenes großen Einkaufes des Lagers eines Fabrikanten in Troy—jede Größe — für Männer oder Knaben—einige ein wenig beschmutzt—jeder Kragen ein Bargain.

8c für 20c leinene Manschetten — für Link- oder Shank-Knöpfe — für Männer oder Knaben.

25c für 40c Dreß-Hemden — weiße Hemden für Männer und Knaben— ungebügelt—felled Nähte—gutes Muslin—gut gemacht.
45c für 85c farbige Hemden—feines Percale—echte Farben— mit ganzfarbigem Körpertheil gemacht—1 Paar Paar Link-Manschetten, dazu passend—hübsche, beliebte Muster — der Rest von unserem 1. Floor-Depart.

Räumung von Knaben-Kleidern.

Lager-Räumungs-Preise für Freitag—Hunderte von Partieen zu einer phänomenalen Herabsetzung—z. B.:

10c für Knaben und Mädchen 50c Winter Kappen — ungefähr 35 Dutzend zu räumen —die größten je offerirten Werthe ein Dutzend verschiedene Facons um daraus zu wählen.

1.00 für Knaben $4 Reefers marineblaue Chinchilla ungefähr 65 Röcke in der Partie— nicht genug um einen Tag vorzuhalten — kommt frühzeitig wenn Ihr einen wollt.

2.50 für Knaben $6 strikt reinwollene Anzüge —es sind einzelne Größen und angebrochene Partien — frühere Preise waren $5, $6, $6.50 und $7 — marineblau, schwarz und gemischte Cheviots — Größen 3 bis 16.

4.00 für Knaben $10 Reefers — strikt reinwollen — blaue und schwarze Chinchilla und Irish Frieze — alle mit hohem Sturm-Kragen gemacht—bound u. stitched Kanten — Größen 3 bis 16 Jahre.

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank

OF CHICAGO.

Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Gegründet 1864.

Kapital.......$1,000,000
Ueberschuß....$1,000,000

Allgemeines Bankgeschäft.

Kreditbriefe, Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.

Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt

4jan1m

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. Holinger, Schweizer. Konsul. — E. Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,

Hypothekenbank,

165 Washington Str. Tel. Main 1191.

Wir bieten folgende vorzügliche, in Gold bezahlbare erste Hypotheken zum Verkauf an, mit Zinsen zu 6 und 6½ Prozent.
$275—400—600—700—1000—1200—1400—1600—2300—2500—3000—4000—4500.
Wir haben einen Spezialfond von $200,000, in Beträgen von $5000 aufwärts auf besonders gute Sicherheit zu 5 Prozent zu verleihen.

dido*fa*,bw



E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Die Annehmlichkeit des Telephondienstes wird in Ihrem Hause vollkommen gemacht durch den Gebrauch der Extension Station.
Chicago Telephone Co., 203 Washington Str.

Abendpost

Alle Neuigkeiten für einen Cent.

1ST MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

HENRY STUCKART,

2511 bis 2519 Archer Ave., 1 Block westlich von Halsted Straße. Tel. South 382.

Möbel,

Teppiche, Oefen, Parlor-Einrichtungen und Steingutwaaren, Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.



Schützt das Eisen.

Wie eine ölige Schuhwichse Eure Schuhe und guter Anstrich Euer Haus schützt, so schützt die

E-Z Liquid Ofenschwärze

das Eisen Eures Ofens. Es giebt nichts ebenso gutes oder „gerade so gutes".

Martin & Martin, Fabrikant. CHICAGO.

Central Wisconsin ist unübertrefflich für Meierei-Betrieb, Viehzucht und allgemeine Landwirthschaft.

47,000 Acker sind noch übrig in dieser hübschen Gegend, zu sehr niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen. Exkursionen gehen hier jeden Dienstag ab. Ungefähr 100 deutsche Familien haben sich in dieser Nachbarschaft ihre Heimstätten in den letzten drei Monaten ausgesucht. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an C. F. WEHMAN, Gen'l. Land Agt. 186 A Süd Clark Straße, Chicago, Ill.

Freies Auskunfts-Bureau.
Wohne kostenfrei kollektirt Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.